download unter www.biologiezentrum.at

Über die westafrikanischen Alticiden

(Col. Phytophaga)

Mit 37 Textabbildungen

Von Jan Bechyné, Museum G. Frey

Wie aus der folgenden Liste der bisher bekannten Alticiden hervorgeht, wurde die Erforschung des westafrikanischen Gebietes im Vergleich mit Süd- oder Ost-Afrika sehr vernachlässigt. Der Grund ist im Mangel an Interessenten zu suchen. Um die Zeit der beiden Entomologen Jacoby u. Weise, die sich viel mit der afrikanischen Fauna beschäftigten, war Westafrika nur selten von einem Naturforscher besucht, während im Osten und Süden verhältnismäßig viel gesammelt wurde. In der modernen Zeit beschäftigte sich Herr G. E. Bryant (British Museum) aktiv mit den Alticiden von Britisch West-Afrika. In den letzten Jahren wurde in Französisch West-Afrika (Dakar) eine offizielle Stelle unter der Leitung von Prof. T. Monod begründet - Institut français d'Afrique noire (I.F.A.N.), welche die gesamte kulturelle Forschung (enthnographische, archeologische, linguistische, naturwissenschaftliche usw.) zusammenfaßt.

Die entomologische Abteilung des I.F.A.N. (die Leitung hat Dr. A. Villiers) unter Mitarbeit von G. E. Bryant, besitzt eine gute Alticiden-Sammlung afrikanischer Arten. Das Gebiet aber, wenn es auch nur das französische Territorium umfaßt, ist riesengroß und trotz der intensiven Arbeit, sowohl des I.F.A.N. als auch der in den letzten Jahren immer mehr in den Vordergrund kommenden Forschungsstellen der wissenschaftlich organisierten Landwirtschaft, bietet jedem unbegrenzte Studiumsmöglichkeiten an. Unter diesen Umständen entschloß sich Herr Frey eine Forschungsreise zu realisieren. Nach den freundlichen Informationen des I.F.A.N. war es Französisch Guinea, wo am wenigsten gesammelt wurde und so ist es vom April bis Juli 1951 dazu gekommen, daß ich mit meiner Frau dieses Gebiet besuchte.

Nach Dakar und Conakry (Hauptstadt von Fr. Guinea) kamen wir noch in der Trockenzeit; größere Ausbeuten waren erst in der Regenzeit möglich:

download unter www.biologiezentrum.at

Cercle de Dubréka, April: Coyah.
Cercle de Kindia, April bis Juni: Friguiagbé, Damakanya, Seguéia, Cassia, Pastoria u. Mt. Gangan (mit seinen faunistisch und botanisch verschiedenen Terassen).
Fouta Djallon, Juni: Mamou und Dalaba (Quellgebiet des Senegal).

Kankan, Juli.
Nzérékoré (Regenwaldgebiet), Juli.
Bamako (Franz. Sudan), Juli.

In Nzérékoré trafen wir Herrn S. H. Olsen, einen dänischen Entomologen, welcher noch weitere interessante Chrysomeliden unserem Institute sandte. Von Herrn Dr. Villiers bekam ich noch mehrere interessante Arten von anderen Gebieten.

Hinsichtlich der geographischen Verbreitung der Arten zeigt es sich, daß die meisten Arten nur verhältnismäßig kleine Areale bewohnen. Dies ist durch die Mannigfaltigkeit der Pflanzenwelt zu erklären, welche hauptsächlich von den klimatischen Verhältnissen abhängig ist. Arten, welche südlich und östlich von Belgisch Kongo (d. h. von dem nächstliegenden verhältnismäßig gut erforschten Gebiet) und gleichzeitig auch in Westafrika vorkommen, sind äußerst selten; diejenigen Arten die noch im Belgisch Kongo verbreitet sind, stellen nur einen winzigen Prozentsatz dar. Über die Artenverbreitung im Rahmen West-Afrikas s. str. läßt sich vorläufig wegen Materialmangel überhaupt nichts sagen.

In der folgenden Liste sind alle westlich von Kamerun gesammelten Alticiden aufgezählt. Manche Gattungen sind tabellarisch im Rahmen der Lokalfauna bearbeitet. Die älteren literarischen Hinweise sind im Junk-Schenkling Katalog zu finden.

Gen. **Hespera** Weise 1889

Von West-Afrika wurde bisher keine Art bekannt.

1 (4) Antennen kurz und ziemlich robust, die Mitte der Flügeldecken nicht überragend, das 4. Glied kürzer als das 1., so lang als das 3. und 1,5 × länger als das 2.

2 (3) Oberseite hell braungelb; Kopf, Scutellum, Unterseite und Antennite 4—11 schwarz, Tarsen angedunkelt. Behaarung goldgelb. Oberseite matt, fein granuliert. Long. 4—4,5 mm.

Clypeus glänzender als die übrige Kopfoberseite, Clypealcarina deutlich. Antennalcalli glänzend, gut umgrenzt. Thorax

download unter www.biologiezentrum.at

fast 2× breiter als lang, Seiten nach hinten schwach gerundet verengt, Vorderwinkel verdickt und abgerundet, Hinterwinkel stumpfeckig. Flügeldecken ohne Eindrücke, breiter als das Halsschild, dicht anliegend behaart, dazwischen mit spärlichen langen, abstehenden Härchen besetzt. 1. Glied der Hintertarsen so lang wie die 3 folgenden zusammengenommen.

♂. Letztes Abdominalsegment hinten geradlinig abgestutzt, mit einer großen glänzenden Vertiefung in der Mitte, Sinus klein. Tarsen kaum erweitert.

♀. Hinterrand des einfach gewölbten letzten Abdominalsegmentes halbkreisförmig. . . . . *Hespera dalabensis* n. sp. (Fig.1).

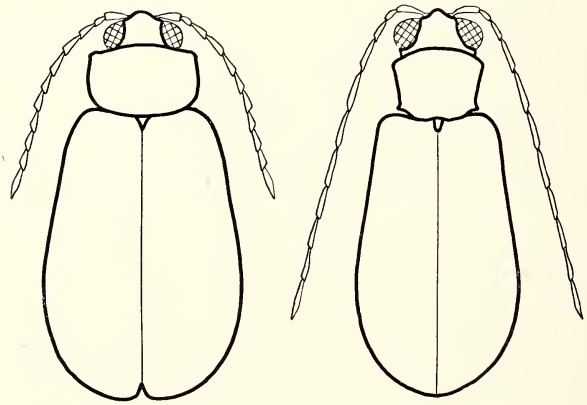
Fr. Guinea: Dalaba 1200 m, VI. 1951; Seguéia, V. 1951

Subsp. *gracilior* nov.: Kleiner, 3 mm, Unterseite und Schildchen hell. Mir liegen nur 2 ♀♀ vor.

Fr. Sudan: Kati, VIII. 1913 (E. Flétiaux, I.F.A.N.).

3 (2) Schwarz, silbergrau behaart, die 4 ersten Antennite und Beine hell rotgelb. Long. ± 3 mm.

Wie die vorige Art, aber viel kleiner, die weißliche abstehende Behaarung der Elytren sehr spärlich und der Eindruck auf dem letzten Abdominalsegment des ♂ hufeisenförmig gestaltet. . . . *Hespera argyrophora* n. sp.



1 2

Abb. 1—2. Umriß von *Hespera dalabensis* (1) und von *Hespera occidentalis* (2)

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

4 (1) Fühler lang, die Mitte der Elytren weit überragend, das 4. Glied länger als das 1., fast 3× länger als das 2.

5 (6) Größer, 3—3,5 mm. Oberseite dicht und äußerst kurz gelblich anliegend behaart, matt, Flügeldecken sehr fein granuliert (Vergrößerung 40—50×).

Antennalcalli matt wie die fein granulierte Stirn, Clypeus glänzend. Das 3. Antennit mehr als 2× so lang wie

download unter www.biologiezentrum.at

das 2. Halsschild breiter als lang, Trapezform, nach hinten geradlinig verengt. Beim ♀ ist das letzte Abdominalsegment zugespitzt; ♂ unbekannt. Schwarz, Fühler (zur Spitze angedunkelt), Beine und die 4 ersten Abdominalsegmente gelb, Hinterbeine zuweilen angedunkelt. . . . *Hespera fouta* n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

6 (5) Kleiner, 2—2,5 mm. Oberseite spärlich grau behaart, glänzend, Granulierung der Flügeldecken gron, unter 10—15 facher Vergrößerung gut sichtbar.

Antennalcalli glänzend wie die grob und spärlich (aber flach) punktierte Stirn und Vertex. Halsschild trapeziform, kaum breiter als lang. Das 3. Antennit kaum 1,5 × länger als das 2., das 4. so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen. Färbung wie bei der vorhergehenden Art.

♂. Antennen robust, das 5. Abdominalsegment in der Mitte eingedrückt, Mitteltibien gebogen.

♀. Antennen zart, das 5. Abdominalsegment zugespitzt, Tibien gerade. . . . . *Hespera occidentalis* n. sp. (Fig. 2)

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

Gen. **Gabonia** Jacoby 1893

(= *Jamesonia* Jacoby 1895 = *Thrymnes* Weise 1895 = *Orneates* Jacoby 1899)

Dies ist einer der typischen Repräsentanten der *Aphthonini* in Afrika. Er bildet mit den folgenden Genera einen Komplex, welcher durch den Besitz von mehreren setiferen Punkten am Seitenrand des Thorax und durch einen auffallend langen Enddorn der Hintertibien von den übrigen Genera-Arten, zu unterscheiden ist. Bei gut erhaltenen Exemplaren sind die Setae unter 20—50 facher Vergrößerung gut sichtbar, dagegen kommen die setiferen Punkte selbst erst unter 100—200 facher Vergrößerung zum Vorschein. Bei den übrigen *Aphthonini* sind nur die normalen setiferen Punkte (je einer in jedem Eck) vorhanden. Bei der Gattung *Hespera*, welche ebenfalls in diese Gruppe gehört, ist dieses Merkmal schwer zu finden, weil die ganze Oberseite dicht behaart ist; diese dichte Behaarung charakterisiert übrigens genügend diese Gattung (bei abgeriebenen Exemplaren ist dann die Punktulierung der Oberseite so dicht, daß die Intervalle auffallender als die Punkte sind = die Oberseite zeigt eine Granulierung).

Die Antennen der ♂♂ dieser Gattungsgruppe, namentlich aber bei *Gabonia* sind äußerst verschieden gestaltet und erlauben

download unter www.biologiezentrum.at

diese auf den ersten Blick recht monotone Gruppe verhältnismäßig leicht zu klassifizieren. Das Genus *Decaria* wurde wegen der reduzierten Zahl der Antennite als eine einsam stehende taxonomische Einheit betrachtet; sie stellt jedoch allen Merkmalen nach nur eine derivierte Artengruppe der *Gabonia* dar. Beide Gattungen (und auch die Gattung *Nzerekorena*) tragen auf der Oberfläche und auf dem Seitenrand der Flügeldecken (namentlich in der Apikalgegend) einzelne feine Härchen, wie es auch bei dem orientalischen Genus *Luperomorpha* (mit einigen Arten in der angrenzenden Region der Paläarktis) der Fall ist. *Luperomorpha* unterscheidet sich von den afrikanischen Verwandten u. a. durch nur schwach verdickte Hinterfemora.

1 (2) Antennen 10-gliederig. . . . . *Decaria* Weise

2 (1) Antennen 11-gliederig.

3 (4) Thorax jederseits mit einem kräftigen Eindruck. Körper länglich mit filiformen, sehr langen Fühlern, das 4. Antennit so lang wie die 3 vorhergehenden zusammengenommen. 1. Glied der Hintertarsen so lang wie die 3 folgenden zusammen. Epipleuren $^3/_4$ der Flügeldecken erreichend. . . . . **Nzerekorena** n. gen.

4 (3) Thorax ohne Eindrücke. Fühler robust, dick. . . . . **Gabonia** Jacoby

Gabonia theobromae Bryant 1944 (Fig. 8)

Bull. Ent. Res. 35, p. 142, fig. 2.

Fr. Guinea: Damakanya, IV. 1951; Dalaba, 1200 m, VI. 1951; Nzérékoré, VII. 1951; ibid., IX., X., XI. et XII. 1951, I., II., III. et IV. 1952 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey).

Elfenbeinküste: Bingerville, III. 1946 (H. Alibert, British Museum, Typus); Reserve du Banco, II. 1950 (B. Holas, I.F.A.N).

Kamerun: Kribi, XII. 1951 (Dekeyser, Lepesme & Villiers, I.F.A.N.).

Long. 4—5 mm.

Rot, Unterseite, Beine und die 3 ersten Antennite heller, die übrigen Fühlerglieder schwarz. Körper oval, stark glänzend.

Kopf glatt, oberhalb der fast geraden Frontalfurche, welche hinten die transversalen Antennalcalli begrenzt, fein und zerstreut punktiert (Vergrößerung 50—100 ×). Clypealcarina breit, dreieckig, kaum mehr als die Antennalcalli gewölbt. Stirn deutlich breiter als ein Augenquerdiameter. Fühler dick, die Mitte der Flügeldecken nicht erreichend, das 2. Glied kugelig, das 3. 1,5 × länger

download unter www.biologiezentrum.at

als das 2., das 4. verdickt, kaum länger als das 3., die folgenden dick wie das 4., weniger als 1,5× länger als breit (♂), oder 1,5× breiter als lang und nicht so stark verdickt (♀).

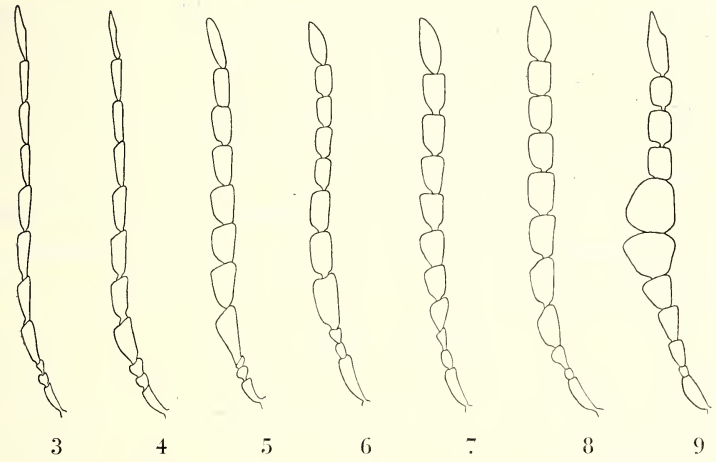


Abb. 3—9. Linke Antenne (von oben betrachtet) der *Gabonia hermonia* (3), *G. discontinuens* (4), *G. ferruginea* (5), *G. gloria* (6), *G. nigropicea* (7), *G. theobromae* (8) und *G. amplicornis* (9).

Thorax fein und spärlich punktuliert (Vergrößerung 50—100×), doppelt breiter als lang, in der Mitte am breitesten, Seiten gerundet, Vorderwinkel schräg, stark verdickt. Seitenrand mit der Basis einen perfekten Halbkreis bildend, die Hinterwinkel auf der Unterseite gelegt, sodaß das entsprechende setifere Grübchen von oben kaum sichtbar ist.

Elytren deutlicher punktiert (Vergrößerung 20×), Apikalwinkel gerundet. Tribialrinne der Hinterschenkel von unten nicht sichtbar. Beim ♂ ist das 1. Glied der 4 vorderen Tarsen erweitert, Sinus groß.

Das einzige ♀ von Kamerun hat angedunkelte Tarsen.

Gabonia ferruginea Allard 1890 (nov. comb.) (Fig. 5)

Aphthona ferruginea Allard 1890.

Fr. Guinea: Mt. Gangan, 550—700 m, V. 1951; Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

Von Assinie (Elfenbeinküste) beschrieben.

Long. 3—3,5 mm.

Rotgelb, Fühler ab 4. Glied schwarz (♀) oder pechschwarz (♂). Körper oval, Oberseite glänzend.

download unter www.biologiezentrum.at

Der *G. theobromae* Bryant ähnlich, kleiner. Stirn fast doppelt breiter als ein Augenquerdiameter, Halsschild und Flügeldecken relativ stark punktiert (Vergrößerung 20 ×). Fühler völlig verschieden gestaltet. Beim ♂ reichen sie weit hinter die Mitte der Flügeldecken, Glied 2 und 3 kugelig, sehr klein, die 4 folgenden stark dreieckig erweitert, dabei jedes länger als breit und mindestens dreimal dicker als das 2. oder das 3. Glied. Das 4. Glied so lang als die 3 vorhergehenden zusammengenommen. Glieder 8—11 weniger verdickt als die vorhergehenden. Beim ♀ reichen die Fühler nur zur Mitte der Elytren; sie sind einfach verdickt (ohne dreieckige Erweiterungen), Glieder 2, 3 und 4 graduell an Länge zunehmend, das 4. knapp so lang wie die 2 vorhergehenden zusammengenommen.

Gabonia villiersi n. sp.

Togo: Klouto, 500—800 m, VI. 1950 (A. Villiers, I.F.A.N.); Togo, ohne nähere Fundortsangabe (Conradt, coll. Heikertinger, Mus. G. Frey).

Long. 2,8—3 mm. ♀ unbekannt.

Rotbraun, Halsschild und die ersten 4 oder 5 Antennite gelb, Kopf und die übrigen Fühlerglieder pechbraun. Oberseite glänzend.

Der vorhergehenden *G. ferruginea* sehr ähnlich, aber die Stirn ist kaum breiter als ein Augendurchmesser, Antennite 4—7 sehr stark dreieckig erweitert, dabei jedes Glied breiter als lang, Hinterwinkel des Halsschildes stumpfwinkelig, deutlich heraustretend, weil die Seiten parallel, nur schwach gerundet sind (bei der vorigen Art, sowie bei *G. theobromae* Bryant, bilden die stark gerundeten Seiten mit der Basis einen Halbkreis).

Gabonia discontinuens n. sp. (Fig. 4)

Fr. Guinea: Mt. Gangan, 800 m, V. 1951; Pastoria, V. 1951.

Long. ± 5 mm.

Rotgelb, Tibien, Tarsen und Antennen gelb, Scheibe der Flügeldecken in breitem Umfange angedunkelt. Körper oval, Oberseite glänzend.

♂. Kopf glatt, oberhalb der fast geraden Querfurche hinter den dreieckigen Antennalcalli fein und zerstreut punktiert (Vergrößerung 30—40 ×). Clypealcarina scharf, schmal, T-förmig. Stirn kaum breiter als ein Augenquerdiameter. Fühler unterhalb der Mitte des Augeninnenrandes eingefügt, die Mitte der Flügeldecken überragend, Glied 2 und 3 sehr kurz, kugelig, das 4. Glied eine

download unter www.biologiezentrum.at

Spur länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen. Glieder 4—10 erweitert, 4—6 stärker als 7—10, jedes der 4—10 mehr als doppelt länger als breit.

Halsschild spärlich punktiert (Vergrößerung 20—30 ×), doppelt breiter als lang, in der Mitte am breitesten, Vorder- und Hinterwinkel zahnförmig erweitert, setifere Grübchen der Hinterwinkel auf der Oberfläche gelegt.

Elytren deutlicher punktiert als das Halsschild, Naht vertieft. Tibialrinne der Hinterfemora von unten nicht sichtbar. 1. Glied der 4 vorderen Tarsen mäßig erweitert, Sinus tief. Außenkante der Hintertibien dicht gezähnelt.

♀. Fühler dünner, das 1. Drittel der Flügeldecken erreichend, Glieder 2—4 graduell an Länge zunehmend, das 4. 1,5 × länger als das 2. Beine zarter gebaut, das 5. Abdominalsegment hinten abgerundet.

Gabonia alta n. sp.

Fr. Guinea: Mt. Gangan, 800 m, V. 1951; Dalaba, 1200 m, VI. 1951; Kankan, VII. 1951.

Long. 6,5—7 mm.

Wie die vorige Art, aber die Flügeldecken schwarz, nur die Seiten, die Naht und das Apikalzehntel rotbraun; wesentlich größer, Thorax im Niveau der Hinterwinkel am breitesten und das 4. Antennit des ♂ fast doppelt länger als die 2 vorhergehenden zusammengenommen.

Beide Arten, *G. discontinuens* und *G. alta* unterscheiden sich von der folgenden *G. nervosa* Allard außer der Färbung und durch beim ♂ erweiterten Antennite 4—10, durch beborstete, nicht gezähnelte Außenkante der Hintertibien und durch beim ♂ nicht, wulstförmig gewölbte Flügeldeckennaht.

Gabonia nervosa Allard 1890 (nov. comb.)

Thyamis nervosa Allard 1890 (♂).

Thrymnes nucleus Weise 1895 (♀).

Fr. Guinea: Nzérékoré, VII. 1951; ibid., II. 1952 (S. H. Olsen Mus. G. Frey).

Liberia: Webo, 1948 (Holas et Dekeyser, I.F.A.N.).

Elfenbeinküste: Assinie (Allard).

Goldküste: Ashanti (Weise).

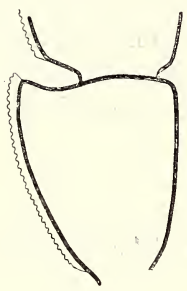
Nigeria: Calabar (coll. E. Flétiaux, I.F.A.N.).

Long. 4—5 mm.

download unter www.biologiezentrum.at

Rostrot, Kopf am Vertex und Labrum ± angedunkelt, Beine heller, Fühler und Halsschild gelb. Körper oval, Oberseite mäßig glänzend.

Die beiden vorhergehenden Arten, *G. discontinuens* und *G. alta* haben äußerst kurze Genae, die nicht einmal ein Zehntel der Augenlänge erreichen. Bei der vorliegenden Art nehmen sie ein gutes Viertel ein; infolgedessen ist der Clypeus wesentlich länger. Stirn schmäler als ein Augenquerdiameter. Fühler des ♂ nur schwach verdickt (im Vergleich zu den vorhergehenden Arten), das 4. Antennit länger als die 2 vorhergehenden zusammengenommen. Auf den Flügeldecken entlang der Naht erhebt sich beim ♂ eine mächtige wulstförmige Erhabenheit in den ersten 3 Vierteln (beim ♀ völlig fehlend). Die Außenkante der Hintertibia dicht beborstet.



10

Abb. 10. Das 6. und die Basis des 7. Antennites von *Gabonia crenicornis*.

Gabonia crenicornis n. sp. (Fig. 10)

Fr. Guinea: Nzérékoré, IV. 1952 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey).

Long. 5 mm. ♀ unbekannt.

Der vorgehenden *G. nervosa* sehr ähnlich, dunkler, Fühlerbasis rotbraun, die Spitze angedunkelt, Flügeldeckennaht einfach. Fühler das 1. Drittel der Flügeldecken erreichend, das 4. Glied kürzer als die 2 vorhergehenden zusammengenommen, die Außenkante der Glieder 6—9 mit einer fein und dicht gezähnelten (Vergrößerung 100 ×) messerscharfen hyalinen Leiste versehen.

Gabonia malacorhinoides n. sp.

Fr. Guinea: Nzérékoré, IV. 1952 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey).

Long. 6,5 mm. ♀ unbekannt.

Hell braungelb, Vertex mit 2 quergestellten schwarzen Makeln, Scutellum, Flügeldeckenbasis und -seitenrand vorne, ferner die Spitze und die Epipleuren rotbraun, Körper oval, Oberseite glänzend.

Kopf glatt, Vertex sehr fein und weitläufig punktuliert (Vergrößerung 50—100 ×), Stirn 1,5 × breiter als ein Augenquerdiameter, seicht quereingedrückt. Antennalcalli wenig gewölbt, quer, dreieckig. Clypealcarina schwach heraustretend, T-förmig. Fühler unterhalb der Mitte des Augeninnenrandes eingefügt, robust, die Mitte der Flügeldecken kaum erreichend, das 3. Glied eine Spur

download unter www.biologiezentrum.at

länger als das 2., das 4. länger als das 3., so lang als die 2 vorhergehenden zusammengenommen.

Thorax doppelt breiter als lang, nahe der Mitte am breitesten, so wie der Vertex punktuliert. Vorderwinkel abgerundet, Hinterwinkel von oben nicht sichtbar, so daß die stark gerundeten Seiten und die Basis einen regelmäßigen Halbkreis bilden.

Flügeldecken breiter als das Halsschild, etwas stärker punktiert, im ersten Drittel am breitesten. Elytropleuren breit; dicht neben ihnen, im ersten Drittel, liegt eine tiefe längliche Grube, welche in ihrer Mitte einen Höcker besitzt. Epipleuren sehr breit, aber schon kurz hinter der Mitte völlig verschwindend. Metepisternen der ganzen Länge nach vertieft. 1. Glied der 4 vorderen Tarsen stark erweitert. Hintertibien dorsal abgeflacht und mit einer Längscarina versehen, Außenkante dicht beborstet, Enddorn verhältnismäßig kurz.

Durch die Bildung der Flügeldecken ausgezeichnet. *G. bifoveolata* Weise, die mir in natura unbekannt geblieben ist, besitzt zwar auch eine ähnliche Grube an den Seiten der Elytren, aber sie ist anders gefärbt und nur 3 mm lang.

Gabonia bifoveolata Weise 1895

Goldküste: Ashanti (Weise).

Gabonia amplicornis n. sp. (Fig. 9)

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951; Mt. Gangan, 800 m, V. 1951; Damakanya, V. 1951; Mt. Nimba, 500—700 m, IX. 1946 (A. Villiers, I. F. A. N.).

Elfenbeinküste: Tonkoui, 900—1200 m, IX. 1946 (A. Villiers, I. F. A. N.).

Long. ± 3 mm,

Rotgelb ,Fühlerglieder 3—11 pechbraun (♂) oder 6—11 schwarz (♀). Körper länglich, Oberseite glänzend.

♂. Kopf glatt, Stirn schmäler als ein Augenquerdiameter, hinter den quer dreieckigen gewölbten und gut umgrenzten Antennalcalli tief quer eingedrückt. Clypeallängscarina hochgewölbt, nach vorne dreieckig erweitert, Quercarina nur angedeutet. Fühler im vorderen Drittel des Augeninnenrandes eingelenkt, das 1. Drittel der Flügeldecken erreichend, die ersten 2 Glieder kahl und glänzend, die übrigen matt, granuliert und lang behaart, Glieder 6 und 7 unterseits stark glänzend. Das 2. Glied kugelig, das 3. er-

download unter www.biologiezentrum.at

weitert und doppelt länger als das 2., das 4. kaum kürzer aber breiter als das 3., das 5. kaum länger als breit, das 6. das dickste, doppelt breiter als das 3., unterseits ausgehöhlt, das 7. schmäler und länger, Glieder 8—11 kleiner, von der Breite des 3. Antennites.

Halsschild schwach transversal, 1,5× breiter als lang, nahe der Mitte am breitesten, Seiten gerundet, alle Winkel schwach verdickt, die hinteren stumpfeckig. Punktierung der Oberfläche kaum erkennbar (Vergrößerung 50×).

Elytren breiter als das Halsschild, deutlich punktiert (Vergrösserung 20—30×). Tarsen sehr schwach erweitert, Sinus klein. Enddorn der Hintertibien relativ kurz (kaum so lang wie das 2. Tarsit).

♀. Fühler einfach, zur Spitze leicht verdickt, das 3. Glied 1,5× länger als das 2., das 4. etwas kürzer, Glied 5 und 6 wie das 4., das 7. so lang wie das 3., die folgenden kürzer. Beine zart, 5. Abdominalsegment hinten leicht ausgezogen.

Mit der kamerunischen *G. media* Weise verwandt, aber die Proportionen der einzelnen Antennite anders.

Gabonia amidora n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

Long. ± 3 mm.

Rotbraun, Antennite 4—11 pechbraun. Körper länglich, Oberseite glänzend.

Der *G. amplicornis* sehr ähnlich, im allgemeinen dunkler, auf den Flügeldecken stärker punktiert. Fühler des ♂ die Mitte der Flügeldecken überragend, robust, nur das kugelige 2. Glied und das 3., welches fast doppelt so lang als das 2. ist, zart gebaut, Glieder 4—11 dicht grau behaart, länglich. Fühler des ♀ kürzer, dünner, auch das 4. Glied ist zart wie die vorhergehenden. Bei beiden Geschlechtern ist das Halsschild schwach transversal mit zahnförmig heraustretenden Vorderwinkeln und sehr obtusen Hinterwinkeln. Flügeldecken parallelseitig.

Gabonia comes n. sp. (Fig. 11, 12)

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

Long. ± 2,5 mm.

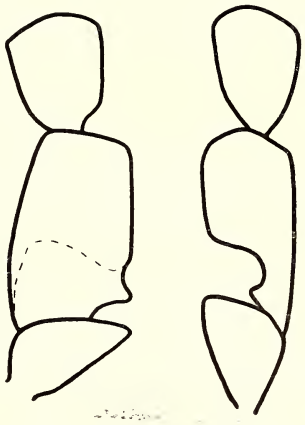
Rotbraun, die 6 letzten Antennite schwarz. Oberseite stark glänzend.

Form und Skulptur wie bei *G. amplicornis,* aber die Hinterwinkel des Halsschildes fast völlig abgerundet. Fühler des ♂ robust,

download unter www.biologiezentrum.at

die Mitte der Flügeldecken kaum erreichend, das 4. Glied länger als die 2 vorhergehenden zusammengenommen, das 8. Glied dreieckig, das 9. sehr groß, stark verdickt, so lang wie das 10. und das 11., oder das 7. und das 8. zusammengenommen.

Diese Art ist der *G. maynéi* Laboiss. (von B. Kongo) sehr ähnlich; bei ihr ist das 9. Antennit des ♂ unterseits ausgehöhlt, während sich auf der Außenseite ein dornartiger Tuberkel befindet und die Unterseite bei *G. comes* abgeflacht ist.



11 12

Abb. 11—12. Antennite 8—10 von *Gabonia comes*, aus zwei verschiedenen Richtungen betrachtet.

Gabonia bohumilae n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951; Mt. Gangan, 550 m, V. 1951.

Long. ± 4 mm.

Rotbraun, Labrum, Antennite 5 bis 11, Flügeldeckennaht und Spitze der Hinterschenkel schwarz, das 4. Antennit und Tarsen ± angedunkelt. Körper oval, stark glänzend.

♂. Kopf ohne Punktierung. Antennalcalli transversal, gut umgrenzt, hinten von einer fast geraden Querfurche akzentiert. Clypeallängscarina schmal und scharf, Quercarina hoch. Stirn kaum breiter als ein Augenquerdiameter. Fühler in der Mitte des Augeninnenrandes eingefügt, robust, die Mitte der Flügeldecken erreichend, das 2. Glied kugelig, so lang wie das 3., das 4. so lang wie die 2 vorhergehenden zusammengenommen und so lang als eines der folgenden, Glieder 4—10 verdickt, schwach dreieckig erweitert.

Halsschild nahe der Mitte am breitesten, doppelt breiter als lang, Seitenrand (stark gerundet) und Basis einen Halbkreis bildend, welcher von den zahnartig herausragenden Hinterwinkeln unterbrochen ist. Setifere Punkte der Hinterwinkel an den Seiten gelegt. Vorderwinkel stark erweitert, zahnförmig. Oberfläche spärlich punktiert (Vergrößerung 20—30 ×).

Elytren stark punktiert (Vergrößerung 5—8 ×), Punkte hie und da in dichten Längsreihen eingeordnet. Elytropleuren deutlich bis in den latero-apikalen Winkel fortgesetzt. Tibialrinne der Hinterschenkel an der distalen Spitze auch von der Unterseite sichtbar. Metepisternen sehr breit. Das 1. Glied der 4 vorderen Tarsen mäßig erweitert, Sinus groß.

download unter www.biologiezentrum.at

♀. Beine zarter gebaut. Das 3. Antennit länger als das 2., Glieder 4—10 einfach verdickt, nicht schwach dreieckig erweitert. Das 5. Abdominalsternit hinten zugespitzt.

Die vorliegende Art ist durch die Bildung der Fühler und der Hinterschenkel als auch durch die Färbung von *G. theobromae* Bryant verschieden, von der gröberen Skulptur abgesehen.

Gabonia nasalis n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951; Nzérékoré, VII. 1951; Mt. Nimba N. E., 500—700 m, IX. 1946 (A. Villiers, I. F. A. N.).

Elfenbeinküste: Tonkoui, 900—1200 m, IX. 1946 (A. Villiers, I. F. A. N.).

Long. 3—3,5 mm.

Rotgelb, Tarsen ± angedunkelt, Clypeus, Labrum, Palpen, Antennite 4—11 und Spitze der Hinterschenkel schwarz, Naht der Flügeldecken angedunkelt. Oberseite glänzend,

Sehr ähnlich der *G. bohumilae*, kleiner, anders gefärbt und durch die Bildung der Flügeldecken beim ♂ völlig verschieden: Vor der Spitze nahe der Naht befindet sich ein tiefer Längseindruck, welcher von der Naht vorne mehr als hinten entfernt ist.

Gabonia ganganensis n. sp.

Fr. Guinea: Mt. Gangan, 500—900 m, V. et VI. 1951.

Long. 2,5—3 mm.

Mit der vorigen Art völlig übereinstimmend in Skulptur und Form der Flügeldecken beim ♂, aber der Kopf ist hell und die Antennite 6—8 des ♂ sind stärker dreieckig erweitert.

Bei beiden Arten haben die ♀♀ ein einfach gebildetes Pygidium ohne Einschnitt. Beim ♀ der *G. nasalis* sind die Antennen robust, Endglieder so dick wie die Spitze der Vorderschenkel; beim ♀ der *G. ganganensis* sind die Antennen wesentlich graziler, nur halb so dick wie die Spitze der Vorderfemora. Die ♀♀ beider Arten unterscheiden sich von *G. amplicornis* durch das breit gebaute Halsschild.

Gabonia incisella n. sp.

Fr. Guinea: Mt. Gangan, 500—550 m V. 1951.

Long. 2,8—3 mm.

Rotgelb, Antennite 6—10 angedunkelt. Oberseite stark glänzend.

Von den beiden vorhergehenden Arten durch die Färbung der Fühler und durch einfarbig helle Hinterschenkel zu unterschei-

download unter www.biologiezentrum.at

den. Beim ♂ sind die Antennen wie bei *G. nasalis* gebildet, aber die Flügeldecken sind hinten neben der Naht nur schwach vertieft. Das ♀ unterscheidet sich von allen bisher bekannten Arten durch einen tiefen bis zur Mitte des Pygidiums reichenden schmalen Einschnitt. Das ♂ ist außerdem, gegenüber den vorhergehenden Arten, durch die in der Mitte verdickten Hintertibien gekennzeichnet, von ähnlicher Bildung wie bei *G. curvipes*.

Gabonia sericeicollis n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

Elfenbeinküste: Tonkoui, 500—900 m, IX. 1946 (A. Villiers, I. F. A. N.).

Long 3 mm. ♂ unbekannt.

Rotgelb, Hinterschenkel und die 5 letzten Antennite schwarz. Körper länglich, Clypeus, Scutellum und Flügeldecken glänzend, Stirn, Vertex und Halsschild matt (Retikulierung unter 30—40 facher Vergrößerung sichtbar).

Kopf glatt, Stirn so breit wie ein Augenquerdiameter. Antennalcalli oval, schräg gestellt, gut umgrenzt. Clypeallängscarina hoch und scharf, Quercarina undeutlich. Fühler die Mitte der Flügeldecken kaum erreichend, zur Spitze verdickt, Glieder 2—4 graduell an Länge zunehmend, das 4. so lang wie die 2 vorhergehenden zusammengenommen, das 2. kugelig.

Halsschild doppelt breiter als lang, nahe der Basis am breitesten, Seiten gerundet, alle Winkel verdickt, tuberkelförmig. Oberfläche sehr deutlich punktiert (Vergrößerung 20 ×).

Flügeldecken breiter als das Halsschild, stärker punktiert.

Von allen übrigen konkoloren Arten durch das retikulierte Halsschild trennbar.

Gabonia gloria n. sp. (Fig. 6)

Fr. Guinea: Dalaba 1200 m, VI. 1951; Mt. Gangan, 900 m, VI. 1951; Mt. Nimba N. E., 500—700 m, IX. 1946 (A. Villiers, I.F.A.N.).

Elfenbeinküste: Tonkoui, 500—1200 m, IX. 1946 (A. Villiers, I.F.A.N.).

Long. 3,2—3,5 mm.

Rostrot, Thorax, Fühler und Beine hell braungelb, die 5 letzten Antennite und die Spitze der Hinterschenkel schwarz, Flügeldeckennaht ± angedunkelt. Körper oval, Oberseite stark glänzend, Halsschild (namentlich bei den ♀♀) etwas matter.

download unter www.biologiezentrum.at

♂. Stirn und Vertex fein und spärlich punktuliert (Vergrößerung 50×). Antennalcalli groß, viereckig, gut umgrenzt. Clypeallängscarina scharf, Quercarina sehr breit, wulstig. Stirn viel schmäler als ein Augenquerdiameter. Fühler die Mitte der Flügeldecken nicht erreichend, unterhalb der Mitte des Augeninnenrandes eingelenkt. Das 2. Glied kugelig, das 3. so lang wie das 2., aber dreieckig, das 4. ist das dickste, länger als die 2 vorhergehenden zusammengenommen, doppelt breiter als das 3., das 5. kürzer und eine Spur dünner als das 4., von gleicher Form wie das 6., Glieder 7—11 untereinander von ungefähr gleicher Form, jedes dünner und kürzer als das 6. Glied.

Thorax doppelt breiter als lang, in der Mitte am breitesten, Seiten stark gerundet, Hinterwinkel in Form eines winzigen ausspringenden Zähnchens, Vorderwinkel verdickt. Oberfläche fein und spärlich punktiert (Vergrößerung 50×).

Flügeldecken breiter als das Halsschild, im ersten Drittel am breitesten, stark punktiert (Vergrößerung 10×). 1. Glied der 4 vorderen Tarsen merklich verdickt, Sinus groß. Außenkante der Hintertibien dicht behaart.

♀. Fühler zur Spitze einfach verdickt, Glieder 2—4 sukzessiv an Länge zunehmend, das 4. (das längste) so lang wie die 2 vorhergehenden zusammengenommen. Thorax stärker punktiert (Vergrößerung 20×).

An der Färbung und der Form der Antennen des ♂ kenntlich.

Gabonia curvipes n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

Long. 3—3,5 mm.

Unterseite, Beine, Thorax und Antennite 1—4 und 11 hell braungelb, Kopf, Flügeldecken und die mittleren Fühlerglieder pechbraun. Oberseite stark glänzend.

Der vorigen Art *(G. gloria)* sehr ähnlich, von gleicher Skulptur, aber die Fühler sind bei den beiden Geschlechtern einfach zur Spitze verdickt (die mittleren Antennite kaum breiter als die Endglieder), das 3. Glied ist länger als das 4., länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen, die Hintertibien erweitern sich im Bogen stark nach außen beim ♂ (kurz hinter der Mitte am breitesten). Das ♀ besitzt etwas kürzere Antennen, das 3. Glied ist kürzer, so lang wie das 4. und die Hintertibien sind im ersten Drittel gekrümmt.

Die Form der Tibien charakterisiert am besten diese dunkle Art.

download unter www.biologiezentrum.at

Gabonia hermiona n. sp. (Fig. 3)

Fr. Guinea: Dalaba, VI. 1951.

Long. 2,8—3 mm.

Wie die vorige Art, aber das Sternum dunkel, Oberseite glänzend.

Die Hintertibien sind bei beiden Geschlechtern einfach, weder verdickt noch gekrümmt. Fühler des ♂ von der Körperlänge, das 4. Glied länger als die vorhergehenden zusammengenommen, Glieder 4—11 ungefähr von gleicher Länge, Glieder 4—6 zur Spitze schwach erweitert. Beim ♀ erreichen die Antennen nur die Mitte der Elytren und sie sind zur Spitze einfach verdickt. Das ♀ hat eine länglichere Gestalt als das ♀ der *G. gloria* und das Halsschild ist so stark glänzend wie die übrige Oberfläche (etwas matter bei *G. gloria*); auch die Färbung ist verschieden.

Die Elytren dieser Art sind zuweilen heller gefärbt; der Kopf aber und die Flügeldeckennaht bleiben dabei stets dunkler.

Gabonia helodina n. sp.

Fr. Guinea: Nzérékoré — Boma, XI. 1951 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey).

Long. 2,5 mm. ♀. unbekannt.

Rotbraun, Fühler und Beine heller, Naht der Flügeldecken schwärzlich. Oberseite glänzend.

Kopf glatt, ohne Punktierung. Stirn beinahe nur halb so breit wie ein Augenquerdiameter, hinter den schwach hervortretenden Antennalcalli tief quer gefurcht. Clypealcarina T-förmig, nahe der Fühlerinsertionsstelle messerscharf. Fühler länger als der Körper, robust, Glieder 5—9 schwach verdickt, das 2. Glied kugelig, so lang wie das 3., das 4. so lang wie die 3 vorhergehenden zusammengenommen. Genae äußerst kurz.

Halsschild 1,5 × breiter als lang, Seiten fast parallel, kaum merklich gerundet. Alle Winkel verdickt, tuberkuliform, Oberfläche deutlich (Vergrößerung 20 ×) nicht dicht punktiert.

Flügeldecken stark punktiert (Vergrößerung 8—10 ×). Das 1. Glied der 4 vorderen Tarsen schwach verdickt. Außenkante der Hintertibien dicht beborstet.

Der *G. hermiona* sehr ähnlich, anders gefärbt und durch die Erweiterung der Antennite 5—9 (bei *G. hermiona* sind es die Glieder 4—6) recht verschieden.

Gabonia varicornis n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

download unter www.biologiezentrum.at

Elfenbeinküste: Tonkoui, IX. 1946 (A. Villiers, I. F. A. N.).
Togo (Conradt, coll. Heikertinger, Mus. G. Frey).
Long. 3—3,2 mm.

Mit *G. helodina* übereinstimmend, heller, die ersten 4 Antennite rotbraun, die 2 letzten gelb und verschmälert, die mittleren rotbraun bis schwarz. Vertex sehr deutlich (Vergrößerung 20 ×) punktiert, die Punktierung des Halsschildes schon unter 10-facher Vergrößerung sichtbar. Fühler des ♂ von gleicher Form wie die der *G. helodina*, die des ♀ haben deutlich verdickte mittlere Glieder bei *G. varicornis*, während bei *G. hermiona* und *G. helodina* sind es die Endglieder, die leicht verdickt zu sein erscheinen.

Bei den gut erhaltenen Exemplaren ist die Farbenverteilung der Fühler ein stichhaltiges Merkmal.

Gabonia colae Bryant 1944

Ann. Mag. N. H. (11) 11, p. 824, fig. 8.
Sierra Leone (Bryant).

Das ♂ dieser Art ist durch eine zahnförmige Erweiterung der Hintertibien leicht kenntlich.

Gabonia violacea Weise 1895

Sierra Leone (Weise).
Elfenbeinküste: Tonkoui, 500—900 m, IX. 1946 (A. Villiers, I. F. A. N.).

Diese Art ist durch die metallisch violette Oberseite leicht von allen anderen trennbar.

Gabonia variola n. sp.

Fr. Guinea: Mt. Gangan, 500—700 m V. et VI. 1951.
Long. 2,8—3 mm.

Braun, Kopf, Antennite 5—11 und Spitze der Hinterschenkel schwarz, Flügeldeckennaht (beim ♂ vor der Spitze makelartig erweitert) schwarz bis pechschwarz. Körper oval, Oberseite glänzend.

Den vorigen Arten (*G. gloria, G. curvipes* und *G. hermiona*) in Form und Skulptur sehr ähnlich, aber die Genae sind lang, mindestens von $^1/_4$ der Augenlänge (bei den verglichenen Arten von $^1/_{10}$ bis $^1/_{20}$ der Länge des Auges). Beim ♂ überragen die Fühler die Mitte der Flügeldecken, Glieder 2 und 3 sind gleichlang, das 4. schwach erweitert, länger als die beiden vorhergehenden zusammen, das 5. kürzer (so lang wie das 2. und das 3. zusammengenommen) und dicker, so lang wie jedes der folgenden, das 6. dreieckig er-

download unter www.biologiezentrum.at

weitert, Glieder 7—10 von gleicher Form wie das 5. Beim ♀ erreichen die Fühler nur das 1. Drittel der Flügeldecken, Glieder 2 bis 4 von ungefähr gleicher Länge, das 5. länger und so dünn wie die vorhergehenden, die folgenden verdickt. Die Flügeldecken des ♀ sind einfach; beim ♂ befindet sich vor der Spitze jederseits der Naht eine Callosität, welche von der äußersten Naht durch eine schräge Vertiefung getrennt ist. Betrachtet man diese Vertiefungen auf den beiden Elytren gleichzeitig, so divergieren sie vorne nach vorne, hinten nach hinten.

An der Färbung kenntlich, das ♂ außerdem durch die Flügeldeckenbildung, das ♀ durch die erst ab 6. Glied verdickten Antennen ausgezeichnet.

Gabonia quadraticollis n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

Long. 2,2—2,5 mm.

Dunkel rotbraun, Halsschild heller, Kopf, 7 Endglieder der Fühler und Hinterschenkel schwarz. Beim ♀ sind die dunkel rotbraunen Partien hellbraun, Halsschild, Naht, Basis und Seitenränder der Flügeldecken breit dunkelrot. Körper länglich, Oberseite glänzend.

♂. Kopf glatt, Stirn und Vertex mit zerstreuten feinen Punkten besetzt (Vergrößerung 40—50×). Stirn wesentlich breiter als ein Augenquerdiameter. Genae sehr kurz, von $^1/_{10}$ der Augenlänge. Antennalcalli schwach gewölbt, quergestellt. Clypealcarina scharf, T-förmig. Antennen die Mitte der Flügeldecken weit überragend, das 2. Glied kugelig, so lang wie das 3., dieses aber dünner und dreieckig, das 4. Antennit verdickt, nur um $^1/_4$ länger als das 3., die folgenden dicker aber kaum länger.

Halsschild stark punktiert (Vergrößerung 10×), quadratisch, nahe der Mitte am breitesten. Seiten schwach gerundet, alle Winkel verdickt, zahnförmig.

Flügeldecken grob und dicht punktiert (Vergrößerung 5—8×). Sinus des letzten Abdominalsegmentes groß.

♀. Fühler wie beim ♂, aber nur die Mitte der Elytren erreichend.

Diese Art zeigt nur einen geringen Sexualdimorphismus in der Bildung der Antennen, dagegen aber einen merklichen in der Färbung. Sie unterscheidet sich von den vorhergehenden durch die starke Punktierung des Halsschildes und namentlich der Flügeldecken. Das Halsschild ist nicht breiter als lang.

download unter www.biologiezentrum.at

Gabonia diachroma n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, VI. 1951; Nzérékoré, XI. 1951 (S. H. Olsen).

Long. 3,2—3,5 mm.

Pechschwarz, Vorderkörper, die ersten 5 Antennite und die Vorderbeine braungelb, Mittel- und Hintertibien als auch die Tarsen dunkelbraun, Labrum schwarz. Körper oval, Oberseite stark glänzend.

♂. Kopf glatt, Antennalcalli gut umgrenzt. Clypealcarina scharf, T-förmig. Stirn so breit wie ein Augenquerdiameter. Genae sehr kurz. Fühler die Mitte der Flügeldecken erreichend, Glied 2 kugelig, so lang wie das 3., das 4. so lang wie die 2 vorhergehenden zusammengenommen, stark erweitert, distale Spitze schräg abgestutzt. Glieder 5 und 6 stark dreieckig, nach außen erweitert, das 7. so dick wie das 4., die folgenden dünner, nicht erweitert.

Halsschild 2× breiter als lang, hinter den verdickten Vorderwinkeln am breitesten, Seiten fast geradlinig, nach hinten verengt. Oberfläche deutlich punktiert (Vergrößerung 10×).

Flügeldecken stark punktiert (Vergrößerung 5×).

♀. Fühler einfach verdickt, so lang wie beim ♀.

An der Färbung und der Fühlerform erkennbare Art.

Gabonia custos Weise 1895

Fr. Guinea: Mt. Gangan, 600 m, V. 1951; Nzérékoré IV. 1952 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey).

Goldküste: Ashanti (Weise).

Long. 3—3,5 mm.

Rostrot bis rotbraun, Halsschild, Abdomen und die ersten 4—5 Antennite hellbraun. Kopf, die übrigen Fühlerglieder, Hinterschenkel und zuweilen auch das Schilddchen schwarz. Körper oval, Oberseite glänzend.

Diese Art ist der vorigen *G. diachroma* sehr ähnlich, anders gefärbt, Halsschild vor der Mitte am breitesten mit deutlichen, zahnförmigen Hinterwinkeln und erweiterten, stark verdickten Vorderwinkeln. Die Fühler des ♂ erreichen kaum die Mitte der Flügeldecken, wie bei *G. diachroma* gebildet, aber hier sind es Glieder 4—7, die stark dreieckig erweitert sind. Beim ♀ erreichen die Antennen nur das 1. Drittel der Elytren und die Antennite 5—8 sind schwach dreieckig erweitert, jedoch kaum breiter als die folgenden 3 Glieder.

Gabonia nigropicea n. sp. (Fig. 7)

Fr. Guinea: Mt. Gangan, 750 m, V. 1951.

download unter www.biologiezentrum.at

Long. 3 mm. ♀ unbekannt.

Pechschwarz, Fühlerbasis und Tibien heller. Körper oval, Oberseite stark glänzend.

Stirn und Vertex sehr deutlich (Vergrößerung 10×) punktiert. Antennalcalli gut umgrenzt, quergestellt. Clypealcarina hochgewölbt, T-förmig. Fühler die Mitte der Flügeldecken erreichend, robust, Glieder 2 und 3 gleichlang, das 2. kugelig, das 4. dicker und 1,5× länger als das 3., das 5. so lang wie das 4., dabei aber doppelt dicker als das 2., die folgenden wie das 5. geformt, aber deutlich zusammengedrückt. Stirn fast doppelt breiter als ein Augenquerdiameter.

Halsschild nahe der Basis am breitesten, doppelt breiter als lang, Seiten gerundet. Alle Winkel zahnartig vorspringend. Oberfläche grob punktiert (Vergrößerung 5×).

Elytren noch stärker und noch dichter punktiert als das Halsschild, die 4 ersten Basitarsite stark, die 2 hinteren schwächer verdickt.

An der Färbung, der groben Skulptur der Oberseite und der Erweiterung aller Basitarsite erkennbar.

Gabonia kankanensis n. sp.

Fr. Guinea: Kankan, VII. 1951.

Long. 3 mm. ♀ unbekannt.

Von der Form der vorigen Art, aber der Kopf fast glatt, das 4. Antennit dünn, so lang wie die 2 vorhergehenden Glieder zusammengenommen, die folgenden so lang wie das 4., jedes der 5—10 schwach dreieckig erweitert, nicht komprimiert und die Stirn kaum breiter als ein Augenquerdiameter.

Gabonia laevifrons n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

Long. 3,2 mm. ♂ unbekannt.

Wie *G. nigropicea* gefärbt, nur die Beine dunkler (nur die Knie und die Fühlerbasis sind rötlich). Stirn fast doppelt so breit wie ein Augenquerdiameter, ohne Punktierung. Antennite 2 und 4 von gleicher Länge, das 3. um die Hälfte länger, die 5 Endglieder verdickt. Thorax in der Mitte am breitesten, Seiten stark gerundet, alle Winkel verdickt, aber nur schwach heraustretend. Punktierung der Oberfläche (auch die der Flügeldecken) etwas feiner als wie bei *G. nigropicea*.

Die fast glatte Stirn und Vertex und die abweichende Form des Halsschildes werden auch das bisher unbekannte ♂ von den

download unter www.biologiezentrum.at

vorhergehenden Arten, *G. nigropicea* und *G. kankanensis* getrennt halten. Von den übrigen dunklen Arten weicht *G. laevifrons* durch das verlängerte 3. Fühlerglied ab.

Gabonia bifasciata Weise 1912

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

Elfenbeinküste: Tonkoui, 500—900 m, IX. 1946 (A. Villiers, I.F.A.N.).

Von Kamerun beschrieben. Ich kann augenblicklich nicht beurteilen, ob die Exemplare von A.O.F. auf diese Art bezogen sein dürfen, weil ich keine topotypische Stücke kenne. Diese Art unterscheidet sich von allen vorhergehenden durch die buntgefärbten Flügeldecken.

Gen. **Decaria** Weise 1895

(= *Embolimus* Weise 1902)

Decaria glabrella Dalman (nov. comb.)

Haltica glabrella Dalman, Anal. Ent. 1823, p. 79[1])

Decaria africana Jacoby 1895 (*Phyllotreta*).

Decaria pygidialis Weise 1907

Sierra Leone (Dalman).

Fr. Guinea: Damakanya, V. 1951; Mt. Gangan, 750 m V. 1951; Beyla, VII. 1951; Nzérékoré, VII. 1951; ibid. IX. 1951 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey).

Senegal: Yène, VII. 1953 (A. Villiers, I.F.A.N.).

Togo: Bismarckburg (Jacoby).

Kamerun (Weise). — Gabon. — Belg. Kongo[2])

Decaria obscura Jacoby 1900

Sierra Leone (Jacoby).

Decaria tricolor Weise 1895

Sierra Leone (Weise).

Fr. Guinea: Damakanya, V. 1951; Mt. Gangan, 800 m, V. 1951.

Die 3 bisher bekannten westafrikanischen Arten sind leicht an der Färbung zu trennen:

[1]) In den Katalogen vergessene Zitation. Die einwandfreie Beschreibung Dalman's läßt keine Zweifel über die spezifische Identität.

[2]) Die Fundortsangabe „Usambara" (Tanganyika, B.E.A.) ist sehr dubiös. Es handelt sich zweifellos um die ähnliche rein ostafrikanische Art *D. aethiopica* Weise.

download unter www.biologiezentrum.at

1. Schwarz, die 4 ersten Abdominalsegmente rot . . . . . *Decaria glabrella* Dalman
2. Gelblich, Oberseite braunrot, Fühler zur Spitze schwarz. . . . . *Decaria obscura* Jacoby
3. Gelbbraun, Vorderkörper rot, Flügeldecken an der Basis breit geschwärzt. . . . . *Decaria tricolor* Weise

Nzerekorena n. gen.

Körper langgestreckt. Vertex und Stirn sehr kurz, weil die Fühler erst hinter der Mitte des Augeninnenrandes eingefügt sind; diese filiform, die Mitte der Flügeldecken weit überragend, das 4. Glied so lang wie die 3 vorhergehenden zusammengenommen, Glieder 2 und 3 rundlich (♂) oder länglich (♀). Antennalcalli groß, quergestellt. Halsschild jederseits mit einem kräftigen Eindruck. Hinterwinkel verdickt wie die Vorderwinkel. Flügeldecken mit einem deutlichen Basalcallus, welcher von einer dahinter liegenden Querdepression akzentiert ist. Epipleuren den latero-apikalen Winkel erreichend. Der Metatarsus der Hinterbeine so lang wie die übrigen 3 Tarsite zusammengenommen. Enddorn der Hintertibien kurz.

Genotypus: *Nzerekorena cerambycina* n. sp.

Alle bisher bekannten Arten sind hell braungelb, mit + angedunkelten Antennen. Oberseite glänzend. Flügeldecken in dichten, ziemlich regelmäßigen Längsreihen punktiert. 1. Glied der 4 vorderen Tarsen beim ♂ mäßig erweitert, Sinus klein.

1 (2) Fühler nahe dem Hinterrand der Augen eingefügt, länger als der Körper.

Kopf glatt. Stirn doppelt breiter als ein Augenquerdiameter. Clypeus in der Mitte ausgehöhlt, Längscarina nur zwischen den Fühlern und nahe der Quercarina (welche parallel mit dem Vorderrand des Clypeus läuft) ausgebildet, in der Mitte fehlend. Thorax fast doppelt breiter als lang, Seiten geradlinig, von hinten nach vorne divergierend. Alle Winkel verdickt, aber nicht zahnförmig vorspringend. Oberseite spärlich punktiert, die Eindrücke groß, in Form einer tiefen, halbmondförmigen Depression (gegen das Scutellum konvex) zusammenfließend. Long. 4 mm. . . . . *Nzerekorena cerambycina* n. sp.

Fr. Guinea: Nzérékoré, VII. 1951.

Liberia: Kaouyéké, 1948 (Holas et Dekeyser, I. F. A. N.).

Dahomey: Forêt de Ketou, V. 1950 (A. Villiers, I. F. A. N.).

download unter www.biologiezentrum.at

2 (1) Fühler nahe der Mitte des Augeninnenrandes eingefügt, kürzer als der Körper.

3 (6) Genae fast so lang wie die Augen.

4 (5) Kleiner, 4 mm. Kopf glatt, Clypeallängscarina zwischen den dicht nebeneinander stehenden Augen fehlend, in der Mitte des Clypeus durch eine Längsvertiefung ersetzt, am Vorderrande desselben auf eine sehr flache Erhabenheit reduziert. Stirn doppelt breiter als ein Augenquerdiameter. Thorax nur eine Spur breiter als lang, Seiten geradlinig, sehr leicht nach hinten konvergierend. Vorderwinkel schräg abgestutzt, Hinterwinkel stark verdickt und zahnförmig ausspringend. Oberfläche nur nahe der Basis punktiert, Eindrücke groß, in der Mitte nur durch eine kielförmige Erhabenheit voneinander getrennt. . . . . *Nzerekorena clypeata* n. sp.
Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

5 (4) Größer, ± 5 mm. Clypeallängscarina zwischen den weiter entfernten Fühlern kräftig emporgehoben und punktiert. Vorderrand des Clypeus in der Mitte ausgerandet, die Quercarina deutlich, winkelig. Clypeus in der Mitte vertieft. Stirn doppelt breiter als ein Augenquerdiameter. Halsschild fast 2× breiter als lang, Seiten schwach, aber deutlich gerundet, nach hinten verengt. Alle Winkel verdickt, in Form eines stumpfen Zähnchens heraustretend. Oberfläche spärlich punktiert, Eindrücke schräggestellt, tief, voneinander durch eine mächtige kielförmige Erhabenheit getrennt . . . . . *Nzerekorena carinulata* n. sp.
Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

6 (3) Genae nur 1/4—1/3 der Augenlänge erreichend. Long. ± 5 mm.

7 (8) Stirn fast doppelt breiter als ein Augenquerdiameter. Fühler einfarbig gelb. Clypeus mit einer scharfen Längscarina, die aber nicht bis zwischen die Antennen verlängert ist. Vorderrand des Clypeus breit konkav, Quercarina wahrnehmbar. Thorax wie bei der vorigen Art, aber die Seiten nach hinten nicht konvergierend, die Eindrücke nur an den Seiten grubenartig vertieft, das trennende Mittelfeld die Hälfte der gesamten Thoraxbreite einnehmend. Flügeldecken dicht und stark punktiert (Vergrößerung 10×). . . . . *Nzerekorena foveolata* n. sp.
Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

8 (7) Stirn schmäler (♂) oder so breit (♀) wie ein Augenquerdiameter. Antennite 4—8 oder 4—9 schwarz. Der vorigen Art

download unter www.biologiezentrum.at

sonst sehr ähnlich, aber die Flügeldecken sind weitläufig und wesentlich feiner punktiert (Vergrößerung 20—30 ×). . . . . *Nzerekorena macrophthalma* n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

Gen. **Phyllotreta** Chevrolat 1837

Bryant 1941, Bull. Ent. Res. 32, p. 145—152, figs.
Heikertinger 1943, Arb. morphol. taxon. Ent. 10, p. 33—56, figs.

Phyllotreta togana Heikertinger 1943

l. c. p. 42.
Togo (Heikertinger).

Phyllotreta flavilabris Weise 1895

Bryant 1941, l. c. p. 147.
Heikertinger 1943, l. c. p. 46.
Senegal: Dakar, IV. 1951; ibid., Ile aux Serpents, III. 1952 (M. Condamin et T. Lèye).
Goldküste: Adda (Weise).

Phyllotreta cheiranthi Weise 1903

Phyllotreta hargreavesi Bryant 1930.[1])
Phyllotreta cheiranthi Heikertinger 1943, l. c. p. 52.
Fr. Guinea: Conacry, IV. 1951; Camayenne (Conacry), IV. 1951); Coya, IV. 1951.
Ostsudan. — Tanganyika. — Uganda. — Zanzibar. — Ceylon.
Die Exemplare von Camayenne (Botanischer Garten in der Nähe von Conacry), wurden ebenfalls auf *Cheiranthus* gefunden.
F. Heikertinger, 1943, l. c. p. 53, erwähnt noch eine Art — *Ph. nitidipennis* Heikertinger — (Typus in Mus. G. Frey) von Westafrika: Uelleburg. Es handelt sich aber wahrscheinlich um Uelle in Belgisch Kongo.

Monodaltica n. gen.

Körper oval. Clypeus flach, ohne Längscarina, diese zwischen den Fühlern auf eine hohe tuberkelförmige Erhabenheit reduziert.

[1]) Mr. G. E. Bryant, 1941, l. c. p. 146, hält beide Arten getrennt; F. Heikertinger hat die Type der *Ph. cheiranthi* gesehen und einige Exemplare der Sammlung (jetzt im Mus. G. Frey) mit ihr verglichen, die nicht in allen Punkten mit der Beschreibung von *Ph. hargreavesi* (welche er nicht gesehen hat) übereinstimmt. Die westafrikanischen Stücke, die ich gesehen habe, stimmen mit *Ph. cheiranthi* Weise (Heikertinger) überein.

download unter www.biologiezentrum.at

Fühler robust, die Mitte der Flügeldecken überragend. Antennalcalli länglich, subparallel. Thorax ohne Eindrücke, mit breit, schräg abgestutzten Vorderwinkeln. Elytren stark punktiert. Beine robust, Enddorn der Hintertibien abgeflacht, ± deutlich zweispitzig. Metatarsus der Hinterbeine so lang wie die 3 folgenden Tarsite zusammengenommen. Intercoxalplatte des Prosternums sehr breit, von der Breite einer halben Coxe. Metasternum, der Quere nach, sehr stark gewölbt.

Diese Gattung unterscheidet sich von den übrigen *Aphthonini* durch die an *Dibolia* erinnernde Bildung des Enddornes der Hintertibien und durch auffallend breite prosternale Intercoxalplatte.

Genotypus: *Monodaltica guineensis* n. sp.

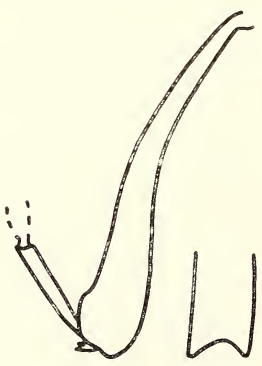
Monodaltica guineensis n. sp. (Fig. 13, 14)

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951; Mt. Gangan, 500 m, VI. 1951; Nzérékoré, VII. 1951.

Long. ± 3 mm.

Pechbraun bis pechschwarz, Fühler rotgelb, Glieder 4—9 schwarz. Körper oval, Oberseite glänzend, Kopf matter.

Kopf glatt. Stirn so breit wie ein Augenquerdiameter. Clypeus und Stirn, von der Seite betrachtet, einen fast rechten Winkel bildend, der erstere abgeflacht, so lang wie ein Auge. Fühler robust, das 3. Glied länger als das verdickte 2., oder das subtile 4., Glieder 7—11 schwach verdickt.



13 14

Abb. 13—14. *Monodaltica guineensis*: Linke Hintertibia (13) und Tibialenddorn (14)

Halsschild stark, nicht dicht punktiert (Vergrößerung 8—10×), doppelt breiter als lang. Seiten schwach und regelmäßig gerundet. Alle Winkel zahnförmig.

Flügeldecken etwas stärker als der Thorax, verworren punktiert, Basalcallus deutlich. Epipleuren breit, bis zu dem latero-apikalen Winkel fortlaufend. Beim ♂ ist das 1. Glied der 4 vorderen Tarsen merklich erweitert, die Hintertibien gebogen und das 5. Abdominalsternit mit einem deutlichen Sinus.

Monodaltica foutana n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI, 1951.

Long. ± 2 mm.

download unter www.biologiezentrum.at

Rotbraun, Vertex schwärzlich. Körper länglich, die ganze Oberseite stark glänzend.

Von der vorigen Art durch kleinen, überall gleichmäßig glänzenden Körper, durch stumpfen Profilwinkel des Clypeus mit der Stirn, durch fast parallele Seiten des Halsschildes und durch gerade, nicht gebogene Hintertibien des ♂ verschieden.

Gen. **Aphthona** Chevrolat 1842

Aphthona ferruginea Allard und wahrscheinlich auch *Aphthona convexa* Allard (die Type der letzteren habe ich in der coll. Oberthür, Mus. Paris nicht gefunden), beide von der Elfenbeinküste beschrieben (Assinie), gehören zur Gattung *Gabonia*.

Die zahlreichen westafrikanischen Arten der zweifellos polyphylletischer Gattung *Aphthona*, die mir z. Zt. bekannt sind, habe ich hier tabellarisch bearbeitet.

1 (14) Flügeldecken in 9 regelmäßigen Längsreihen punktiert (+ eine abgekürzte juxtaskutellare + eine juxtamarginale Punktreihe).

2 (7) Antennalcalli in eine einzige Fläche zusammenfließend, welche von der Stirn durch eine sehr seichte Querdepression schlecht geschieden ist.

3 (6) Elytralpunktierung sehr schwach, erst unter 30—40 facher Vergrößerung erkennbar. Stirn viel breiter als ein Augendurchmesser. Thorax sehr fein punktuliert (Vergrößerung 50—100 ×). [1])

4 (5) Einfarbig schwarz, Fühler und Beine gelb, Hinterschenkel und die letzten Antennite pechbraun bis pechschwarz. Oberseite glänzend, Kopf samt Antennalcalli matt, Retikulierung unter 50—100 facher Vergrößerung erkennbar, das 5. Abdominalsegment des ♂ mit einem tiefen Sinus. Sexualdimorphismus in Größe gering: ♂♀ 1,4—1,6 mm. . . . . *Aphthona guavae* Bryant 1927

[1]) In diese Gruppe gehört die folgende Art aus Kamerun: Joko (coll. Heikertinger, Mus. G. Frey).

Aphthona ayenna n. sp.

Long. 1,3 mm.

Pechschwarz, Fühlerbasis und Flügeldecken gelb, Clypeus, Hinterschenkel und Flügeldeckennaht rot. Oberseite überall gleichmäßig glänzend, auch der Kopf zeigt keine chagrinierten Teile auf (Vergrößerung 50—100 ×). Fühler auffallend robust, das 3. Glied (das dünnste) immer noch dicker als die Basis der Vordertibien, während es bei den übrigen Arten dieser Gruppe umgekehrt ist.

download unter www.biologiezentrum.at

Fr. Guinea: Coya, IV. 1951; Damakanya, IV. 1951; Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

Sierra Leone (Bryant).

5 (4) Schwarz, Fühler (einfarbig) und Beine gelb, Hinterfemora leicht angebräunt, Clypeus, Flügeldecken an den Seiten und an der Spitze rötlich. Oberseite glänzend, nur die Antennalcalli matt. Hinterrand des 5. Abdominalsegmentes aufgewölbt, Sinus klein. Sexualdimorphismus in Größe merklich: ♂♂ ± 1,5 mm, ♀♀ 1,6—1,8 mm. . . . . *Aphthona mignardi* n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951; Mt. Gangan, 900 m, V. 1951; Pastoria, V. 1951.

6 (3) Elytralpunktierung stark, unter 10facher Vergrößerung gut erkennbar. Stirn so breit wie ein Augenquerdiameter. Halsschild an der Basis mit stärkeren Punkten besetzt (Vergrößerung 20 ×).

Pechschwarz, Vorderkörper dunkel rotbraun, Fühler und Beine hell rotgelb. Die ganze Oberseite ist stark glänzend. Sinus des ♂ klein. Long. ♂♂ 1,4—1,5 mm ♀♀ 1,6 bis 1,8 mm. . . . . *Aphthona villardeboi* n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

7 (2) Antennalcalli voneinander gut getrennt, hinten von einem Quereindruck begrenzt.

8 (9) Thorax vor der Basis mit einem dicht und stark (Vergrösserung 10 ×) punktierten flachen Eindruck versehen.

Pechbraun bis rotbraun, glänzend. Kopf glatt, Stirn breiter als ein Augenquerdiameter, oberhalb der tiefen Frontalfurchen jederseits nahe dem Augenhinterrand mit einem Grübchen versehen. Halsschild deutlich transversal, auf der Scheibe spärlich und fein punktiert (Vergrößerung 20 ×). Flügeldecken stark punktiert (Vergrößerung 8—10 ×), Intervalle schwach gewölbt. Sinus des ♂ klein. Long. 1,6 bis 1,8 mm. . . . . *Aphthona soucheti* n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951; Mt. Gangan, 500 m, V. 1951.

9 (8) Thorax regelmäßig, flach gewölbt, ohne Eindruck vor der Basis, höchstens nahe den Hinterwinkeln mit einzelnen gröberen Punkten besetzt.

10 (11) Die Punkte der diskalen Reihen auf den Flügeldecken unregelmäßig gestellt.

download unter www.biologiezentrum.at

Der vorigen Art sehr ähnlich (Stirn breit), aber hier sind es nur 2 laterale Flügeldeckenintervalle, welche gewölbt sind und die mittlere Protuberanz des ♂ Sinus auf dem letzten Abdominalsegment ist nach hinten stark erweitert. Körper größer, 1,8—2 mm. . . . . *Aphthona dalaba* n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, VI. 1951.

11 (10) Alle Punktreihen der Flügeldecken vollkommen regelmäßig. Stirn höchstens so breit wie ein Augenquerdiameter.

12 (13) Kleine Art, ♂♂ ± 1,1 mm, ♀♀ 1,2—1,3 mm. Stirn so breit wie ein Augenquerdiameter. Flügeldecken grob punktiert (Vergrößerung 8—10 ×).

Rotbraun bis pechbraun, Fühler und Beine gelb, das letzte Antennit angedunkelt. Kopf und Halsschild glatt. Beim ♂ sind die Antennen fast so lang wie der Körper, Sinus klein, ... *Aphthona nzerekorensis* n. sp.

Fr. Guinea: Nzérékoré, VII. 1951.

13 (12) Größere Art, ♂♂ 1,6—1,7 mm, ♀♀ 1,7—1,9 mm. Stirn nur halb so breit wie ein Augenquerdiameter, Punktierung der Flügeldecken fein, erst unter 20—30 facher Vergrößerung erkennbar.

Rotgelb, Halsschild und Flügeldecken an den Seiten oder auch auf der Scheibe angedunkelt, Unterseite schwarz. Flügeldeckennaht bleibt auch bei den dunklen Stücken stets rötlich. Beim ♂ reichen die Fühler nur hinter die Mitte der Flügeldecken, Sinus klein. . . . . *Aphthona nigrorufa* n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951; Nzérékoré, VII. 1951.

14 (1) Flügeldecken völlig konfus punktiert.

15 (20) Flügeldecken ganz metallisch gefärbt oder mit dunkel metallisch gefärbten Querbinden.

16 (19) Flügeldecken mit 2 metallisch blauen bis grünen Querbinden, eine das Basaldrittel einnehmend, die andere, eine Spur breiter, vor der Spitze. Körper sonst rotgelb, Spitze der Hinterschenkel und der Kopf wenigstens zum Teil schwarz.

Kopf glatt, zwischen den Augen hinter den gut umgrenzten Antennalcalli seicht punktiert. Halsschild schwach transversal, Oberseite sehr fein punktuliert (Vergrößerung 50—100 ×). Flügeldecken länglich, bei beiden Geschlechtern

download unter www.biologiezentrum.at

mit einer schwachen Längsrippe (welche aus dem Humeralcallus ausgeht), Punktierung unter 20—30 facher Vergrößerung deutlich. Ganze Oberseite glänzend. Long ± 3 mm.

17 (18) Antennalcalli groß, schräggestellt, nach hinten im ca. 120° Winkel divergierend. Kopf rot, Vertex schwarz mit einem Metallschein (♂) oder noch der Clypeus schwarz (♀), Antennalcalli hell. Stirn so breit wie ein Auge lang ist. . . . . *Aphthona viridiornata* n. sp.

Fr. Guinea: Mt. Gangan, 550 — 750 m, V. et. VI. 1951.

18 (17) Antennalcalli klein, fast völlig transversal. Kopf dunkel (♀; ♂ unbekannt). Stirn doppelt breiter als ein Augenlängsdiameter (= fast 3 × breiter als ein Querdiameter. . . . . *Aphthona cyaneoornata* n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

19 (16) Flügeldecken einfarbig metallisch blau bis grün. Schwarz, Vorderkörper, Fühlerbasis und Beine rotgelb, Spitze der Hinterschenkel angedunkelt. Labrum schwarz. Körper kurzoval, Oberseite glänzend.

Kopf glatt, Antennalcalli schlecht begrenzt. Stirn viel breiter als ein Augendiameter. Halsschild deutlich transversal. Flügeldecken vorne stark (Vergrößerung 10 ×), hinten schwächer punktiert. Long. ± 2 mm. . . . . *Aphthona sierraleonis* Bryant 1926

Fr. Guinea: Conacry, IV. 1951; Nzérékoré, IX. 1952 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey); Mt. Nimba N. E., 500—700 m, IX. 1946 (A. Villiers, I.F.A.N.).

Sierra Leone (Bryant).

20 (15) Körper größtenteils gelb bis rot, die Naht der Flügeldecken manchmal dunkel.

21 (22) Antennalcalli schlecht begrenzt, untereinander zusammenfließend. Körper klein, 1,3 mm.

Hell gelbbraun, Sternum und Spitze der Hinterschenkel pechschwarz, Kopf, Fühlerspitze und die Elytralnaht vorne angedunkelt. Körper länglich, Oberseite glänzend.

Kopf glatt, Stirn doppelt breiter als ein Augenquerdiameter. Frontalfurche auf ein Fältchen nahe den Augen reduziert. Thorax glatt, 1,5 × breiter als lang. Flügeldecken sehr fein punktuliert (Vergrößerung 50 ×). . . . . *Aphthona monorhabda* n. sp.

Fr. Guinea: Mt. Gangan, 800 m, V. 1951.

download unter www.biologiezentrum.at

22 (21) Antennalcalli voneinander getrennt, gut umgrenzt. Körper größer. Die folgenden Arten lassen sich verhältnismäßig gut an der Färbung erkennen.

23 (24) Halsschild stark transversal, mehr als 2 × breiter als lang, an der Basis am breitesten, Seiten nach vorne merklich gerundet.

Hell gelbbraun, Unterseite (Prosternum ausgenommen) und die 6—7 letzten Antennite pechbraun, Kopf und Halsschild rotbraun, Labrum schwarz. Körper länglich, glänzend.

Kopf glatt. Antennalcalli und Clypeallängscarina 3 gleichhohe Erhabenheiten bildend. Stirn fast doppelt breiter als ein Augenquerdiameter. Thorax fein (Vergrößerung 50—100 ×), Flügeldecken stärker punktiert (Vergrößerung 20×). Long. 2—2,2 mm. . . . . *Aphthona bamakoensis* n. sp.

Fr Sudan: Bamako, VII. 1951; Molodo, IX. 1952 (T. Lèye, I.F.A.N.).

Fr. Guinea: Kankan, VII. 1951.

Senegal: Hann près de Dakar, I. 1949 (A. Villiers, I.F.A.N.).

24 (23) Thorax weniger quer, Seiten entweder parallel, schwach gerundet oder geradlinig nach vorne divergierend.

25 (32) Mehrere Apikalglieder (5—8) der Fühler dunkel, Flügeldecken stets einfarbig, Unterseite hell.

26 (29) Kleinere Arten, 2—2,2 mm. Spitze der Hinterschenkel angedunkelt. Halsschild regelmäßig gewölbt.

27 (28) Vertex schmal erscheinend, weil jederseits oberhalb der Frontalfurchen sich ein tiefes Längsgrübchen befindet. Antennalcalli quer, niedriger als die Clypealcarina.

Gelb, sehr hell, Oberseite (das stark glänzende Halsschild ausgenommen) nur mäßig glänzend. Flügeldecken deutlich punktiert (Vergrößerung 20—30 ×), Intervalle chagriniert (Vergrößerung 100 ×). . . . . *Aphthona friguiagbensis* n. sp.

Fr. Guinea: Friguiagbé, V. 1951.

28 (27) Vertex bis zu den Augen gleichmäßig gewölbt, deshalb breiter erscheinend (weil oberhalb der Frontalfurchen sich keine Vertiefungen befinden). Antennalcalli schräg nach hinten divergierend, so hoch wie die Clypeallängscarina zwischen den Fühlern.

download unter www.biologiezentrum.at

Rotgelb, stark glänzend, Flügeldecken erst unter 100 facher Vergrößerung wahrnehmbar punktuliert. . . . . *Aphthona camayennensis* n. sp.

Fr. Guinea: Camayenne (Conacry), IV. 1951; Conacry, IV. 1951.

29 (26) Große Arten 3,5—4 mm. Rotgelb, Hinterschenkel und Labrum schwarz bis pechbraun. Kopf und Halsschild glänzend, das letztere an den Seiten mit einer obsoleten Längsdepression. Oberhalb der Frontalfurchen befindet sich jederseits nahe den Augen ein Grübchen.

30 (31) Clypeallängscarina viel höher gewölbt als die Antennalcalli. Flügeldecken unter 50 facher Vergrößerung glatt und glänzend. Hinterschiene und alle Tarsen ± angedunkelt, Antennite 5—11 schwarz. Sinus des ♂ einfach, 1. Glied der 4 vorderen Tarsen schwach erweitert. . . . . *Aphthona senegalensis* Jacoby 1903

Senegal (Jacoby).

Fr. Guinea: Dalaba, VI. 1951; Mt. Nimba N. E., 500—700 m, IX. 1946 (A. Villiers, I.F.A.N.).

31 (30) Antennalcalli und Clypeallängscarina 3 gleichstark gewölbte Erhabenheiten bildend. Flügeldecken matter als der Vorderkörper, unter 40—50 facher Vergrößerung deutlich punktiert. Beine (Hinterfemora ausgenommen) hell. Beim ♂ ist das 1. Glied der 4 vorderen Tarsen stark erweitert und der Mittellappen des Sinus am 5. Sternit mit einem tiefen Grübchen versehen. ♀ unbekannt. . . . . *Aphthona kindia* n. sp.

Fr. Guinea: Mt. Gangan, 600 m, V. 1951.

32 (25) Antennen einfarbig hell, nur das letzte Glied ist zuweilen angedunkelt. Labrum, Spitze der Hinterschenkel und die Naht der Flügeldecken dunkel. Oberseite glatt, Flügeldecken unter 40—50 facher Vergrößerung sichtbar punktiert.

33 (34) Kopf und Unterseite hell, Sternum manchmal angedunkelt. Thorax schwach transversal, nach vorne leicht verengt, fast parallelseitig (♀) oder mit parallelen, bzw. nach vorne leicht divergierenden Seiten (♂). Fühler die Mitte der Flügeldecken überragend (♂) oder kaum erreichend (♀). Long. ± 2 mm. . . . . *Aphthona hargreavesi* Bryant 1926

Fr. Guinea: Coya, IV. 1951; Mt. Gangan, 500—600 m, V. 1951; Pastoria, V. 1951; Dalaba, 1200 m, VI. 1951;

download unter www.biologiezentrum.at

Nzérékoré, VII. 1951; ibid., VI. 1952 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey).

Sierra Leone (Bryant).

34 (33) Kopf und Unterseite schwarz. Halsschild bei den beiden Geschlechtern im Niveau der Vorderwinkel am breitesten, Seiten nach hinten konvergierend. Fühler des ♂ fast die Körperlänge erreichend, beim ♀ die Mitte der Flügeldecken weit überragend. Long. ♂ 2 mm, ♀ 2,5 mm. . . . . *Aphthona anabella* n. sp.

Fr. Guinea: Nzérékoré, VII. 1951; ibid., VI. 1952 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey).

Gen. **Sanckia** Duvivier 1891.

Sanckia (Eugonotes) **dentella** n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951; Damakanya, V. 1951; Mt. Gangan, 600—800 m, VI. 1951; Seguéia, V. 1951; Mt. Nimba, 500—700 m, IX. 1946 (A. Villiers, I. F. A. N.).

Long. ± 2 mm.

Braunviolett, ohne Metallglanz bis braun, Fühler, Beine und Vorderkörper hell gelbbraun. Vorderkörper matt, Flügeldecken stark glänzend. Körper länglich.

Kopf fein quer gerunzelt (Vergrößerung 50 ×), Clypeus und die zusammenfließenden Antennalcalli glänzender, Clypealcarina scharf. Fühler weit über die Mitte der Flügeldecken hinreichend, zart, Glieder 2—4 graduell an Länge zunehmend.

Halsschild 1,5 × breiter als lang, Seiten gerade und parallel, Vorderwinkel im breiten Umfange schräg abgestutzt. Oberfläche grob, (Vergrößerung 10 ×) aber flach runzelig punktiert.

Flügeldecken breiter als das Halsschild, weißlich, ziemlich lang behaart, hinter der Basis quer eingedrückt, sehr stark (Vergrößerung 2 ×) in regelmäßigen Längsreihen punktiert, Intervalle gewölbt. Die Außenkante der Hintertibien sägeartig gezähnelt.

Dies ist die einzige bekannte westafrikanische Art; sie ist (bei ausgefärbten Exemplaren) an der eigenartigen braunvioletten Färbung der Flügeldecken und deren gewölbten Intervallen kenntlich.

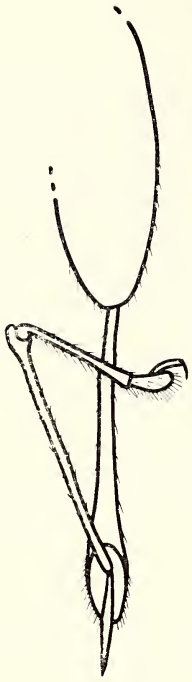
Gen. **Serraphula** Jacoby 1897

Serraphula bohumilae n. sp. (Fig. 15)

Fr. Guinea: Dalaba, VI. 1951.

Long. ± 2 mm.

download unter www.biologiezentrum.at



15

Abb. 15. Hinterbein v. *Serraphula bohumilae*

Pechbraun, Fühler und Beine gelb, Antennite 3—7 angedunkelt. Körper länglich, stark glänzend, geflügelt.

Kopf glatt, nahe den Augen mit einigen Punkten besetzt. Stirn fast doppelt breiter als ein Augenquerdiameter, Antennalcalli mit der Stirn zusammenfließend, voneinander aber durch eine Längscarina. Fühler die Mitte der Flügeldecken weit überragend, Glieder 2—4 progressiv länger, das 4. fast so lang wie die 2 vorhergehenden zusammengenommen.

Thorax quadratisch, grob gerunzelt (Vergrößerung 5×), Seiten parallel. Vorderwinkel breit abgerundet.

Flügeldecken parallel, in regelmäßigen Längsreihen grob punktiert (Vergrößerung 10×), alle Intervalle gewölbt. 1. Glied der Hintertarsen fast so lang wie die Tibia, Enddorn halb so lang wie das 2. Tarsit, stielrund, ohne Zähnelung.

Bis jetzt sind nur wenige Arten dieser mit *Longitarsus* verwandten Gattung von Südafrika bekannt, bei welchen der Enddorn der Hintertibien von komplizierter Bildung ist.

Serraphula pallens n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

Long. 2 mm.

Einfarbig gelb. Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden durch die Färbung, durch fein punktiertes Halsschild (Punktierung erst unter 20—30 facher Vergrößerung wahrnehmbar), durch nicht gewölbte Elytralintervalle und durch verhältnismäßig sehr kurzen Enddorn der Hintertibien, welcher kaum $^1/_{10}$ der Länge des 2. hinteren Tarsites erreicht.

Gen. **Longitarsus** Berthold 1827

Longitarsus nervosus Allard gehört zu der Gattung *Gabonia L. nigripes* Allard (1890) ist mir in natura unbekannt (von der Elfenbeinküste: Assinie, beschrieben).

download unter www.biologiezentrum.at

Die anderen bisher bekannten westafrikanischen Arten lassen sich in der folgenden Tabelle überblicken.

1 (10) Aptere, bzw. brachyptere Arten. Oberseite matt, fein retikuliert (Vergrößerung 50—100 ×). Die folgenden Arten haben gegenüber den zentralafrikanischen eine langovale Gestalt.

2 (3) Antennalcalli nach hinten divergierend, gut umgrenzt. Falls die Stirnfurchen (namentlich bei den ♂♂) schwächer gebildet seien, treten die Antennalcalli doch durch Mangel der Mikroskulptur deutlich heraus.

Rotbraun, Fühler und Beine (Hinterschenkel ausgenommen) gelb, bei gut erhaltenen Exemplaren zitronengrün, Kopf angedunkelt.

Kopf ohne Punktierung. Fühler fast von der Körperlänge, ziemlich robust, zur Spitze unbedeutend verdickt, Glieder 2—5 graduell an Länge zunehmend. Halsschild quadratisch, im Niveau der sehr schrägen und verdickten Vorderwinkeln am breitesten, Seiten schwach gerundet, schwach nach hinten verengt. Oberfläche in der hinteren Hälfte seicht punktiert (Vergrößerung 40—50 ×) Flügeldecken deutlich punktiert (Vergrößerung 20 ×). Beim ♂ ist das 1. Glied der 4 vorderen Tarsen merklich erweitert, Sinus klein. Long. 1,5—1,8 mm. . . . . *Longitarsus nycterophilus* n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951; Mt. Gangan, 500—900 m, V. et. VI. 1951; Nzérékoré, VII. 1951; Mt. Nimba N. E., 500—900 m, IX. 1946 (A. Villiers, I.F.A.N.).

Elfenbeinküste: Tonkoui, 500—1200 m, IX. 1946 (A. Villiers, I.F.A.N).

3 (2) Antennalcalli mit der Stirn eine einheitliche matte Fläche bildend. Frontalfurchen auf ein Grübchen nahe dem inneren Augenhinterrand reduziert.

4 (9) Flügeldecken unter 20 fach. Vergrößerung deutlich punktiert.

5 (6) Färbung und Form wie bei der vorigen Art, aber die Hinterschienen des ♂ gebogen und die gut erhaltenen Exemplare sind mit Ausnahme des schwarzen Kopfes einfarbig zitronengrün. Long. 1,5—1,8 mm. . . . . *Longitarsus hylophilus* n. sp.

Fr. Guinea: Nzérékoré, VII. 1951; Mt. Nimba, 500 bis 700 m, IX. 1946 (A. Villiers, I.F.A.N.).

Elfenbeinküste: Tonkoui, 500—1200 m, IX. 1946 (A. Villiers, I.F.A.N.); Yapo, X. 1946 (dtto).

download unter www.biologiezentrum.at

Fr. Sudan: Néma, IX. 1948 (A. Villiers. I.F.A.N.).
Togo: Tohoun, V. 1950 (A. Villiers, I.F.A.N.); Klouto, 500—800 m, VI. 1950 (dtto).

6 (5) Färbung abweichend.

7 (8) Größere Art, 2 mm. Pechschwarz, Oberseite pechbraun, Fühler und Beine gelb, Hinterbeine rotbraun.
Skulptur und Form wie bei *L. nycterophilus*, aber auch das Halsschild ist deutlich punktiert und die Elytren zeigen 2 regelmäßige Punktreihen an den Seiten, die Intervalle dazwischen und daneben gewölbt. Hintertibien des ♂ gerade oder fast gerade. . . . . *Longitarsus freyi* n. sp.
Fr. Guinea: Nzérékoré, VII. 1951.

8 (7) Kleinere Art, 1,5 mm. Rotbraun, Kopf pechschwarz, die Apikalhälfte der Hinterfemora und das letzte Antennit pechbraun.
Form und Skulptur wie bei *L. nycterophilus*, Halsschild deutlich, die Flügeldecken sehr stark (schon unter 5 facher Vergrößerung sehr deutlich) punktiert, ohne gewölbte Intervalle an den Seiten. Hintertibien des ♂ gebogen. . . . . *Longitarsus foutanus* n. sp.
Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

9 (4) Flügeldecken ohne Punktierung, auf der Scheibe unter 50 facher Vergrößerung etwas uneben erscheinend; eine Punktreihe befindet sich nahe dem Schildchen, 2 andere nahe dem Seitenrand.
Schwarz, Fühler strohgelb, Beine rotbraun, Hinterschenkel und eine Längsbinde auf den Flügeldecken, entweder vom Humeralcallus bis zur Spitze hinlaufend oder auf eine längliche Makel nahe der Basis reduziert, dunkelbraun. Form und Skulptur wie bei *L. nycterophilus*, Hintertibien des ♂ gebogen. Long. 2 mm. . . . . *Longitarsus gaius* n. sp.
Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

10 (1) Macroptere Arten.

11 (12) Stirn zwischen den Augen mit kräftigen Punkten besetzt (Vergrößerung 8—10 ×).
Rotgelb, Oberseite strohgelb, Kopf, Fühlerspitze und Flügeldeckennaht rot- bis pechbraun. Long. 1,8—2 mm. . . . . *Longitarsus punctifrons* Weise 1895
Goldküste: Ashanti (Weise).

download unter www.biologiezentrum.at

Togo: Tohoun, V. 1950 (A. Villiers, I.F.A.N.); Klouto, 500—800 m, VI. 1950 (dtto).

12 (11) Stirn ohne Punktierung.

13 (16) Flügeldecken zweifarbig.

14 (15) Hell braungelb, Flügeldecken schwarz, ein in der Mitte gegen die Naht erweiterter Seitensaum gelb, Spitze der Fühler und der Hinterschenkel angedunkelt.

Antennalcalli zusammenfließend, hinten von der Stirn durch eine tiefe Furche getrennt. Long. 1,6 mm. . . . . *Longitarsus pulcher* Weise 1895

Sierra Leone (Weise).

15 (14) Pechbraun, Fühler (zur Spitze angedunkelt), Beine mit Ausnahme der Apikalhälfte der Hinterschenkel, Halsschild und Flügeldecken rotbraun, die Naht der letzteren breit geschwärzt.

Antennalcalli nur durch Mangel der Retikulierung zu wahrnehmen. Frontalfurchen auf ein Längsfältchen nahe den Augen reduziert. Long. 2 mm. . . . . *Longitarsus zodiacus* n. sp.[1])

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

[1]) Äußerlich sehr ähnlich ist die folgende südafrikanische Art aus Bechuanaland: Maun, Tsana, Sekhuma und Chanzi, XII. 1954 et. I. 1955 (F. Zumpt, Mus. G. Frey).

Longitarsus zumpti n. sp.

Long. ± 2 mm.

Unterseite pechschwarz, Kopf, Schildchen, die letzten 2—3 Antennite, Apikalhälfte der Hinterfemora und Flügeldeckennaht pechbraun, Halsschild rotbraun, die übrigen Teile der Antennen, der Beine und der Flügeldecken hell braungelb. Oberseite glänzend.

Während bei *L. zodiacus* die Stirn und der Clypeus, von der Seite betrachtet, einen stumpfen, aber sehr deutlichen Winkel bilden, läuft hier die Profillinie des Kopfes in einem regelmäßigen schwachen konvexen Bogen fort, die Clypeallängscarina ist bis oberhalb der Fühlerbasis verlängert. Das Halsschild des *L. zodiacus* ist trapezoidal, im Niveau der Vorderecken am breitesten; bei *L. zumpti* sind die Seiten gerundet und die größte Thoraxbreite liegt nahe der Mitte. Das 2. Antennit des *L. zodiacus* ist sehr kurz, nur halb so lang wie das 3., infolgedessen ist das 4. Glied fast so lang wie die 2 vorhergehenden zusammengenommen; bei *L. zumpti* ist das 2. Glied nur um 1/4 kürzer als das 3., das 4. nicht ganz um die Hälfte länger als das 2. Antennit.

L. zumpti ist mit *L. crotalariae* Bryant verwandt, aber anders gefärbt und das 1. Antennit ist 1.5 × länger als das 4., das 5. wesentlich länger als das 5. (bei *L. crotalariae* ist es genau umgekehrt).

download unter www.biologiezentrum.at

16 (13) Flügeldecken einfarbig, höchstens die Naht sehr schmal angedunkelt. Im letzteren Fall, gegenüber dem *L. zodiacus*, sind die Antennalcalli gut markiert.

17 (22) Orbiten hinter der Fühlerbasis nahe dem Augeninnenrand breit, jedes $^1/_3$ bis $^1/_4$ der gesamten Stirnbreite einnehmend und bis zum Augenhinterrand merklich vertieft. Infolgedessen scheint die durch Antennalcalli und Stirn gebildete Fläche verengt und gewölbt zu sein. Augen $\pm$ reniform.

18 (21) Punktierung der Flügeldecken fein, unter 20 bis 30facher Vergrößerung noch nicht erkennbar. Größere Arten, 2 bis 2,5 mm, Oberseite matt.

19 (20) Grundfarbe hell braungelb, Kopf und Spitze der Hinterschenkel zuweilen angedunkelt. Kopf von vorne betrachtet mit nach vorne divergierenden Innenrändern der Augen. Thorax deutlich breiter als lang. . . . . *Longitarsus patibilis* n. sp.

Fr. Guinea: Damakanya, V. 1951; Pastoria, V. 1951; Seguéia, V. 1951; Mt. Gangan, 600—900 m, V. 1951; Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

20 (19) Grundfarbe dunkel rotbraun, Hinterschenkel zur Spitze geschwärzt. Innenränder der Augen (von vorne betrachtet), parallellaufend. Halsschild quadratisch, nicht breiter als lang. . . . . *Longitarsus junius* n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, VI. 1951.

21 (18) Flügeldecken stark punktiert (Vergrößerung 5—8×). Körper kleiner, 1,6—1,8 mm. Vorderkörper matt, Flügeldecken glänzend.

Gelbbraun, Fühler und Beine (Hinterfemora ausgenommen) heller. Augen wie bei *L. patibilis* (Innenränder nach vorne divergierend). Thorax deutlich breiter als lang. . . . . *Longitarsus maunyi* n. sp.

Senegal: La Digue près de Rufisque, IV. 1951.

Casamance: Bignona, 1946 (A. Villiers et P. Dekeyser, I.F.A.N.).

22 (17) Orbiten nur unmittelbar hinter der Insertionsstelle der Antennen vertieft, schmal, jedes $^1/_{20}$ der gesamten Stirnbreite einnehmend. Im Niveau der Antennalcalli und weiter nach oben sind die Stirn und der Vertex also regelmäßig bis zu den Augeninnenrändern gewölbt. Augen oval. Der vorigen Art in Skulptur und Farbe ähnlich und eigentlich nur durch die Kopfbildung und durch den zugespitzten

download unter www.biologiezentrum.at

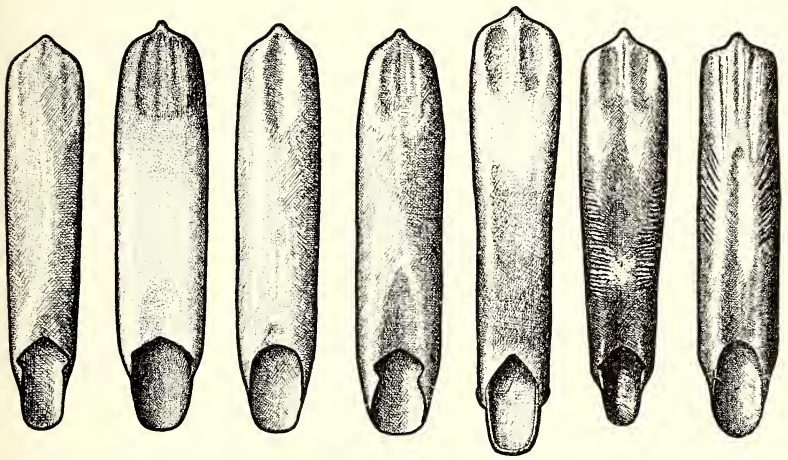
Penis zu trennen. Long. 1,5—1,8 mm. . . . . *Longitarsus paricolor* n. sp.

Fr. Guinea: Damakanya, V. 1951; Coya, IV. 1951; Mt. Gangan, 550—900 m, V. 1951; Cassia, V. 1951; Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

Gen. **Altica** Geoffroy 1762

(= *Haltica* auct.)

Die meisten Arten zeigen einen hochgradigen Polymorphismus der äußeren Merkmale, vorausgesetzt, daß z. Zt. eine morphologische Trennung der physiologischen Rassen als „nicht möglich" erscheint. Die ♂♂ sind leicht an der Form des Kopulationsorganes und an den sekundären Sexualmerkmalen zu unterscheiden. Aedeagi der bisher in Westafrika (westlich von Kamerun) festgestellten Arten sind von meiner Frau Bohumila gezeichnet.



16 17 18 19 20 21 22

Abb. 16—22. Ventralseite des Aedeagus der west-afrikanischen *Altica* Arten: *A. dharmiona* (16), Länge 1,2 mm, am Profil einfach gebogen, *A. lucida lucida* (17), Länge 1,1 mm, am Profil einfach gebogen, *A. lucida miokoensis* (18), *A. inaequalis* (19), Länge 1,1 mm, am Profil einfach gebogen, *A. punctata* (20), Länge 1,2 mm, Profil S-förmig, *A. madagascariensis madagascariensis* (21), Länge 1,5 mm, Profil S-förmig. *A. pyritosa* (22), Länge 1,5—1,6 mm, Profil gerade.

Altica madagascariensis madagascariensis Allard 1889 (Fig. 21)

Fr. Guinea: Kindia, V. et. VI. 1951; Pastoria, V. 1951; Coya, IV. 1951; Nzérékoré, VII. 1951; ibid., XI. et XII. 1951, II., III.

download unter www.biologiezentrum.at

et IV. 1952 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey); Mt. Nimba N. E., 500 bis 700 m, IX. 1946 (A. Villiers, I.F.A.N.).

Liberia: Barclayville, 1948 (Holas et Dekeyser, I.F.A.N.); Webo (dtto).

Dahomey: Forêt de Kètou, V. 1950 (A. Villiers, I.F.A.N.).; Koussokoingou, Atakora, 600—700 m, VI. 1950 (dtto).

Nigeria: Ibadan, XII. 1949 (A. Villiers, I.F.A.N.).

Über das ganze tropische Afrika und Madagascar verbreitet.

Altica madagascariensis senegalensis Allard 1889

Senegal: Dakar, IV. 1951; Sangalkam, Rufisque, 1950 (A. Villiers, I.F.A.N.).

Mauritania: Quest du Lac R'Kiz, X. 1952 (P. Dekeyser, I.F.A.N,).

Port. Guinea: Gissau, 1944, (A. Villiers, I.F.A.N.).

Altica pyritosa Erichson 1843 (Fig. 22)

Fr. Guinea: Dalaba, VI. 1951.

Togo (Mus. G. Frey).

Fast über das ganze tropische Afrika verbreitet.

Altica lucida lucida Allard 1889[1]) (Fig. 17)

Sierra Leone.

Fr. Guinea: Beyla, VII. 1951; Nzérékoré, IX.. X., XI. et XII. 1951 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey); Mt. Nimba N. E., 500—700 m, IX. 1946 (A. Villiers, I.F.A.N.).

Liberia: Diòlebo, 1948 (Holas et Dekeyser, I.F.A.N.).

Elfenbeinküste: Tonkoui, 900—1200 m, IX. 1946 (A. Villiers, I.F.A.N.); Réserve du Banco, II. 1950 (B. Holas, I.F.A.N.).

Nigeria: Ibadan, XII. 1949 (A. Villiers, I.F.A.N.).

Kamerun. — Gabon.[2]) — Oubangui Chari. — Belg. Kongo.

Altica punctata Allard 1889 (Fig. 20)

Fr. Guinea: Coya, IV. 1951; Damakanya, IV. 1951; Mt. Gangan, 500—900 m, V. 1951; Dalaba, 1200 m, VI. 1951; Nzérékoré, VII.

[1]) **Altica lucida miokoensis** n. subsp. (Fig. 18)

Fernando Póo: Mioko, 1700—2000 m, 8. XII. 1951 (Dekeyser, Lepesme et Villiers, I.F.A.N.); Lac Loreta, 1200 m, XII. 1951 (dtto).

Diese Rasse ist durch bronzegrüne Oberseite (konstant blau, blaugrün bis blauviolett bei der prioren Rasse), feinere Elytralpunktierung und abweichende Form des Aedeagus gekennzeichnet.

[2]) Belogué, XII. 1945 (de Muizon, I.F.A.N.).

download unter www.biologiezentrum.at

1951; ibid. X. 1951 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey); Mt. Nimba N. E., 500—700 m, IX. 1946 (A. Villiers, I.F.A.N.).

Liberia: Barclayville, 1948 (Holas et Dekeyser, I.F.A.N.); Glofaké (dtto).

Elfenbeinküste: Yapo, X. 1946 (A. Villiers, I.F.A.N.).

Dahomey: Abomey, V. 1950 (A. Villiers, I.F.A.N.); Bassila, VI.—VII. 1950 (dtto).

Kamerun.[1]) — Belg. Kongo.

Altica charmiona n. sp. (Fig. 16)

Fr. Guinea: Dalaba, VI. 1951; Mt. Nimba, 500—700 m, IX. 1946 (A. Villiers, I.F.A.N.).

Liberia: Glofaké, 1948 (Holas et Dekeyser, I.F.A.N.).

Elfenbeinküste: Tonkoui, 500—900 m, IX. 1946 (A. Villiers, I.F.A.N.).

Kamerun (Mus. G. Frey).

Long. ± 4 mm.

Lebhaft metallisch grün, blau oder goldgrün, stark glänzend. Körper kurzoval.

Mit *A. regalis Laboiss.* nahe verwandt, kleiner, das antebasale Feld am Halsschilde stark abgeflacht sodaß die Fläche vor der tiefen Querfurche kissenartig gewölbt zu sein scheint.

Das letzte Abdominalsegment des ♂ ohne Vertiefung, glatt (bei *A. regalis* mit einer kurzen Längsrinne). Vordertibien des ♂ rundlich, weder komprimiert noch nach außen erweitert. Die Wölbung der Ventralseite des Aedeagus ist weniger asymmetrisch als bei *A. regalis.*

Altica inaequalis Allard 1889 (Fig. 19)

Die Stücke in der Sammlung Allard (coll. Oberthur, Mus. Paris) gehören auch einer 2. Art — *A. madagascariensis madagascariensis* Allard — zu. Die eine bezeichnete ich lektotypisch als *A. inaequalis* Allard.

Liberia: Diyala, 1948 (Holas et Dekeyser, I.F.A.N.); Diòleba (dtto).

Gabon (Typus). — Kamerun. — Río Muni.

Long. 4—5 mm.

Blau bis violett. Halsschild 1,5× breiter als lang, Seiten gerundet, Punktierung der Oberfläche undeutlich (Vergrößerung 50×).

[1]) Valée de la N'Goko, I. 1900 (Jobit, coll. Flétiaux, I.F.A.N.)

download unter www.biologiezentrum.at

Flügeldecken vorne deutlich (Vergrößerung 10×), hinten sehr schwach punktiert, mit einer scharfen Längsrippe, welche aus dem Humeralcallus bis vor die Spitze hingezogen ist und einigen kürzeren und weniger auffallenden Dorsalrippen versehen. Beim ♀ sind alle Rippen stärker emporgehoben.

♂ Oberseite glänzend, Vordertibien zur Spitze graduel, sehr stark verbreitet und stark komprimiert. Das 1. Glied der 4 vorderen Tarsen kaum länger als breit, stark erweitert. Letztes Abdominalsegment in der Mitte mit einem Längskiel, welche aber auf dem herabgebogenen Mittellappen des ziemlich großen Sinus nicht fortgesetzt ist. Penis ähnlich wie bei *A. lucida* gebildet.

♀. Flügeldecken matter, Beine zart gebaut.

A. madagascariensis ist sehr ähnlich, aber der Aedeagus vollkommen verschieden gestaltet, Thorax schmäler, eher länger als breit, an der Basis kaum abgeflacht, regelmäßiger gewölbt, an der Basis am breitesten, Seiten nach vorne gerundet-verengt, Flügeldecken bei beiden Geschlechtern gleichglänzend und nur mit einer einzigen Rippe versehen.

Gen. **Escaleriella** Weise 1907

Escaleriella ardens n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951; Mt. Gangan, 750 m, V. 1951; Damakanya, V. 1951.

Long. 3,5—4 mm.

Rotgelb, Sternum, die Seiten des Abdomens und Hinterschenkel zum Teil pechbraun, Antennite 5—11 und Scutellum schwarz, Flügeldecken lebhaft metallisch violett. Körper länglich, Oberseite stark glänzend.

Kopf glatt, nahe den Augen punktiert. Antennalcalli hochgewölbt, gut umgrenzt, Clypeallängscarina scharf, hinten abgekürzt, Clypeus jederseits runzelig skulptiert. Fühler die Mitte der Flügeldecken kaum erreichend, dünn, das 3. Glied länger als das 4., 1,5 × länger als das 2.

Thorax 1,5 × breiter als lang, schwach cordiform, vor der Mitte am breitesten, Seiten schwach gerundet. Vorderwinkel abgerundet, Hinterwinkel stumpfeckig. Oberfläche spärlich deutlich punktiert (Vergrößerung 20×), antebasale Querfurche tief.

Flügeldecken stark (ohne Lupe sichtbar) punktiert-gestreift, hinter der Basis quer eingedrückt, Intervalle glatt und gewölbt, mit spärlichen dunklen abstehenden Härchen besetzt. Beim ♂ ist

download unter www.biologiezentrum.at

das 1. Glied der 4 vorderen Tarsen mäßig erweitert, Sinus des 5. Abdominalsegmentes kräftig. Beim ♀ ist das letzte Sternit zugespitzt.

Diese Art ist ohne weiteres an der Färbung kenntlich.

Escaleriella bivittata bivittata Allard (nov. comb.)

Fr. Guinea: Nzérékoré, VII. 1951; ibid., IX. 1951 et VIII. 1952 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey).

Elfenbeinküste: Assinie (Allard).

Diese Art wurde zweimal von verschiedenen Gegenden beschrieben:

1. Long. ± 3,5 mm. Flügeldecken schwarz, Intervalle 3—6 (der verkürzte Skutellarintervall nicht mitgerechnet) gelb, Spitze schwarz. (Ex *Crepidodera*). . . . . *Escaleriella bivittata bivittata* Allard 1890
2. Long. 3,5—4 mm. Die gelbe Längsbinde auf den Flügeldecken breiter, weil auch der 2. Intervall gelb ist. . . . . : *Escaleriella bivittata marginata* Weise 1903

Río Muni: Nkolentangan, XI. 1907 — V. 1908 (G. Tessman, coll. Heikertinger, Mus. G. Frey).

Kamerun: Soppo, Mt. Kamerun, 730 m, 1912 (v. Rothkirchen coll. Heikertinger, Mus. G. Frey).

Gen. **Orthocrepis** Weise 1888

Orthocrepis ruficollis bamakoensis n. subsp.

Fr. Sudan: Bamako, VII. 1951.

Senegal: Dakar (Fann), VII. 1951.

Mauritania: Bafrechie, IX.—X. 1953 (A. Villiers, I.F.A.N.).

Long. 2,5—3 mm.

Einfarbig rotgelb, nur die Flügeldeckennaht ± angedunkelt. Oberseite mäßig glänzend.

Diese Form stimmt mit der mediterran-ostsudanischen *O. ruficollis ruficollis* Luc. überein. Außer der relativ deutlicher gereihten Punktierung der Flügeldecken unterscheiden sich die westafrikanischen Exemplare durch fast quadratische Antennite 8—10, welche bei der Stammform mindestens 1,5 × länger als breit sind.

Orthocrepis foveolata Dalman (nov. comb.)

Sierra Leone.

Diese als eine *Haltica* beschriebene Art steht in den meisten Katalogen als eine *Crepidodera*.

download unter www.biologiezentrum.at

Orthocrepis togoensis Weise (nov. comb.)

Crepidodera togoensis Weise 1902.

Crepidodera sulcata Bryant 1926.

Eine an der Färbung kenntliche Art: Rotgelb, Antennite 5 bis 11 und zuweilen auch das Sternum angedunkelt, Flügeldecken metallisch blau oder grün.

Sierra Leone (Bryant).

Liberia: Penokè, 1948 (Holas et Dekeyser, I.F.A.N.).

Fr. Guinea: Nzérékoré, VII. 1951.

Togo (Weise).

Gen. **Myrcina** Chapuis 1875

Laboissière 1942, Expl. Parc Nat. Albert, Miss. de Witte, fasc. 39, p. 50.

Myrcina nigra Chapuis 1875

Laboissière 1942, l. c. p. 51.

Fr. Guinea: Dalaba VI. 1951.

Nigeria: Calabar (Chapuis, etc.)

Belg. Kongo (Laboissière).

Gen. **Eurylegna** Weise 1910

Eurylegna guineensis n. sp.

Fr. Guinea: Mt. Gangan, 500—550 m, V. 1951; Dalaba, 1200 m VI. 1951; Nzérékoré. VII. 1951; ibid., X. 1951, IV., VI., VII. et IX. 1952 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey); Nt. Nimba N. E., 500—700 m IX. 1946 (A. Villiers, I.F.A.N.).

Long. 3,5—4 mm.

Hell braungelb, Flügeldecken (Seitenrand ausgenommen) rot bis rotgelb. Körper oval, Oberseite stark glänzend.

Kopf glatt. Stirn breit, doppelt breiter als ein Augenquerdiameter. Antennalcalli gut umgrenzt. Clypeallängscarina zwischen den Antennen auf einen rundlichen Tuberkel reduziert, vorne abgekürzt. Fühler kurz und dick, das 1. Drittel der Flügeldecken nicht überragend, zur Spitze verdickt, das 3. Glied länger als die benachbarten, das 2. und 4. beinahe kugelig, die anderen deutlich länger als breit.

Halsschild doppelt breiter als lang, vor der Basis am breitesten, Seiten vor der Basis gewinkelt, dann nach vorne geradlinig verengt. Vorderwinkel schräg abgestutzt, nach außen leicht heraus-

download unter www.biologiezentrum.at

ragend. Oberfläche recht spärlich aber deutlich punktiert (Vergrößerung 20 ×), vor der Basis mit einer gewellten seichten Querfurche versehen, welche bis zu den Hinterwinkeln reicht, Basaleindrücke fehlend.

Elytren stark (Vergrößerung 5—8 ×) und völlig verworren punktiert, Humeralcallus groß. Epipleuren horizontal. Das letzte Abdominalsegment des ♂ mit einem kleinen Sinus, beim ♀ zugespitzt.

Die einzige, bisher bekannte Art, *E. fulva* Weise (viel größer, anders gefärbt und auf den Flügeldecken sehr fein punktuliert) kommt in Ostafrika (Kilimandjaro) vor. Das Genus *Eurylegna* unterscheidet sich von *Phygasia* durch die bis zu dem Seitenrand des Thorax fortlaufende antebasale Querfurche, welche an den Seiten von keinen Basallängseindrücken limitiert ist.

Gen. **Phygasia** Baly 1876

Bryant 1940, Proc. R. Ent. Soc. Lond. 9 B, p. 46.

Phygasia gabonensis Jacoby 1893
(= *Ph. magna* Weise 1895)

Goldküste: Ashanti (Weise).
Kamerun. — Gabon, — Belg. Kongo.
Bryant 1940, l. c. p. 46.

Phygasia rotundicollis Jacoby 1893

Lactica rotundicollis Jacoby 1893.
Phygasia rotundicollis Bryant 1940, l. c. p. 46.
Fr. Guinea: Nzérékoré, IX. et XII. 1951 et IV. 1952 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey).
Gabon, — Kamerun.

Phygasia gangana n. sp.

Fr. Guinea: Mt. Gangan, 500—900 m, V. 1951.
Long. 7—8 mm.

Glänzend, hell braungelb, einfarbig, nur die Basis der Flügeldecken ± angedunkelt. Mit *Ph. rotundicollis* Jac. verwandt, durchschnittlich etwas größer und durch die folgenden Merkmale zu trennen:

download unter www.biologiezentrum.at

Ph. rotundicollis:

Prothorax glatt, Seitenrand vorne und hinten gleichbreit abgesetzt.

Punktierung der Flügeldekken fein und spärlicher, erst unter 20—30 facher Vergrößerung wahrnehmbar..

♂. Letztes Abdominalsegment flach, Hinterrand in der Mitte geradlinig abgestutzt.

Ph. gangana

Prothorax deutlich punktiert (Vergrößerung 20 ×), Seitenrand vorne breit, vor den Hinterwinkeln nur sehr schmal abgesetzt.

Punktierung dicht, unter 10-facher Vergrößerung gut erkennbar.

♂. Hinterrand dieses Segmentes emporgehoben, in der Mitte konvex.

Phygasia kraatzi Jacoby 1895

Lactica kraatzi Jacoby 1895

Phygasia kraatzi Bryant 1940, l. c. p. 46

Togo: Bismarckburg (Jacoby; coll. Heikertinger, Mus. G. Frey). Bryant 1940, l. c. p. 46.

Phygasia helveola Dalman 1823

Sierra Leone (Dalman).

Fr. Guinea: Coya, IV. 1951; Damakanya, IV. et V. 1951: Kindia, V. 1951: Mt. Gangan, 500—750 m, V. 1951: Dalaba, 1200 m, VI. 1951; Kankan, VII. 1951; Nzérékoré, VII. 1951; ibid., X. et XII. 1951, I., II., II. et VII. 1952 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey); Mt. Nimba, 500—700 m, IX. 1946 (A. Villiers, I.F.A.N.).

Elfenbeinküste: Tonkoui, 900—1200 m, IX. 1946 (A. Villiers, I.F.A.N. [1]).

Goldküste: Ashanti.

---

[1]) Unter den I.F.A.N.-Alticiden befindet sich eine sehr interessante brachyptere Art aus Tanganyika (B.E.A.): Crater Ngorongoro, I. 1947 (T. Monod):

Phygasia monodi n. sp.

Long. ♂♂ ± 4 mm, ♀♀ 4,5—5 mm.

Rotgelb, Oberseite rot, Tibien, Tarsen, Schenkelspitze in ± breitem Umfange und die 8 letzten Antennite schwarz. Vorderkörper glänzend. Flügeldecken matt. Brachyptere Art, Flügel nicht länger als die Flügeldecken.

Mit *Ph. sulcicollis* Bryant (1940, l. c. p. 47), welche in Uganda und Kenya vorkommt, sehr nahe verwandt, aber wesentlich kleiner. Halsschild herzförmig, ohne Punktierung. Flügeldecken des ♂ sehr fein (Vergrößerung 30—40 ×), die des ♀ undeutlich (noch unter 50 facher Vergrößerung) punktiert, an den Seiten stark gerundet (mit parallelen Seiten bei *Ph. sulcicollis*). 1. Glied der 4 vorderen Tarsen des ♂ sehr stark erweitert, Sinus klein; Beine ♀ zart.

download unter www.biologiezentrum.at

Gen. **Manobia** Jacoby 1885

Manobia africana Baly (nov. comb.)

Crepidodera africana Baly 1877

Manobia africana Laboissière 1942, Expl. Parc Nat. Albert, Miss. de Witte, fasc. 39, p. 58, fig. 17.

V. Laboissière beschrieb seine Art unabhängig von Baly.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

Elfenbeinküste: Tonkoui, 900—1200 m, IX. 1946 (A .Villiers, I.F.A.N.).

Kamerun. — Río Muni. — Belg. Kongo.

Manobia guineensis n. sp.[1])

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

Long. 3 mm.

Schwarz, stark glänzend, Vorderkörper, Fühler und die 4 vorderen Beine rotgelb, 4 hintere Schenkel angedunkelt. Oberseite glänzend, Clypeus matt.

Kopf glatt. Antennalcalli und Clypeallängscarina bilden eine Y-förmige Erhabenheit. Fühler die Mitte der Flügeldecken erreichend, zur Spitze schwach verdickt, das 2. Glied kugelig aufgetrieben.

Thorax klein, spärlich punktiert, nur die gebogene antebasale Querfurche mit einer Reihe kräftiger, dichtgestellten Punkte. Seiten schwach und regelmäßig gerundet (die größte Breite des Halsschildes liegt in der Mitte), Vorderwinkel schräg abgestutzt, aber seitlich nicht zahnartig herausragend.

Flügeldecken viel breiter als das Halsschild, vorne stark (Vergrößerung 10×) in ziemlich regelmäßigen Reihen, hinten schwächer und mehr verworren punktiert. Basalcallus sehr niedrig, Humeralcallus groß und hochgewölbt. Vordere Gelenkhöhlen offen.

Von *M. africana* Baly durch die Färbung, Form des Halsschildes und der Flügeldecken verschieden.

---

[1]) **Manobia nkolentangana** n. sp.

Río Muni: Nkolentangan, X. 1907 — V. 1908 (G. Tessmann, coll. Heikertinger, Mus. G. Frey).

Long. 3 mm.

Unterseite und die 2 letzten Antennite rotbraun. Antennite 4—9, Beine und Flügeldecken schwarz. Vorderkörper und Fühlerbasis rotgelb.

Auf den ersten Blick der *M. guineensis* gleichend, aber die Stirn ist matt und das Halsschild besitzt jederseits eine mit dem Seitenrand parallele mattere Callosität, welche innen von der Scheibe durch eine Längsfurche getrennt ist.

download unter www.biologiezentrum.at

Manobia ngerezena n. sp.

Fr. Guinea: Nzérékoré, VII. 1951.

Long. 1,6—1,8 mm.

Dunkelbraun, stark glänzend, Oberseite, Fühler und Beine (Spitze der Hinterfemora ausgenommen) hell braungelb, Flügeldeckennaht angedunkelt. Körper länglich.

Kopf glatt, Antennalcalli rundlich, isoliert. Fühler zur Spitze merklich verdickt.

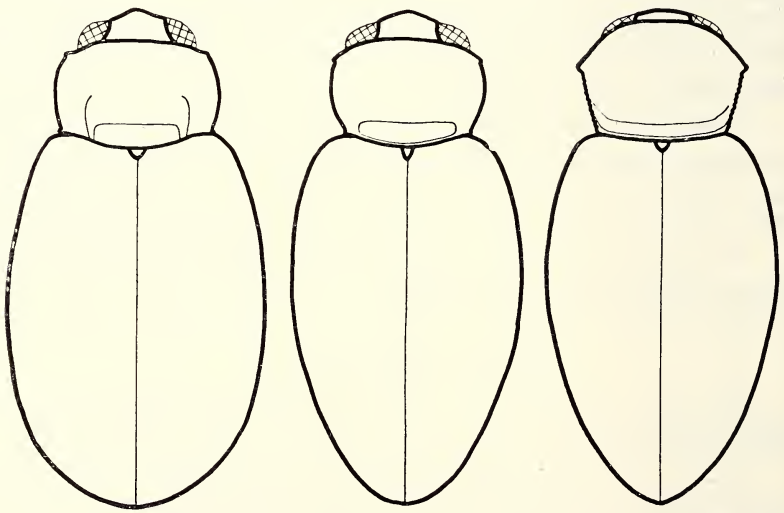
Halsschild fast 2 × breiter als lang, im Niveau der verdickten, schräg abgestutzten, seitlich aber nicht vorspringenden Vorderwinkel am breitesten. Seiten nach hinten gerundet-verengt. Oberfläche glatt, antebasale Querfurche seicht.

Elytren breiter als das Halsschild, stark in regelmäßigen Längsreihen punktiert, Intervalle glatt, die lateralen gewölbt. Basalcallus deutlich. Intercoxalplatte des Prosternums glatt und stark glänzend wie die Epimeren.

Die kleinste bisher bekannte afrikanische Art.

Gen. **Crepidodera** Chevrolat 1844

Von den westafrikanischen Arten, welche unter diesem Gattungsnamen in den Katalogen zu finden sind, müssen folgende zu anderen Genera gestellt werden:



23 24 25

Abb. 23—25. Umriß von *Crepidodera laeviuscula* (23), *Cr. fissa* (24) und *Djallonia maindra* (25).

download unter www.biologiezentrum.at

Crepidodera africana Baly 1877	*Manobia.*
Crepidodera bivittata Allard 1890	*Escaleriella.*
Crepidodera foveolata Dalman 1823	*Orthocrepis.*
Crepidodera sulcata Bryant 1926	*Orthocrepis.*
Crepidodera viridimicans Allard 1890	*Poëphilina.*

Es bleibt also nur eine einzige westafrikanische Art — *Cr. laeviuscula* Csiki — welche der augenblicklichen Limitierung der Gattung *Crepidodera* entspricht.

Crepidodera laeviuscula Csiki 1940 (Fig. 23)
(= *Crepidodera laevicollis* Allard 1890, nom. praeocc.)

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.
Elfenbeinküste: Assinie.

Crepidodera fissa n. sp. (Fig. 24, 26, 27)

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.
Long. ± 2 mm.

Unterseite, Endglieder der Fühler und Hinterschenkel pechbraun, Vertex schwarz mit einem metallischen Schein, Clypeus und Thorax rot, das antebasale Feld des letzteren häufig angedunkelt, Fühler und Beine gelb, Flügeldecken metallisch schwarzblau. Oberseite glänzend, Körper länglich.

Kopf sehr fein punktiert (Vergrößerung 50 ×) ohne Antennalcalli. Clypeallängscarina breit und flach, Frontalfurchen zusammenlaufend. Stirn wesentlich breiter als ein Augendiameter. Fühler die Mitte der Flügeldecken weit überragend (♂) oder noch erreichend (♀), zur Spitze verdickt, das 3. Glied so lang als das 4., länger als das 2.

Thorax doppelt breiter als lang, fein punktiert, in der Mitte am breitesten. Querfurche tief, jederseits von einem Längsfältchen begrenzt. Vorderwinkel abgerundet, weder verdickt noch heraustretend, Hinterwinkel stumpfeckig.

26

Abb. 26. Vordertibia (von oben betrachtet) von *Crepidodera fissa*

Elytren stark (Vergrößerung 8—10 ×) in regelmäßigen Längsreihen punktiert mit einer seichten Querdepression hinter der Basis. Intervalle glatt und flach, die lateralen leicht gewölbt. Vordertibien bei beiden Geschlechtern oberseits im distalen Drittel tief gefurcht. Beim ♂ ist das 1. Tarsit kaum erweitert, Sinus groß.

Diese Art ist am Mangel der Antennalcalli und der Form der Vordertibien ohne weiteres erkennbar.

download unter www.biologiezentrum.at

Djallonia n. gen. (Fig. 25, 28)

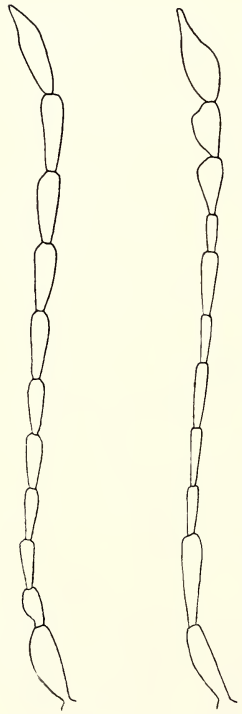
Merkmale der Gattung *Crepidodera,* aber das Halsschild mit stark nach außen erweiterten Vorderwinkeln und das 2. Antennit ist so lang und so dick wie das 1. Das letztgenannte Merkmal wiederholt sich bei keiner anderen verwandten Gattung.

Djallonia maindra n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

Elfenbeinküste: Tonkoui, 500—900 m, IX. 1946 (A. Villiers, I. F. A. N.).

Rotbraun, Unterseite dunkler, Fühler und Beine gelb, Hinterfemora und die 2 letzten Antennite angedunkelt, Flügeldecken pechschwarz, Humeralcallus und die äußerste Spitze rötlich. Körper länglich, Oberseite glänzend, Kopf matt.



27 28

Abb. 27—28. Linke Antenne (Dorsalansicht von *Crepidodera fissa* (27) u. *Djallonia maindra* (28).

Kopf stark punktiert (Vergrößerung 10×), Vertex in der Mitte mit einer glatten erhabenen Längslinie. Stirn 2× breiter als ein Augenquerdiameter. Antennalcalli glänzend, linear. Fühler die Mitte der Flügeldecken erreichend, zur Spitze merklich verdickt, das 2. Glied von auffallender Länge, so lang wie das 1. Glied, bzw. so lang wie die 2 folgenden zusammengenommen. Das letztere Antennit lang und zugespitzt.

Thorax transversal, 1,5× breiter als lang, im Niveau der stark nach außen zahnförmig herausspringenden Vorderwinkel am breitesten. Seiten geradlinig nach hinten verengt. Antebasale Querfurche tief, gerade, erst kurz vor dem Seitenrande endend. Oberfläche vor der Querfurche sehr stark punktiert (Vergrößerung 2—3×), dahinter mit einem glatten Querwulst. Basis gerandet und kräftig granuliert.

Flügeldecken in regelmäßigen Längsreihen, vorne so stark wie das Halsschild, hinten schwächer punktiert. Intervalle flach, die lateralen gewölbt, Basalcallus und postbasale Querdepression schwach. Beine robust.

download unter www.biologiezentrum.at

Gen. **Epitrix** Foudras 1859

Die bisher bekannten westafrikanischen Arten sind von kurzovaler Gestalt, Oberseite stark glänzend, Kopf glatt, nur nahe den Augen oberhalb der Frontalfurchen mit ± deutlichen Punkten besetzt. Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken schon unter 5facher Vergrößerung gut erkennbar. Elytralintervalle auf der Scheibe plan, an den Seiten ± gewölbt (bei den ♀♀ deutlicher).

1 (2) Halsschild an der Basis mit einem Querwulst, welcher parallel mit dem Hinterrande läuft.

Schwarz, Kopf rotbraun, Fühler und Beine (Hinterschenkel ausgenommen) rotgelb. Sehr selten ist der ganze Körper einfarbig rotbraun. Long. 1,8—2 mm. . . . . *Epitrix laevifrons* Weise 1895

Fr. Guinea: Nzérékoré, VII. 1951; ibid. XII. 1951 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey).

Goldküste: Ashanti (Weise).

2 (1) Das Feld zwischen der Basis und der Querfurche vollkommen abgeflacht.

3 (6) Die setiferen Punkte an den geradlinigen Seiten des Halsschildes liegen auf der äußersten Randkante, welche dadurch crenuliert erscheint (Vergrößerung 100—200×). Stirn so breit wie ein Augenquerdiameter.

4 (5) Strohgelb, Abdomen angedunkelt.

Frontalfurchen gleichmäßig tief, Thorax an den Seiten ohne Callositäten, reichlich doppelt breiter als lang mit parallelen Seiten. Behaarung der Flügeldecken goldgelb. Größere Art, 2 mm. . . . . *Epitrix dalaba* n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

5 (4) Unterseite samt Epipleuren und Hinterschenkeln pechbraun, Flügeldecken schwarz, Vorderkörper rot, Fühler und Beine strohgelb.

Frontalfurchen nahe der Mitte des Augeninnenrandes grübchenförmig vertieft. Halsschild schmäler mit nach vorne konvergierenden Seiten und mit einer lateralen Längscallosität, welche mit dem Seitenrande parallel läuft. Behaarung der Flügeldecken weißgrau. Kleinere Art, 1,6 bis 1,7 mm. . . . . *Epitrix jokoensis* n. sp.

Kamerun: Joko (coll. Heikertinger, Mus. G. Frey).

download unter www.biologiezentrum.at

6 (3) Die setiferen Punkte an den deutlich gerundeten Seiten des Halsschildes liegen in der Seitenrandrinne, so daß der extreme Rand glatt, nicht gezähnelt erscheint. Stirn fast doppelt breiter wie ein Augenquerdiameter.

7 (8) Rotbraun, Fühler und Beine etwas heller.

Antebasale Querfurche des Thorax in der Mitte gewellt. Abdomen, namentlich das 1. Sternit an den Seiten, matt, Retikulierung unter 50facher Vergrößerung gut erkennbar. Behaarung der Flügeldecken goldgelb. Long. 2 mm. . . . . *Epitrix victoria* n. sp.

Kamerun: Moliwe nr. Victoria, I.—III. 1908 (Maltzan, coll. Heikertinger, Mus. G. Frey).

8 (7) Schwarz, Epipleuren und Hinterschenkel pechbraun, Vorderkörper rotbraun, Fühler und Beine strohgelb.

Antebasale Querfurche des Halsschildes geradlinig. Das ganze Abdomen so glänzend wie die Oberseite. Behaarung der Flügeldecken weißlich. Long. ± 2 mm. . . . . *Epitrix salomona* n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951; Damakanya, IV. 1951.

Gen. **Poëphilina** Csiki 1940

(= *Poëphila* Weise 1895)

Poëphilina lacessita Weise 1895

Goldküste: Adda (Weise).

Poëphilina viridimicans Allard (nov. comb.)

Crepidodera viridimicans Allard 1890.

Poëphila flaveola Bryant 1944, Bull. Ent. Res. 35, p. 141, fig. 1.

Ohne Untersuchung der Type von Allard (coll. Oberthur, Mus. Paris), wäre es völlig ausgeschlossen, die vorliegende Art zu unterscheiden, deren konvenable Beschreibung von G. E. Bryant publiziert wurde.

Elfenbeinküste: Assinie (Allard); Bingerville (Bryant). Goldküste (Bryant).

Gen. **Podagrica** Foudras 1860

Bryant 1942, Bull. Ent. Res. 33, p. 229—234.

download unter www.biologiezentrum.at

Podagrica decolorata Duvivier 1892

Podagrica decolorata Duvivier 1892

Nisotra uniforma Jacoby 1899

Podagrica decolorata Laboissière 1942, Expl. Parc Nat. Albert, Miss. de Witte, fasc. 39, p. 69, fig. 20.

Mauritanie: Ouest du Lac R'Kiz, X. 1952 (P. Dekeyser, I. F. A. N.); Bafrechie, IX.—X. 1953 (A. Villiers, I. F. A. N.).

Senegal: M'Bao, I. 1945 (A. Villiers, I. F. A. N.); M'Bambey, X. 1945 (dtto); Dakar, XI. 1952 (dtto).

Fr. Sudan: Kati, II. 1953 (M. Condamin, I. F. A. N.); Diafarabé, IX. 1946 (Pitot, I. F. A. N.).

Fr. Guinea: Mt. Gangan, 500—750 m, V. 1951; Cassia, V. 1951; Pastoria, V. 1951; Damakanya, IV. et V. 1951; Friguiagbé, V. 1951; Kindia, V. 1951; Mamou, VI. 1951; Nzérékoré, VII. 1951; ibid., IX., X. et XI. 1951, III. et IX. 1952 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey).

Sierra Leone (Mus. G. Frey).

Goldküste.

Kamerun. — Gabon. — Belg. Kongo. — Angola.

Podagrica nostalgica n. sp.

Durch die verhältnismäßig kräftige Punktierung der Flügeldecken und den hochgewölbten, ziemlich zylindrischen Körper, ist diese neue Art mit den folgenden, ebenfalls westafrikanischen Arten, verwandt:

1 (6) Die kurze Längsfurche jederseits auf der Thoraxbasis sehr deutlich, schon unter 3—5facher Vergrößerung erkennbar. Flügeldecken mit einer pechschwarzen Zeichnung auf rotem oder gelbbraunem Grunde.

2 (3) Flügeldecken pechbraun, Humeralcallus und Apikaldrittel rotbraun, mit einfachen, etwas unregelmäßigen Längsreihen, Intervalle sehr fein und spärlich punktuliert. Long. ± 3 mm. (Ex *Nisotra*). . . . . *Podagrica apicalis* Jacoby (n. comb.)

Sierra Leone.

Fr. Guinea: Conacry, IV. 1951; Damakanya, IV. et V. 1951; Friguiagbé, V. 1951; Mt. Gangan, 500—600 m, V. et VI. 1951; Cassia, V. 1951; Pastoria, V. 1951.

3 (2) Flügeldecken rotbraun, jede mit einer pechschwarzen Längsbinde auf der Scheibe, Seitenrand und Spitze ± angedunkelt.

download unter www.biologiezentrum.at

4 (5) Elytren wie bei der vorhergehenden Art skulptiert. Long. ± 3 mm. (Ex *Nisotra*). . . . . *Podagrica unifasciata* Jacoby 1899 (nov. comb.)
Nigeria: Niger-Benué (Mus. G. Frey).

5 (4) Flügeldecken in ± verdoppelten Längsreihen punktiert, Intervalle dazwischen dicht punktuliert. Long. 2,5 bis 3 mm. . . . . *Podagrica risbeci* Bryant[1])
Senegal: Bambey (Bryant).
Fr. Sudan: Bamako, VII. 1951.
Fr. Guinea: Mt. Gangan, 500 m, V. 1951; Cassia, V. 1951; Pastoria, V. 1951; Seguéia, V. 1951; Kankan, VII. 1951.

6 (1) Die Längsfurche jederseits an der Halsschildbasis nur sehr schwach angedeutet, erst unter 40—50facher Vergrößerung sichtbar. Rotgelb, Flügeldecken schwarzblau, die Naht (hinten breiter) rotbraun, Fühler zur Spitze schwärzlich. Long. ± 3,5 mm.
Stirn und Vertex fein punktuliert, stark gewölbt, Clypeus deutlich punktiert (Vergrößerung 20×). Fühler die Mitte der Flügeldecken nicht erreichend, zur Spitze verdickt. Halsschild mehr als doppelt so breit wie lang, Seiten stark gerundet, Oberfläche kräftig punktiert (Vergrößerung 8—10×). Flügeldecken vorne sehr stark (Vergrößerung 2—3×) in regelmäßigen Längsreihen, hinten schwächer und weniger regelmäßig punktiert, Intervalle fast glatt. Beim ♂ ist das 1. Glied der 4 vorderen Beine erweitert, und das 5. Abdominalsegment hat nur einen kleinen Sinus. . . . . *Podagrica nostalgica* n. sp.
Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

Gen. **Nisotra** Baly 1864

Laboissière 1942, Expl. Parc Nat. Albert, Miss. de Witte, fasc. 39, p. 72.

Nisotra bohumilae n. sp.

Durch die fast halbkugelige Form und einfarbig rotgelbe, glänzende Oberseite ist diese Art mit den folgenden Formen von Westafrika verwandt:

[1]) Proc. R. Ent. Soc. Lond. B 10, 1941, p. 212.

download unter www.biologiezentrum.at

1 (2) Einfarbig braungelb bis braunrot. Flügeldecken in einfachen, regelmäßigen Längsreihen punktiert. Vorderwinkel des Halsschildes breit, nach vorne ausgezogen, schräg abgestutzt und seitlich zahnartig vorspringend. Thoraxbasis jederseits mit einem kurzen Längsfältchen. Long. 4—4,5 mm. . . . . *Nisotra ovatipennis* Jacoby 1899

Fr. Guinea: Nzérékoré, VII. 1951; ibid., X. et XII. 1951, IV. 1952 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey).

Kamerun (Jacoby).

2 (1) Braungelb oder rotgelb, die Endglieder der Antennen schwarz. Flügeldecken in dichten, verdoppelten Längsreihen punktiert. Vorderwinkel des Halsschildes vorne abgerundet, seitlich in Form eines kleinen Zähnchens ausspringend. Thoraxbasis ohne Eindrücke.

3 (4) Rotgelb, schwächer punktiert. Long. 4—4,5 mm.

Clypealcarina grob punktiert, breitgebaut, flach, so breit wie ein Augendiamter. Thorax mit einer gewölbten Erhabenheit entlang der stark gerundeten Seiten. Sinus des 5. Abdominalsegmentes groß und tief, so daß das 6. Segment sichtbar wird; Mitte des 5. Sternites ohne Eindruck. . . . . *Nisotra bohumilae* n. sp.

Fr. Guinea: Seguéia, V. 1951; Kindia, V. 1951; Mt. Gangan, 500—750 m, V. 1951; Nzérékoré, X. 1951 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey); Mt. Nimba, N. E., 500—700 m, IX. 1946 (A. Villiers, I. F. A. N.).

4 (3) Rostrot, stärker punktiert. Long. 4,5—5 mm.

Clypealcarina schmal, nur $1/3$ eines Augenquerdiameters erreichend, hochgewölbt, glatt. Thorax regelmäßig gewölbt, ohne Callositäten an den Seiten. Abdomen des ♂ wie bei der vorigen Art, aber in der Mitte des 5. Sternites befindet sich ein kleiner, nach vorne konvexer, transversaler Eindruck. . . . . *Nisotra spadicea* Dalman 1823

Sierra Leone (Dalman).

Fr. Guinea: Damakanya, IV. et V. 1951; Pastoria, V. 1951; Seguéia, V. 1951, Beyla, VII. 1951; Nzérékoré, X. 1951 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey).

Kamerun.

download unter www.biologiezentrum.at

Nisotra olseni n. sp.

Fr. Guinea: Nzérékoré, X. 1951 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey). Long. 5 mm.

Pechschwarz, Oberseite rein schwarz, stark glänzend, Seiten des Clypeus und die ersten 4 Antennite rot.

Kopf sehr fein und weitläufig punktuliert (Vergrößerung 50 bis 100×), Clypealcarina mit gröberen Punkten besetzt, breitgebaut, flach, so breit wie ein Augenquerdiameter, Quercarina hochgewölbt, weil dahinter sich jederseits eine tiefe Rinne befindet, die zum einlegen des 1. Antennites dient. Fühler zart, das 3. Glied das längste.

Thorax 3× breiter als lang, nahe der Mitte am breitesten. Seiten stark gerundet, Vorderwinkel verdickt und nach vorne gerichtet, Hinterwinkel stumpfeckig. Scheibe weitläufig, fein (Vergrößerung 30—40×), Basis gröber punktiert. Vordere Eindrücke bilden eine kleine aber scharfe Incision, Basaleindrücke fehlen vollkommen.

Elytren weitläufig punktiert (Vergrößerung 20×), Punkte hie und da einfache unregelmäßige Längsreihen bildend. Epipleuren sehr breit.

Diese Art ist durch die hochgewölbte, fast halbkugelige Form mit der vorigen verwandt, durch die Färbung und die Skulptur der Oberseite zu trennen. Sie erinnert viel an eine große *Sphaeroderma*.

Nisotra soucheti n. sp.

Durch den länglichen Körper reiht sich diese Art in die Verwandtschaft von *N. dilecta* Dalm.; in Westafrika kommen folgende Arten vor:

1 (4) Flügeldecken schwarz, ohne Metallschein.

2 (3) Ganz schwarz, nur die Mundorgane, Fühlerbasis, Spitze der Tibien und Tarsen rotbraun. Oberseite stark glänzend. Long. 4 mm.

Kopf fein, Clypeus deutlicher punktiert. Halsschild stark transversal, mehr als doppelt so breit wie lang, Seiten stark gerundet, vor den Vorderwinkeln nur unmerklich ausgeschweift. Die vorderen Eindrücke etwa 1/3 der gesamten Thoraxlänge erreichend, Basaleindrücke klein, aber deutlich. Oberfläche mäßig dicht deutlich punktiert (Vergrößerung 20×). Flügeldecken stark in wenig regelmäßigen Doppelreihen punktiert (Vergrößerung 5×),

download unter www.biologiezentrum.at

Punktierung hinten nicht abgeschwächt. . . . . *Nisotra nzerekorensis* n. sp.
Fr. Guinea: Nzérékoré, VII. 1951.

3 (2) Schwarz, Vorderkörper, Beine und Fühlerbasis hell braungelb, Scutellum braun. Oberseite stark glänzend, Kopf etwas matter. Long. ± 4 mm.
Kopf wie bei der vorigen Art. Thorax mehr als doppelt so breit wie lang. Seiten stark gerundet, vor den zahnartig nach vorne gerichteten Vorderwinkeln stark ausgeschweift. Die vorderen Eindrücke sehr kurz, höchstens 1/5 der gesamten Thoraxlänge erreichend, die Basaleindrücke fehlen vollständig (Vergrößerung 50—100×). Oberseite kräftiger punktiert (Vergrößerung 10×) als bei der vorhergehenden Art. Auch die Elytralpunktierung ist stärker, schon unter 2facher Vergrößerung erkennbar, jedoch hinten viel schwächer als vorne. Das ♂ besitzt einen sehr kleinen Sinus. . . . . *Nisotra soucheti* n. sp.
Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

4 (1) Flügeldecken lebhaft metallisch blau, grün oder violett.

5 (10) Elytren unregelmäßig, bzw. in dicht nebeneinander stehenden Doppelreihen punktiert.

6 (7) Die ganze Oberseite einfarbig metallisch. Vordere Eindrücke des Halsschildes sehr tief, die Hälfte der gesamten Länge erreichend. . . . . *Nisotra aruwimiana* Weise sp. geogr.[1])

a) Sexualdimorphismus in der Größe beträchtlich: ♂♂ ± 3 mm, ♀♀ 4—4,5 mm. Seiten des Halsschildes in der hinteren Hälfte parallel. Oberseite stärker glänzend, blau oder blaugrün, sehr selten mit einem violetten Schimmer. . . . . *Nisotra aruwimiana aruwimiana* Weise 1912
Belg. Kongo. — Uganda.

b) Sexualdimorphismus in der Größe gering: ♂♀ 3,5 bis 4 mm. Halsschild in der Mitte am breitesten, Seiten regelmäßig gerundet. Oberseite matter, dunkelviolett mit ± deutlichem dunkelblauem Schimmer. . . . . *Nisotra aruwimiana adaequata* n. subsp.

[1]) Die Stammform ist ein typisches Bergtier Zentralafrikas; die geographische Rasse kommt in höheren Lagen Kameruns vor. Mir scheint, daß die Angabe eines Stückes (ex Staudinger) „Sierra Leone" auf einen Irrtum bezogen ist.

download unter www.biologiezentrum.at

Kamerun: Ekok, Dezember (Mus. G. Frey).

Río Muni: Nkolentangan, XI. 1907 — V. 1908 (G. Tessmann, coll. Heikertinger, Mus. G. Frey).

7 (6) Schwarz, Vorderkörper, Fühlerbasis und Beine rot bis rotgelb, Flügeldecken metallisch. Vordere Eindrücke des Halsschildes klein, ca. $^1/_{10}$—$^1/_8$ der gesamten Thoraxlänge erreichend.

8 (9) Kleiner, ± 3 mm. Seiten des Halsschildes gerundet, Vorderwinkel völlig abgerundet. . . . . *Nisotra dilecta* Dalman 1823

Fr. Guinea: Damakanya, IV. et V. 1951; Kindia, V. 1951; Mt. Gangan, 500—750 m, V. 1951; Seguéia, V. 1951; Mamou, VI. 1951; Dalaba, 1200 m. VI. 1951; Kankan, VII. 1951; Nzérékoré, VII. 1951; ibid., IX., X. et XII. 1951, VII. 1952 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey).

Sierra Leone (Dalman).

Fr. Sudan: Bamako, VII. 1951.

Auf Malvaceen (wie auch die anderen *Podagrica*- und *Nisotra*-Arten). Über das ganze tropische Afrika verbreitet.

9 (8) Größer, 3—4 mm. Seiten des Halsschildes in der hinteren Hälfte fast parallel, vor den zahnartig nach vorne gerichteten Vorderwinkeln ausgeschweift. . . . . *Nisotra dalmani* Jacoby 1903

Fr. Guinea: Damakanya, V. 1951; Seguéia, V. 1951; Mt. Gangan, 900 m, V. 1951; Dalaba, 1200 m, VI. 1951; Kankan, VII. 1951; Nzérékoré, VII. 1951; ibid., X. 1951 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey); Mt. Nimba, 700—900 m, IX. 1946 (A. Villiers, I. F. A. N.); ibid., 1951 (B. Holas, I. F. A. N.).

Fr. Sudan: M'bao, X. 1952 (M. Condamin, I. F. A. N.); Molodo, IX. 1952 (T. Lèye, I. F. A. N.); Sanga, VIII.—IX. 1950 (Griaule, I. F. A. N.).

Dahomey: Abomey, V. 1950 (A. Villiers, I. F. A. N.).

Kamerun. — Gabon[1]). — Belg. Kongo.

10 (5) Flügeldecken kräftig in ziemlich regelmäßigen einfachen Reihen punktiert. Färbung wie bei den 2 vorigen Arten, nur die Unterseite pechbraun statt schwarz. Körper glänzend. Long. 3 mm.

[1]) Bilagoué, XII. 1945 (De Muizon, I.F.A.N.).

download unter www.biologiezentrum.at

Kopf glatt, Clypeus mit einzelnen Punkten auf der breiten und flachen Carina. Thorax in der Mitte am breitesten, stark transversal, Seiten sehr stark gerundet, alle Winkel stumpfeckig. Oberfläche deutlich punktiert (Vergrößerung 10—15×). Die vorderen Eindrücke kurz, aber tief, Basaleindrücke fehlend. Flügeldecken vorne stark (Vergrößerung 3—5×), hinten viel feiner punktiert, Intervalle fein und spärlich punktuliert. . . . . *Nisotra damakanya* n. sp.

Fr. Guinea: Damakanya, IV. 1951.

Gen. **Terpnochlorus** Fairmaire

Fairmaire 1904, Ann. Soc. Ent. Belg. 48, p. 269 (Galerucidae).
Laboissière 1932, Soc. Ent. Fr., Livre cent. p. 575.

Die vorliegende Gattung ist mit *Chaetocnema* verwandt; durch sehr lange Extremitäten und die auffallende Form der Mundorgane verschieden.

Terpnochlorus perrieri Fairmaire 1904 (nov. comb.)

Terpnochlorus perrieri Fairmaire 1904, l. c. p. 269.
Chaloenus viridis Bryant 1927, Ann. Mag. N. H. (9) 19, p. 615, fig. 1 et 2.
Terpnochlorus perrieri Jolivet 1953, Bull. Inst. fr. Afr. noire 15, p. 1555 (faun.).

Fr. Sudan: Mopti, XII. 1949 (G. Remaudière, I. F. A. N.).
Sierra Leone (Bryant).

Diese Art ist von Madagascar beschrieben. Außer den Typen von Fairmaire und Bryant sah ich auch mehrere Exemplare von Parc National de l'Upemba (im Süden von Belg. Kongo).

Gen. **Chaetocnema** Stephens 1831

Von den westafrikanischen Arten ist mir augenblicklich die *Ch. sierraleonis* Bryant nicht bekannt; die übrigen Arten lassen sich am besten in Form einer analytischen Tabelle übersehen.

1 (20) Frontalfurchen innen neben der Fühlerinsertionsstelle weit auf den Clypeus verlängert, so daß zwischen den Antennen und weiter vorne eine gut umgrenzte Clypeallängscarina zum Vorschein kommt. Clypeus ohne auffallende Punktierung.

2 (3) Halsschild jederseits an der Basis mit einem merklichen Längseindruck versehen. Größte westafrikanische Art. 3,6—4,1 mm.

download unter www.biologiezentrum.at

Lebhaft metallisch bronzebraun, Fühler und Beine (Hinterschenkel ausgenommen) rotgelb. Körper länglich schwach gewölbt, Vorderkörper matt, Flügeldecken glänzend.

Kopf mit vereinzelten Punkten besetzt. Augen sehr schwach gewölbt, Frontalfurchen tief, geradlinig vom Augenhinterrand bis zur Mitte des Clypeus zusammenlaufend, Clypealcarina dadurch dreieckig. Antennen ziemlich robust, zur Spitze schwach verdickt, das 3. Glied das längste, mehr als doppelt so lang wie das 2. Halsschild an der Basis am breitesten, doppelt breiter als lang, Seiten geradlinig nach vorne verengt. Oberfläche stark punktiert. Flügeldecken noch gröber punktiert (Vergrößerung 2×), Intervalle flach und punktuliert (Vergrößerung 20×). Beine ziemlich robust. Beim ♂ ist das 1. Glied der 4 vorderen Tarsen mäßig verdickt. . . . . *Chaetocnema villiersi* n. sp.

Senegal: Richard Toll, IX. 1948 (A. Villiers, I. F. A. N.); ibid. (A. Wane, I. F. A. N.); Bambey (J. Risbec, I. F. A. N.).

Mauritania: Bafrechie, IX.—X. 1953 (A. Villiers, I. F. A. N.).

Diese Art gehört in die paläarktische Gruppe der *Chr. chlorophana* Duft., und sie ist mit *Ch. major* Duviv. verwandt; die geradlinigen Halsschildseiten mit einfachen, nicht plattenförmig verdickten Vorderwinkeln und die Länge des 3. Antennites trennen *Ch. villiersi* von ihr ab.

3 (2) Halsschild ohne Basaleindrücke, Körper wesentlich kleiner.

4 (5) Stirn und Vertex in der Mitte eine kräftige Erhabenheit bildend, welche jederseits von einem tiefen Längseindruck oberhalb der Frontalfurchen begrenzt ist.

Dunkel metallisch bronzebraun, seidenmatt, Fühler und Beine (Hinterfemora ausgenommen) hell braungelb. Long. ± 2 mm. . . . . *Chaetocnema compressipes* Baly s. str. 1876

Fr. Guinea: Mt. Nimba N. E., 500—700 m, IX. 1946 (A. Villiers, I. F. A. N.).

Kamerun. — Gabon. — Belg. Kongo. — Eine subsp. *obscura* Laboiss. kommt in den Bergen des östl. Belg. Kongo vor.

download unter www.biologiezentrum.at

5 (4) Stirn und Vertex plan, der letztere zuweilen mit einem, oft punktierten Längseindruck neben den Augen oberhalb der Frontalfurchen.

6 (11) Flügellose, sehr kurzovale Arten ohne Humeralcallus auf den Flügeldecken. Stirn nahe den Augen, oberhalb der Frontalfurchen einfach punktiert, ohne Eindrücke.

Bronzeschwarz mit einem ± deutlichen Kupferglanz, Fühler und Beine rotbraun, Hinterfemora schwarz, die 4 vorderen Schenkel und die Spitze der Antennen ± angedunkelt.

7 (10) Thorax grob, nicht dicht punktiert (Vergrößerung 8 bis 10×). Frontalfurchen tief; oberhalb der Fühlerinsertionsstelle ist eine feine Querlinie inskulptiert. Fühler die Mitte der Flügeldecken erreichend (♂) oder kürzer (♀), zur Spitze schwach verdickt. Clypeus flach. Retikulierung des Halsschildes unter 40—50facher Vergrößerung sichtbar. Flügeldecken sehr stark (Vergrößerung 2—3×) und regelmäßig punktiert, alle Intervalle gleichbreit.

8 (9) Stirn sehr breit, 4× breiter als ein Augenquerdiameter. Kopf ohne Punktierung, ausgenommen einzelne Punkte dicht neben dem Augenhinterrand. Halsschild 2× breiter als lang, in der Mitte am breitesten, Seiten gerundet, Vorderwinkel schräg abgestutzt, seitlich einen stumpfen Zahn bildend. Elytralintervalle sehr fein und spärlich punktuliert (Vergrößerung 50—100×), auf der Scheibe plan, an den Seiten gewölbt, stark glänzend. Beim ♂ ist das Abdomen tectiform, das 1. Glied der 4 vorderen Tarsen mäßig gewölbt. Long. 1,8 mm. . . . . *Chaetocnema dialloha* n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

9 (8) Augen größer, Stirn 3× breiter als ein Augenquerdiameter. Kopf ohne Punktierung, Vertex aber mit groben Punkten von dem Augenhinterrand bis nahe der Mitte besetzt. Thorax vor der Basis am breitesten, Vorderwinkel nach vorne herausragend. Flügeldecken weniger glänzend, alle Intervalle gewölbt (beim ♀ stärker), deutlicher punktuliert. Beim ♂ ist das Abdomen von normaler Bildung (einfach gewölbt) und das 1. Glied der 4 vorderen Tarsen stark erweitert. Long. ♂♂ ± 1,5 mm, ♀♀ ± 2 mm. . . . . *Chaetocnema mamadoua* n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

download unter www.biologiezentrum.at

10 (7) Thorax sehr fein punktiert (Vergrößerung 30—40×). Kopf matt, Halsschild ziemlich (Retikulierung unter 100facher Vergrößerung erkennbar), Flügeldecken stark glänzend.

Oberhalb der fein inskulptierten Frontalfurchen befinden sich nur unmittelbar neben dem Augenhinterrand einige Pünktchen. Querfurche oberhalb der Fühlereinlenkungsstelle sehr fein. Antennen die Mitte der Flügeldecken nicht erreichend, zur Spitze verdickt. Thorax doppelt breiter als lang, Seiten stark gerundet, Vorderwinkel breit abgestutzt. Flügeldecken ziemlich stark punktiert (Vergrößerung 5—8×), Intervalle fein punktuliert, flach, an den Seiten gewölbt, der 3. deutlich breiter als die benachbarten. Beim ♂ ist das 1. Glied der 4 vorderen Tarsen mäßig erweitert und das 5. Sternit in der Mitte stark gewölbt. Long. 1,5—1,8 mm. . . . . *Chaetocnema dalaba* n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, VI. 1951.

11 (6) Macroptere Arten, Flügeldecken mit Humeralcallus.

12 (15) Vertex und Stirn überall fein punktiert. Vorderkörper matt, Retikulierung unter 40—50facher Vergrößerung sichtbar.

13 (14) Körper länglich, ziemlich parallel, weniger gewölbt.

Schwarz, Fühler und Beine hellbraun, Schenkel (die hinteren im breiteren Umfang) schwarz. Fühler kürzer, das 1. Drittel der Flügeldecken nicht erreichend. Long. 1,7—2 mm. . . . . *Chaetocnema njalensis* Bryant 1928

Sierra Leone (Bryant)

Fr. Guinea: Coya, IV. 1951.

Senegal: Sangalkam, Rufisque, I. 1943 (A. Villiers, I. F. A. N.).

14 (13) Körper oval, kürzer gebaut.

Schwarz mit Bronzeglanz, Fühlerbasis, Tibien und Tarsen gelbbraun, die 4 letzten Antennite schwarz. Fühler länger, die Mitte der Flügeldecken erreichend. Long. 1,5 mm. Mir unbekannt. . . . . *Chaetocnema sierraleonis* Bryant 1928

Sierra Leone (Bryant).

15 (12) Kopf ohne Punktierung, nur nahe dem Augenhinterrand oberhalb der Frontalfurchen befindet sich ein ± deut-

download unter www.biologiezentrum.at

lich punktulierter Längseindruck. Körper schwarz, ohne Metallschein, stark glänzend.

16 (17) Körper länglich, flach. Basis des Halsschildes tief gerandet, mäßig und nur an den Seiten mit einer Reihe länglicher Punkte besetzt.

Fühler und Beine gelb, Schenkel dunkel. Stirn 3× breiter als ein Augenquerdiameter, den Humeralcallus der Flügeldecken kaum überragend, zur Spitze verdickt. Thorax stark quer, 2× breiter als lang, vor der Basis am breitesten, Seiten gerundet, Vorderwinkel breit abgerundet. Oberfläche sehr fein und ziemlich dicht punktuliert (Vergrößerung 40—50×). Elytren kräftig punktiert-gestreift (Vergrößerung 3—5×), Intervalle fein und spärlich punktuliert (Vergrößerung 50—100×), auf der Scheibe flach, an den Seiten gewölbt. Long. 2 mm. . . . . *Chaetocnema coya* n. sp.

Fr. Guinea: Coya, IV. 1951.

17 (16) Körper kurzoval, gewölbt. Basis des Halsschildes mit einer Reihe gröberer Punkte gerandet. Stirn kaum doppelt breiter als ein Augenquerdiamter.

18 (19) Kleiner, ± 1,5 mm. Elytralintervalle gleichbreit. Halsschild einfach punktiert. . . . . *Chaetocnema pulla* Chapuis[1])

Sierra Leone.

Fr. Guinea: Coya, IV. 1951; Nzérékoré, IX. 1952 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey).

Elfenbeinküste: Tonkoui, 500—900 m, IX. 1946 (A. Villiers, I. F. A. N.).

19 (18) Größer, 1,8—2,2 mm. Der 3. Elytralintervall vorne doppelt breiter als die benachbarten, Thorax sehr fein aciculatopunktiert (Vergrößerung 40—50×). . . . . *Chaetocnema nkolentangana* n. sp.

Fr. Guinea: Nzérékoré, VII. 1951.

---

[1]) *Chaetocnema pulla* Chapuis 1879.

Chaetocnema zeae Bryant 1926.

Chaetocnema pulla Laboissière 1942, Expl. Parc. Nat. Albert, Miss. de Witte, fasc. 39, p. 87.

Chapuis beschrieb seine Art angeblich von Abessinien: die Type (Inst. R. Sci. Nat. Belg.) ist jedoch mit den aequatorial-afrikanischen Stücken identisch. *Chaetocnema zeae* wurde von S. Leone beschrieben (Typus in British Museum).

download unter www.biologiezentrum.at

Kamerun: Valée de la N'Goko, I. 1900 (Jobit, coll. E. Flétiaux, I. F. A. N.).

Río Muni: Nkolentangan, XI. 1907 — V. 1908 (G. Tessmann, coll. Heikertinger, Mus. G. Frey).

20 (1) Frontalfurchen normal, kurz, nicht unterhalb der Fühlerbasis verlängert. Clypeus sehr stark punktiert. Oberseite lebhaft metallisch gefärbt.

21 (26) Halsschild und Flügeldecken stark glänzend, ihre mikroskopische Retikulierung ist auch unter 100facher Vergrößerung nicht wahrnehmbar. Nur bei *Ch. ganganensis* ist eine Retikulierung vorhanden, diese Art hat aber eine extrem starke Punktierung auf dem Halsschilde, welche schon unter 3—5facher Vergrößerung sichtbar ist.

22 (23) Alle Elytralintervalle rippenförmig erhaben. Körper sehr kurzoval, klein, ± 1,5 mm.

Metallisch bronzebraun, kupferig glänzend, Fühler und Beine rotgelb, die 5 letzten Antennite und die 4 vorderen Schenkel pechbraun, Hinterfemora metallisch.

Kopf matt, grob (Vergrößerung 5×) punktiert. Stirn mehr als 2× breiter als ein Augenquerdiamter. Fühler den Humeralcallus der Flügeldecken erreichend, zur Spitze verdickt, Glieder 8—10 kaum länger als breit. Thorax kaum 2× breiter als lang, vor der Basis am breitesten, Seiten gerundet, Vorderwinkel abgerundet; Oberfläche noch stärker als der Kopf punktiert, Basis ungerandet. Punktierung der Flügeldecken schon unter 2facher Vergrößerung sichtbar, Skutellarfeld verworren punktiert. Intervalle glatt. . . . . *Chaetocnema ganganensis* n. sp.

Fr. Guinea: Mt. Gangan, 550—700 m, V. 1951.

23 (22) Nur die lateralen Intervalle der Flügeldecken gewölbt. Körper länglich, größer.

Bronzegrün, Fühlerbasis u. Beine gelbbraun, Schenkel und Spitze der Antennen geschwärzt.

24 (25) Thorax viel schmäler als die Flügeldecken, an der Basis kräftig gerandet. Ganze Oberseite stark glänzend.

Kopf dicht und ziemlich stark punktiert (Vergrößerung 10×). Stirn doppelt breiter als ein Augenquerdiameter, Frontalfurchen fein inskulptiert. Fühler das 1. Drittel der Flügeldecken erreichend, zur Spitze leicht verdickt, alle Glieder länglich. Halsschild 1,5× breiter als

download unter www.biologiezentrum.at

lang, nahe der Mitte am breitesten, Seiten stark und regelmäßig gerundet, Vorderwinkel verdickt, Punktierung der Oberfläche stark und dicht (Vergrößerung 5—8×). Flügeldecken sehr stark punktiert (Vergrößerung 2—3×), die ersten 2 Reihen weniger regelmäßig. Beim ♂ ist das 6. Abdominalsegment in Form einer lebhaft kupferigen stark glänzenden Leiste sichtbar. Long. ♂ 2 mm, ♀ 2,2 mm. . . . . *Chaetocnema bamakoensis* n. sp.

Fr. Sudan: Bamako, VII. 1951.

25 (24) Thorax nur eine Spur schmäler als die Flügeldecken mit fein gerandeter Basis. Oberseite glänzend, Kopf matt.

Kopf spärlich und fein (Vergrößerung 20×), Clypeus dicht, runzelig und viel stärker punktiert. Frontalfurchen schmal, aber tief inskulptiert. Fühler die Mitte der Flügeldecken erreichend, zur Spitze merklich verdickt, alle Glieder länglich. Halsschild mehr als doppelt so breit wie lang, nahe der Mitte am breitesten, Seiten regelmäßig gerundet, Vorderwinkel abgerundet, Punktierung der Oberfläche kräftig (Vergrößerung 5×), aber ziemlich weitläufig. Flügeldecken noch stärker punktiert (Vergrößerung 2—3×), alle Reihen regelmäßig, nur das Skutellarfeld verworren punktiert. Long. 2,5 mm. . . . . *Chaetocnema miloensis* n. sp.

Fr. Guinea: Kankan, VII. 1951.

26 (21) Kopf und Halsschild matt, ihre Retikulierung unter 20 bis 30facher Vergrößerung sichtbar, Flügeldecken meist (meistens ♂♂) etwas glänzender. Punktierung des Vorderkörpers fein, unter 20—50facher Vergrößerung erkennbar.

27 (28) Stirn sehr breit, mindestens 4× breiter als ein Augenquerdiameter.

Metallisch bronzebraun, Fühler und Beine rotgelb, die letzten Antennite und die 4 vorderen Schenkel angedunkelt, Hinterfemora metallisch.

Stirn und Vertex sehr fein und weitläufig (Vergrößerung 40—50×), Clypeus und Orbiten runzelig und grob (Vergrößerung 5—8×) punktiert. Augen aus der Wölbung des Kopfes halbkugelig heraustretend. Fühler voneinander weiter entfernt als die Distanz zwischen Fühlerinsertionsstelle und dem Proximalaugenrand, filiform, die Mitte der Flügeldecken kaum erreichend, alle Glieder länglich.

download unter www.biologiezentrum.at

Halsschild doppelt breiter als lang, vorne fein (Vergrößerung 20—30×), hinten stärker punktiert, Seiten gerundet, Vorderwinkel abgerundet, Basis mit einer feinen Leiste gerandet. Flügeldecken grob (Vergrößerung 5×) und regelmäßig, Scutellarfeld verworren punktiert, Intervalle flach, die lateralen gewölbt, Long. 2—2,5 mm. . . . . *Chaetocnema metallina* Csiki 1940[1])
Sierra Leone.
Fr. Guinea: Kankan, VII. 1951.

28 (27) Stirn schmäler, höchstens 3× breiter als ein Augenquerdiameter.

29 (36) Augen hinten flach, aus der Wölbung des Kopfes nur vorne heraustretend. Vorderwinkel des Halsschildes verdickt und schräg abgestutzt. Long. 2,2—2,5 mm.

30 (35) Thorax in der Mitte oder im Niveau der Vorderwinkel am breitesten oder mit parallelen Seiten. Fühler die Mitte der Flügeldecken erreichend (♀) oder überragend (♂). Fühler und Beine hellgelb, Hinterschenkel metallisch braun, Fühler zur Spitze ± angedunkelt, Oberseite kupferig bronzebraun.

31 (32) Thorax im Niveau der Vorderwinkel am breitesten, Seiten geradlinig nach hinten verengt.
Stirn und Vertex fein und weitläufig (Vergrößerung 20—30×), Thorax hinten stark (Vergrößerung 10×), vorne feiner punktiert. Flügeldecken mit glatten gewölbten und gleichbreiten Intervallen. Das 5. Abdominalsegment des ♂ einfach gewölbt. . . . . *Chaetocnema segueia* n. sp.
Fr. Guinea: Seguéia, V. 1951; Mt. Gangan, 550 m, VI. 1951.

32 (31) Thorax von einer anderen Form.

33 (34) Thorax mit geradlinigen, parallelen Seiten. Punktierung wie bei der vorigen Art, Elytralintervalle auf der Scheibe flach, der 3. gewölbt und breiter als die benachbarten. Das 5. Abdominalsegment des ♂ in der Mitte breit quer eingedrückt. . . . . *Chaetocnema nahelia* n. sp.
Fr. Guinea: Dalaba, VI. 1951.

[1]) *Chaetocnema metallica* Bryant 1926 (nec Weise).

download unter www.biologiezentrum.at

34 (33) Thorax in der Mitte am breitesten, Seiten regelmäßig, deutlich gerundet.

Punktierung wie bei den vorigen Arten. Dorsalintervalle der Flügeldecken flach und von gleicher Breite, Lateralintervalle gewölbt. Das 5. Abdominalsegment des ♂ einfach gewölbt, ohne Eindruck. . . . . *Chaetocnema ljuba* n. sp.

Fr. Sudan: Bamako, VII. 1951.

35 (30) Thorax an der Basis am breitesten, Seiten sehr deutlich nach vorne verengt.

Punktierung wie bei den vorigen Arten, Elytralintervalle auf der Scheibe flach, der 3. breiter als der folgende, die lateralen gewölbt. Oberseite lebhaft metallisch grün, Fühler und Beine hell, Hinterschenkel und Fühlerspitze angedunkelt. Das 5. Abdominalsegment des ♂ in der Mitte abgeflacht. . . . . *Chaetocnema szumowskii* n. sp.

Fr. Sudan: Bamako, VII. 1951; Molodo, IX. 1952 (T. Lèye, I. F. A. N.).

Niger, Air: Irabellaben, Mts. Baguezans, 1200—1300 m, VIII. 1947 (L. Chopard et A. Villiers, I. F. A. N.); Mts. Tarraouaji, 900 m, IX. 1947 (dtto).

Senegal: Sangalkam, II. 1952 (A. Villiers, I. F. A. N.).

36 (29) Augen auch hinten aus der Wölbung des Kopfes stark heraustretend, nur bei *Ch. guineensis* schwächer gewölbt. Die letztgenannte Art hat aber, gegenüber der unter 29 (36) geführten, nach vorne ausgezogene Vorderwinkel des Halsschildes.

37 (48) Vorderwinkel des Halsschildes schräg abgestutzt, seitlich in Form eines kleinen Zähnchens heraustretend. Augen stark hervorgequollen.

38 (41) Epipleuren glatt, ohne grobe Punktierung.

Bronzebraun mit Kupferglanz, Fühler und Beine braungelb, Hinterschenkel angedunkelt. Fühler die Mitte der Flügeldecken nicht erreichend.

39 (40) Kopf deutlich punktiert (Vergrößerung 20×), Intervalle granuliert (Vergrößerung 50×). Thorax matt, im Niveau der verdickten Vorderwinkel am breitesten, Seiten geradlinig nach hinten deutlich verengt, Punktierung der Oberfläche vorne fein (wie am Vertex), gegen die Basis graduell stärker werdend, nahe der Basis schon unter 5—8-

download unter www.biologiezentrum.at

facher Vergrößerung sichtbar. Flügeldecken etwas glänzender als der Vorderkörper, stark punktiert (Vergrößerung 3—5×), Intervalle glatt, auf der Scheibe flach, an den Seiten gewölbt. ♂ unbekannt. Long. 1,8 mm. . . . . *Chaetocnema dubreka* n. sp.

Fr. Guinea: Coya, IV. 1951.

40 (39) Punktierung und Retikulierung des Vorderkörpers viel feiner, die gröbsten Punkte nahe der Halsschildbasis erst unter 30—40facher Vergrößerung sichtbar. Thorax im Niveau der Vorderwinkel am breitesten, Seiten deutlich gerundet, nach hinten verengt. Elytralpunktierung vorne stark, hinten erst unter 30—40facher Vergrößerung wahrnehmbar. Beim ♂ ist das 1. Glied der 4 vorderen Tarsen stark erweitert, das 5. Abdominalsegment einfach gewölbt, punktiert, Sinus klein. Long. 2,2 mm. . . . . *Chaetocnema foutana* n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

41 (38) Epipleuren wenigstens vorne (wo sie erweitert sind) mit groben, unter 5facher Vergrößerung gut sichtbaren Punkten besetzt. Fühler das 1. Drittel der Flügeldecken erreichend.

42 (43) Halsschild im Niveau der Vorderwinkel am breitesten, Seiten geradlinig nach hinten verengt. Elytralintervalle gewölbt.

Metallisch bronzeschwarz mit kupferigem und violettem Schimmer, matt, Fühler (zur Spitze angedunkelt) und Beine gelb, Hinterschenkel metallisch.

Stirn, Vertex und Halsschild vorne fein punktiert (Vergrößerung 20—30×), Punkte an der Basis des letzteren gröber, Flügeldecken sehr grob punktiert. Long. 2 mm. . . . . *Chaetocnema houisi* n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

43 (42) Thorax mit parallelen Seiten, Elytralintervalle auf der Scheibe plan, an den Seiten gewölbt.

44 (47) Das verworren punktierte Skutellarfeld vertieft, so daß die Flügeldeckennaht hinter dem Schildchen emporgehoben ist.

Kupferig bronzefarben, Fühler (zur Spitze geschwärzt) und Beine hell gelbbraun, Hinterfemora metallisch. Stirn, Vertex und Thorax (dieser gegen die Basis etwas stärker) fein punktiert (Vergrößerung 20—30×),

download unter www.biologiezentrum.at

Punktierung der Flügeldecken unter 5facher Vergrößerung sichtbar. Long. 1,8 mm.

45 (46) Flügeldecken mit einem deutlichen Basalcallus, die ganze Oberseite gleichmäßig matt. Episternen des Prosternums an der Basis mit einer tiefen schmalen Furche, welche nahe den Coxen in Richtung gegen den Kopf plötzlich gebogen und grubenartig vertieft ist. Das letzte Abdominalsegment des ♂ so flach wie die vorhergehenden, die Zentralprotuberanz des Sinus nach hinten halbkreisförmig herausragend. . . . . *Chaetocnema coletta* n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

46 (45) Flügeldecken ohne Basalcallus, glänzender als der Vorderkörper. Episternen des Prosternums an der Basis mit einem einfachen seichten Eindruck. Das 5. Sternit des ♂ gewölbt, Sinus seicht, so daß die Zentralprotuberanz nicht auffällig nach hinten verlängert ist. . . . . *Chaetocnema kindia* n. sp.

Fr. Guinea: Kindia, V. 1951.

47 (44) Das unregelmäßig punktierte Skutellarfeld nicht vertieft, so daß die Flügeldecken sehr regelmäßig gewölbt ohne erhöhte Naht sind.

Lebhaft metallisch bronzegrün, Fühler (zur Spitze schwarz) und Beine gelb, Hinterfemora metallisch. Punktierung wie bei den vorigen Arten. Flügeldecken ohne Basalcallus, Episternalfurche wie bei *Ch. kindia*. Sinus des ♂ klein, die Zentralprotuberanz kurz im flachen Bogen herausragend. Long. 1,5—1,8 mm. . . . . *Chaetocnema pastoria* n. sp.

Fr. Guinea: Coya, IV. 1951; Mt. Gangan, 500 m, V. 1951; Pastoria, V. 1951.

48 (37) Vorderwinkel des Halsschildes nach vorne ausgezogen.

Lebhaft metallisch bronzegrün, matt, Flügeldecken glänzend, Fühler, zur Spitze geschwärzt, und Beine gelbbraun, Hinterschenkel metallisch.

Augen wenig gewölbt. Stirn und Vertex fein punktiert (Vergrößerung 15—20×). Fühler die Mitte der Flügeldecken erreichend. Halsschild an der Basis am breitesten, Seiten schwach gerundet und stark nach vorne konvergierend. Oberfläche vorne schwach (wie am Vertex), hinten viel stärker punktiert. Flügeldecken ohne Basal-

download unter www.biologiezentrum.at

callus, stark punktiert (Vergrößerung 2—3×). Skutellarfeld nicht vertieft, Intervalle glatt, flach, an den Seiten gewölbt. Epipleuren nicht punktiert. Episternalfurche des Prosternums seicht. Long. 2,2 mm. . . . . *Chaetocnema guineensis* n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

Gen. **Philopona** Weise 1903

Laboissière 1942, Expl. Parc Nat. Albert, Miss. de Witte, fasc. 39, p. 105.

Philopona aburiensis Bryant

Bryant 1940, Proc. R. Ent. Soc. Lond. B 9, p. 45.

Goldküste: Aburi (Bryant).

Philopona assinica Allard 1890[1])

Elfenbeinküste: Assinie (Allard).

Fr. Guinea: Nzérékoré, VII. 1951; ibid., IX., X. 1951, VII. et IX. 1952 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey).

Philopona fulvicollis fulvicollis Fabricius 1775

Sierra Leone.

Fr. Guinea: Damakanya, IV. et V. 1951; Nzérékoré, VII. 1951.

Kamerun.

[1]) Hierher eine Art aus Kamerun: Joko (coll. Heikertinger, Mus. G. Frey):

Philopona inversevittata n. sp.

Long. 4—4,5 mm.

Hell braungelb. Antennite 4—8 (oder noch das 9.), eine Naht- und eine Sublateralbinde auf den Flügeldecken schwarz. Oberseite glänzend.

Diese Art unterscheidet sich von *Ph. assincia* durch folgende Merkmale:

Ph. assinica:	**Ph. inversevittata:**
Stirn hinter den Antennalcalli mit einer tiefen Querfurche und einer kurzen Längsfurche.	Stirn hinter den Antennalcalli nur mit einer einfachen Querfurche versehen.
Flügeldecken an der Spitze regelmäßig abgerundet.	Apikalrand vor der Spitze der Elytren plötzlich ausgerandet, sodaß die extreme Spitze in Form einer breiten Mucro ausgezogen ist.
Intercoxalplatte des Prosternums schmäler als die Epimeren davor.	Intercoxalplatte des Prosternums breiter als die Epimeren.
Epipleuren hinter der Mitte fast doppelt schmäler als vorne.	Epipleuren hinter der Mitte nur eine Spur schmäler als vorne.

download unter www.biologiezentrum.at

Die Angaben aus Ost-Afrika beziehen sich auf *Ph. vernicata* Gerst., die von Süd-Afrika auf *Ph. clarki* Jac. (= *africana* Jac.), welche geographische Rassen der *Ph. fulvicollis* Fabr. darstellen. Vom Belg. Kongo wurde die subsp. *flavoclypeata* Laboissière beschrieben (Rev. zool. bot. Afr. 34, 1941, p. 247).

Im Katalog Junk-Schenkling ist *Ph. clarki* als Synonym zu *Ph. vernicata* gestellt, während die als *Ph. vernicata* var. *rugicollis* Jac. geführte Form zur Gattung *Eutornus* gehört (cf. Laboiss. 1941, l. c. p. 249).

Philopona brunnea Weise 1892

Goldküste: Ashanti (Weise).

Gen. **Eutornus** Clark 1860

Eutornus africanus Clark 1860 (nov. comb.)

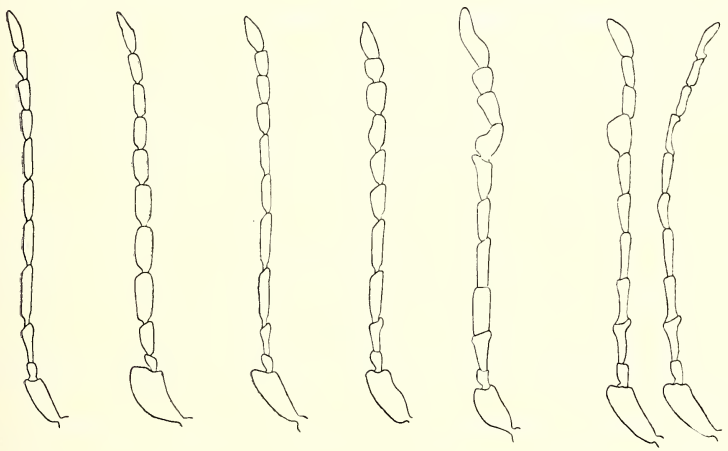
Sierra Leone (Clark).

Fr. Guinea: Mt. Gangan, 500—550 m, VI. 1951.

Diese Art ist irrtümlich als Synonym von *Physonychis dilatata* Dalm. in den Katalogen registriert.

Gen. **Physonychis** Clark 1860

Die westafrikanischen Arten sind sehr schlecht bekannt, die der älteren Autoren wurden auch recht schlecht gedeutet. Wenn



29 30 31 32 33 34 35

Abb. 29—35. Linke Antenne der west-afrikanischen *Physonychis*-Arten: *Ph. viridipennis* (29), *Ph. dialata* (30), *Ph. pubipennis* (31), *Ph. nabi* (32), *Ph. smaragdina* (33) u. *Ph. hirtella* (34 u. 35 dorsale u. laterale Ansicht).

download unter www.biologiezentrum.at

auch ihre Färbung sehr monoton ist (Flügeldecken lebhaft metallisch grün, Körper rotgelb, Kopf und Fühler zum Teil ± geschwärzt), bietet die Bildung der Antennen bei den ♂♂ gute Trennungsmerkmale an.

Bei den Zeichnungen ist die natürliche Verdrehung der Fühler[1]) nicht berücksichtigt, sondern sind die letzten Antennite der Ebene der Basalglieder angepaßt. Der Unterschied ist durch eine Zeichnung der normal verdrehten Antenne von *Ph. hirtella* hervorgehoben.

1 (4) Flügeldecken überall mit langen abstehenden goldgelben Härchen bedeckt. Unterseite der Antennite 4—7 beim ♂ lang gelblich behaart.

2 (3) Größere Art, 7—9 mm, Flügeldecken (Vergrößerung 2 bis 3×) dicht runzelig punktiert, Runzeln ohne eine gewisse Richtung. ♂ 8. Antennit erweitert, breiter als die 3 dahinterfolgenden abgeflachten Glieder. . . . . *Physonychis hirtella* n. sp. (Fig. 34, 35)
Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951; Mt. Gangan, 900 m, VI. 1951.

3 (2) Kleinere Art, 6—8 mm. Flügeldecken quergerunzelt. Beim ♂ sind die 4 letzten Antennite fast von gleicher Breite, abgeflacht, nicht erweitert. . . . . *Physonychis pubipennis* n. sp. (Fig. 31)
Fr. Guinea: Mt. Gangan, 500—750 m, V. et VI. 1951.

4 (1) Flügeldecken kahl, nur die Spitze ± deutlich spärlich behaart.

5 (8) Flügeldecken an den Seiten mit einer Längsvertiefung und einer breiten Längsrippe. Beim ♂ ist die Unterseite der Antennite 4—7 lang behaart. Apikalgegend der Flügeldecken kahl. Long. 7—9 mm.

6 (7) Thorax fein punktiert. Beim ♂ ist das 7. Antennit nach außen in eine Spitze ausgezogen, das 11. länger als die 2 vorhergehenden zusammengenommen. Elytren meistens mit einer purpurnen diskalen Längsbinde. . . . . *Physonychis smaragdina* Clark (nov. comb.)[1]) (Fig. 33)

[1]) Gegenüber den anderen Vertretern der Alticiden sind die Antennen zur Spitze nicht dorsoventral sondern von den Seiten komprimiert und dabei noch verschiedenartig geknickt.

[2]) *Physonychis smaragdina* Clark 1860.
Physonychis plicipennis Weise 1902.
Physonychis viridipennis Laboissière 1941, Rev. zool. bot. Afr. 34, p. 254

download unter www.biologiezentrum.at

Goldküste. — Togo. — Dahomey. — Nigeria. — Kamerun. — Oubangui Chari. — Belg. Kongo.

Die Angabe Laboissière's Goldküste und Dahomey betreffen wahrscheinlich die *Ph. nabi*.

7 (6) Thorax gröber punktiert. Beim ♂ ist das 7. Antennit normal, das 9. so lang wie das 11., das 8. gebogen. . . . . *Physonychis nabi* n. sp. (Fig. 32)

Fr. Guinea: Nzérékoré, XI. 1951, III. et IV. 1952 (S. H. Olsen. Mus. G. Frey).

Togo: Misahöhe, VII. 1893 (F. Baumann, coll. Heikertinger, Mus. G. Frey).

8 (5) Flügeldecken regelmäßig gewölbt, weder mit Rippen noch mit Längsvertiefungen an den Seiten.

9 (10) Flügeldecken stark gerunzelt, Körper groß, 7—8 mm. Beim ♂ ist das 1. Antennit fast einfach, die Unterseite der Glieder 4—11 lang abstehend behaart. (= *Ph. dohrni* Jacoby 1903) . . . . . *Physonychis viridipennis* Dalman 1823 (Fig. 29)

Sierra Leone (Mus. G. Frey).

Fr. Guinea: Damakanya, V. 1951; Mt. Gangan, 500 bis 900 m, V. et VI. 1951; Seguéia, V. 1951; Pastoria, V. 1951; Dalaba, 1200 m, VI. 1951; Kolanguelle bei Dalaba, 1000 m, VI. 1951.

10 (9) Flügeldecken einfach punktiert. Körper kleiner, 5—7 mm. Beim ♂ ist das 1. Antennit sehr stark erweitert, Unterseite aller Glieder ohne abstehende Behaarung. . . . . *Physonychis dilatata* Dalman (nov. comb.)[1]) (Fig. 30)

Sierra Leone.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

Kamerun. — Belg. Kongo.

Gen. **Sebaethe** Baly 1864

Sebaethe lateritia Dalman 1823

Infolge einer im Junk-Schenkling vergessenen synonymischen Rektifikation von Jacoby (Stett. Ent. Zeit. 64, 1903, p. 305) wird die vorliegende Art meistens als eine *Sphaeroderma* betrachtet. Sie ist von der folgenden *S. africana* durch zur Spitze ± angedunkelte Fühler, durch einen sehr geringen Sexualdimorphismus in

[1]) *Eutornus dilatatus* Dalman 1823
Physonychis laeta Weise 1917

download unter www.biologiezentrum.at

Größe (♂♀ 4—4,5 mm) und durch äußerst schmale Elytropleuren verschieden; durch das letztgenannte Merkmal scheinen die Flügeldecken höher gewölbt zu sein.

Fr. Guinea: Dalaba, VI. 1951; Mt. Nimba, 700—800 m, IX. 1946 (A. Villiers, I. F. A. N.).

Sierra Leone (Dalman).

Elfenbeinküste: Tonkoui, 900—1200 m, IX. 1946 (A. Villiers, I. F. A. N.); Yapo, X. 1946 (dtto).

Togo: Klouto, 500—800 m, VI. 1950 (A. Villiers, I. F. A. N.).

(Kamerun: Valée de la N'Goko, I. 1900 (Jobit, coll. Flétiaux, I. F. A. N.)

Sebaethe africana Allard 1890

Sexualdimorphismus in den Dimensionen groß: ♂♂ ± 3 mm, ♀♀ ± 4 mm.

Fr. Guinea: Damakanya, IV. 1951; Kindia, V. 1951; Mt. Gangan, 500—800 m, V. et VI. 1951; Pastoria, V. 1951; Mamou, VI. 1951; Dalaba, 1200 m, VI. 1951; Nzérékoré, VII. 1951; ibid., X. 1951, I. et IX. 1952 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey); Mt. Nimba, 500—900 m, IX. 1946 (A. Villiers, I. F. A. N.).

Elfenbeinküste: Assinie (Allard).

Sebaethe obscurotestacea Thomson 1858

(= *S. torrida* Baly 1877)

Fr. Guinea: Damakanya, IV. et V. 1951; Mt. Ganga, 500 bis 900 m, V. et VI. 1951; Dalaba, 1200 m, VI. 1951; Kankan, VII. 1951; Nzérékoré, X. 1951, III. et IV. 1952 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey); Mt. Nimba, N. E., 500—700 m, IX. 1946 (A. Villiers, I. F. A. N.).

Sierra Leone.

Liberia: Ziabli, 1948 (Holas et Dekeyser, I. F. A. N.); Penokè, 1948 (dtto).

Kamerun. — Gabon. — Belg. Kongo. — ? Uganda.

Gen. **Polyclada** Erichson 1841

(= *Cladocera* Hope 1840, nom. praeocc.)

Polyclada pectinicornis Olivier 1789

Senegal.

In Ostafrika weit verbreitet. Ich habe keine westafrikanischen Exemplare gesehen.

download unter www.biologiezentrum.at

Gen. **Dibolia** Latreille 1829

Dibolia villiersi n. sp.

Fr. Guinea: Nzérékoré, XI. 1951 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey).
Elfenbeinküste: Yapo, X. 1946 (A. Villiers, I. F. A. N.).
Long. ± 2,5 mm.

Schwarz, kurzoval, glänzend, Fühler an der Basis gebräunt. Macroptere Form.

Kopf fein punktiert (Vergrößerung 30—40×). Augen länglich, Stirn so breit wie ein Auge lang ist. Antennalcalli von der übrigen Stirnfläche kaum gesondert, voneinander aber durch eine Längsimpression getrennt. Clypealcarina scharf, T-förmig. Fühler dünn, die Mitte der Flügeldecken weit überragend, Glieder 2 und 3 sehr kurz, 1. Glied so lang wie die 3 folgenden zusammengenommen, 5. Glied so lang wie das 3. und das 4. zusammen.

Halsschild spärlich punktiert (Vergrößerung 20×), an der Basis am breitesten, mehr als 2× breiter als lang, Seiten geradlinig nach vorne verengt. Vorderwinkel im breiten Umfang schräg abgestutzt, seitlich herausragend.

Flügeldecken breiter als das Halsschild, in dicht nebeneinander stehenden Längsreihen kräftig punktiert (Vergrößerung 8 bis 10×). Hinterschenkel sehr stark verdickt. Enddorn der Hintertibien abgeflacht, an der Spitze im konkaven Bogen abgestutzt.

Diese einzige bisher bekannte westafrikanische Art ist durch die Bildung der Vorderwinkel des Halsschildes sehr ausgezeichnet (die vordere Borstenpore liegt erst hinter dem 1. Viertel des Seitenrandes).

Gen. **Paradibolia** Baly 1875

Paradibolia coerulea Bryant 1927

Sierra Leone (Bryant).

Gen. **Notomela** Jacoby 1899

Notomela viridipennis Bryant

Bryant 1941, Proc. R. Ent. Soc. Lond. B 10, p. 212.
Nigeria: Lagos (Bryant).
Uganda (Bryant; Typus).

Gen. **Cercyonia** Weise 1901

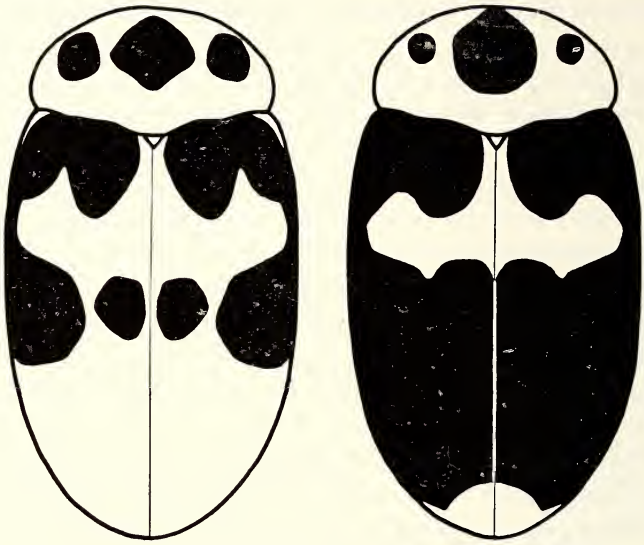
Cercyonia yerra n. sp. (Fig. 36, 37)

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

download unter www.biologiezentrum.at

Long. ♂♂ ± 5,5 mm, ♀ 6 mm.

Rotgelb, Halsschild mit 3 querliegenden großen schwarzen Makeln, welche dem Vorderrande mehr als dem Hinterrande genähert sind. Flügeldecken mit einer schwarzen Basalbinde, welche an der Naht unterbrochen ist, und mit 2 anderen schwarzen Flek-



36 37

Abb. 36—37. Farbenverteilung von *Cercyonia yerra*.

ken vor der Mitte, wovon der äußere an den Seiten mit der Basalbinde sich verbindet. Diese dunkle Zeichnung der Elytren dehnt sich zuletzt so stark aus, daß die Flügeldecken samt Epipleuren schwarz, Naht vorne, eine unregelmäßige Quermakel vor der Mitte und die Spitze gelb sind. Körper langoval, stark gewölbt.

Kopf matt, seicht aber deutlich punktiert (Vergrößerung 10×). Clypeus von der Stirn nicht getrennt, Frontalfurche von dem Hinterrande des Auges bis zur Fühlerinsertionsstelle durchlaufend. Fühler die Mitte der Flügeldecken nicht erreichend, zur Spitze verdickt, Glieder 7—10 schwach (♀) oder deutlicher (♂) dreieckig erweitert.

Thorax mäßig glänzend, mehr als doppelt so breit wie lang, vor der Basis am breitesten, Seiten stark gerundet, nach vorne verengt, Vorderwinkel verdickt, abgerundet, sehr schwach nach vorne heraustretend. Oberfläche gleichmäßig dicht und gleichmäßig stark punktiert (Vergrößerung 5×).

download unter www.biologiezentrum.at

Flügeldecken stark glänzend, vorne sehr stark (Vergrößerung 2×), hinten sukzessiv schwächer bis verloschen punktiert (Vergrößerung 50×). Intervalle der regelmäßig gereihten Punktierung fein punktuliert (Vergrößerung 30×), flach, der juxtamarginale breiter und gewölbt. Beim ♂ ist das 1. Glied der 4 vorderen Tarsen stark erweitert, Sinus groß. Bei dem größeren ♀ sind die Beine zarter gebaut, und das 5. Abdominalsegment ist hinten abgerundet.

An der Färbung und Skulptur kenntliche Art.

Cercyonia laya n. sp.

Fr. Guinea: Damakanya, IV. 1951.

Long. 5 mm. ♂ unbekannt.

Einem kleinen Exemplar der vorhergehenden Art ähnlich, einfarbig braungelb, oberseits gleichmäßig glänzend, Kopf und Halsschild mit gemischt größeren (Vergrößerung 5×) und kleineren (Vergrößerung mindestens 30×) Punkten besetzt, Vorderwinkel des Thorax nach vorne gerichtet, Lateralintervall der Flügeldecken nicht gewölbt und das letzte Abdominalsegment hinten abgestutzt.

Cercyonia citri Bryant 1922

Fr. Guinea: Nzérékoré, VII. 1951.

Goldküste (Bryant).

Gen. **Sphaeroderma** Stephens 1831

Die afrikanischen Arten sind verhältnismäßig leicht an der Färbung zu erkennen; die zahlreichen Trennungsmerkmale deuten an, daß es sich um eine polyphyletische Gattung handeln kann:

1 (2) Vorderwinkel des Halsschildes sehr breit, breiter als ein Augendiameter, Körper sehr groß, ± 5 mm.

Rotbraun, Flügeldecken schwarz mit roter Spitze oder rot mit einem großen, über die beiden Elytren reichenden, schwarzen diskalen Fleck, Fühler und Beine rotgelb.

Kopf glatt und glänzend, Clypeus und Antennalcalli matt. Stirn so breit wie ein Auge lang ist. Die gewölbte Clypealcarina zwischen die flachen Antennalcalli verlängert. Fühler die Basis des Halsschildes überragend, die 5 Apikalglieder stark verdickt, jedes dieser Glieder nicht länger als breit. Halsschild 3× breiter als lang, an der Basis am breitesten, Seiten schwach gerundet, fast parallel,

download unter www.biologiezentrum.at

Oberfläche deutlich punktiert (Vergrößerung 10×). Flügeldecken vorne so stark wie der Thorax punktiert, Punkte hie und da in Reihen geordnet, Lateralintervall sehr breit, punktiert und gewölbt, der extreme Seitenrand mit einer Reihe grober Punkte. Epipleuren schräg, von der Seite nicht sichtbar. . . . . *Sphaeroderma guineense* n. sp.

Fr. Guinea: Nzérékoré, VII. 1951; Dalaba, 1200 m, VI. 1951; Mt. Gangan, 800—900 m, V. 1951.

Mit *Sph. nigrosignatum* Bryant verwandt (von Tanganyika), größer, anders gefärbt und ohne glatten Lateralintervall der Flügeldecken.

2 (1) Vorderwinkel des Halsschildes normal, die abgesetzte Fläche $^1/_4$ der Augenbreite nicht überschreitend. Körper kleiner, unter 4 mm.

3 (4) Flügeldecken lebhaft metallisch grün.

Pechschwarz, Sternum, Hinterschenkel, Scutellum und Antennite 6—11 schwarz, Halsschild, Fühlerbasis und Beine rotgelb. Körper glänzend, Clypeus matt.

Kopf glatt, oberhalb der tiefen Frontalfurchen jederseits mit einem Grübchen. Antennalcalli flach, Clypeallängscarina hoch und scharf. Fühler das 1. Drittel der Flügeldecken erreichend, alle Glieder länglich schwach (♀) oder mäßig (♂) verdickt. Halsschild an der Basis am breitesten, doppelt breiter als lang, Seiten nach vorne verengt, fast geradlinig, Vorderwinkel schräg abgestutzt, Oberfläche spärlich punktiert (Vergrößerung 20×). Elytren in dicht nebeneinander stehenden Längsreihen stark punktiert (Vergrößerung 5—8×), Intervalle fein und sehr spärlich punktuliert (Vergrößerung 50×), Marginalintervall breit. Epipleuren leicht schräggestellt, von der Seite sichtbar. Sinus des ♂ sehr klein. Körper 3 mm kaum erreichend. . . . . *Sphaeroderma dalabae* n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

4 (3) Nicht metallisch gefärbte Formen. Rot bis rotgelb, Fühler zur Spitze ± angedunkelt, Flügeldecken rot bis schwarz, die Spitze stets rot.

5 (6) Clypeallängscarina nach hinten verlängert, die Antennalcalli voneinander völlig abtrennend.

download unter www.biologiezentrum.at

Unterseite pechschwarz, Fühler, Beine, Vorderkörper, Schildchen, Epipleuren und die Spitze der sonst schwarzen Flügeldecken rot.

Kopf glatt, Stirn kaum breiter als ein Augenquerdiameter. Halsschild deutlich punktiert (Vergrößerung 20×), an der Basis am breitesten, nach vorne stark, fast geradlinig verengt. Flügeldecken kaum stärker als das Halsschild punktiert, Lateralintervall mäßig breit, alle Intervalle glatt. Epipleuren horizontal. Long. 3 mm. . . . . *Sphaeroderma elisum* n. sp.

Fr. Guinea: Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

6 (5) Clypeallängscarina kürzer, die Mitte der Antennalcalli nicht überschreitend (dadurch sind die Antennalcalli hinten nur durch ein einfaches Grübchen voneinander getrennt).

7 (8) Stirn sehr breit, mehr als 2× breiter als ein Augenquerdiameter; infolgedessen sind die Mundorgane (Labrum und Mandibeln) nicht schnauzenförmig nach vorne verlängert.

Hell braungelb, Scheibe des Halsschildes und jeder Flügeldecke dunkelbraun.

Kopf glatt. Clypeallängscarina und Antennalcalli gleichstark gewölbte Erhabenheiten bildend. Fühler den Humeralcallus der Flügeldecken überragend, zur Spitze verdickt, jedes der Glieder 7—10 kaum 1,5× länger als breit. Thorax an der Basis am breitesten, fein und spärlich punktiert (Vergrößerung 20—30×), Seiten nach vorne stark konvergierend, Vorderwinkel schmal, waagrecht abgestutzt. Flügeldecken vorne stark (Vergrößerung 5 bis 8×), hinten feiner, in ziemlich regelmäßigen Reihen punktiert, Intervalle glatt. Epipleuren konkav, von der Seite sichtbar. Long. 3,5 mm. . . . . *Sphaeroderma freyi* n. sp.

Kamerun: Musaka, X. 1910 (Mus. G. Frey).

8 (7) Stirn kaum breiter als ein Augenquerdiameter. Infolgedessen sind die Mundorgane nach vorne schnauzenförmig verlängert.

9 (16) Antennalcalli und der von oben sichtbare Spitzenteil der Clypeallängscarina bilden 3 gleichmäßig stark hervortretende, Y-artig gelegte Erhabenheiten.

10 (13) Fühler zur Spitze schwächer verdickt, jedes der Glieder 7 bis 10 mindestens 1,5× so lang als breit.

download unter www.biologiezentrum.at

11 (12) Größer, 3 mm. Rotbraun, Unterseite und Antennite 5—11 pechschwarz.

Kopf glatt, Clypeus sehr grob punktiert (Vergrößerung 2—3×). Fühler das 1. Drittel der Flügeldecken erreichend. Halsschild an der Basis am breitesten, Seiten vor den Hinterwinkeln plötzlich senkrecht herabfallend, so daß die beiden Seitenränder, von oben betrachtet, nicht gleichzeitig zum Vorschein kommen. Oberfläche, sowie die der Flügeldecken, mäßig punktiert (Vergrößerung 15 bis 20×), Elytralintervalle glatt. Epipleuren schräggestellt, von den Seiten gut sichtbar. . . . . *Sphaeroderma gibbicolle* n. sp.

Fr. Guinea: Kindia, V. 1951.

12 (11) Kleiner, 2,2—2,5 mm. Rotgelb, Flügeldecken vorne etwas angedunkelt.

Kopf glatt, Clypeus ohne grubenartige Punktierung, Clypealcarina matt. Halsschild regelmäßig gewölbt, Seiten nicht perpendikulär herabfallend (dadurch erscheinen die Seitenränder, von oben betrachtet, gleichzeitig), Oberfläche fein (Vergrößerung 20×) punktiert. Flügeldecken vorne stärker (Vergrößerung 8—10×), hinten feiner punktiert, Intervalle glatt. Epipleuren horizontal, von den Seiten kaum sichtbar. . . . . *Sphaeroderma houisi* n. sp.

Fr. Guinea: Dixinne (Conacry), IV. 1951; Nzérékoré, VII. 1951.

13 (10) Fühler zur Spitze stärker verdickt, die Mitte der Flügeldecken erreichend. Jedes der Glieder 7—10 quadratisch und leicht angedunkelt. Epipleuren schräggestellt, von der Seite sichtbar.

14 (15) Einfarbig rotgelb.

Kopf glatt, Clypeus punktiert. Halsschild fein (Vergrößerung 20×) und spärlich punktiert. Punktierung der Flügeldecken stärker und in ziemlich regelmäßigen Längsreihen geordnet. Seiten des Halsschildes geradlinig nach vorne konvergierend. Größer, 2,5 mm. . . . . *Sphaeroderma serenum* n. sp.

Fr. Guinea: Damakanya, V. 1951.

15 (14) Rotgelb, Basalhälfte (oder 2 ersten Drittel) der Flügeldecken schwarz.

download unter www.biologiezentrum.at

Auch die Flügeldecken sind so fein (dabei aber verworren) wie der Thorax punktiert (Vergrößerung 20 bis 30×), die Seiten des letzteren schwach aber deutlich gerundet. Kleiner ± 2 mm. . . . . *Sphaeroderma nigrorufum* n. sp.

Fr. Guinea: Damakanya, V. 1951; Mt. Gangan, 500 m, V. 1951.

16 (9) Antennalcalli flach, viel umfangreicher als die schmale und gewölbte Clypeallängscarina.

17 (18) Vorderwinkel des Halsschildes schräg abgestutzt, der Seitenrand im 1. Viertel deutlich eckig heraustretend.

Rotgelb, Fühler zur Spitze und ein postskutellarer Fleck auf den Flügeldecken ± angedunkelt.

Kopf glatt. Fühler die Mitte der Flügeldecken erreichend, zur Spitze nur mäßig verdickt, jedes der Glieder 7—10 reichlich 1,5× länger als breit. Thorax doppelt breiter als lang, an der Basis am breitesten, Seiten geradlinig nach vorne konvergierend. Oberfläche spärlich und fein punktiert (Vergrößerung 30—40×). Flügeldecken vorne stark (Vergrößerung 10×), hinten wesentlich schwächer punktiert, Intervalle glatt. Epipleuren schräg, von der Seite sichtbar. Long. 2,2—2,5 mm. . . . . *Sphaeroderma mirbanum* n. sp.

Fr. Guinea: Nzérékoré, VII. 1951.

18 (17) Vorderwinkel des Halsschildes völlig abgerundet, Seitenrand in einer kontinuellen Linie fortlaufend.

19 (20) Fühler kürzer, jedes der Glieder 7—10 quadratisch oder fast quadratisch (♀), mit 5 schwarzen verdickten Endgliedern. Körper rotgelb.

Kopf glatt. Halsschild und Flügeldecken gleichstark (Vergrößerung 10×) nicht dicht punktiert, Elytren mit mehreren punktfreien Längsintervallen, welche von paarig genäherten Längsreihen begrenzt sind. Seiten des Halsschildes gerundet. Long. 2,8—3 mm. . . . . *Sphaeroderma exiguum* Weise 1910

Senegal: Sangalkam, Rufisque, I. 1950 (A. Villiers, I. F. A. N.).

Fr. Guinea: Coya, IV. 1951; Dalaba, 1200 m, VI. 1951.

Goldküste: Adda (Weise).

Kamerun. — Belg. Kongo.

download unter www.biologiezentrum.at

20 (19) Fühler beim ♂ die Mitte der Flügeldecken erreichend, beim ♀ etwas kürzer, zur Spitze kaum verdickt, jedes der Glieder 7—10 mindestens (♂) oder reichlich (♀) 1,5× länger als breit.

Körper rotgelb, Abdomen bei gut erhaltenen Exemplaren zitronengelb, Flügeldecken oft mit einem ± ausgedehnten schwarzen Basalfleck.

Kopf glatt. Thorax sehr fein (Vergrößerung 50×), Flügeldecken etwas stärker verworren punktiert, ohne glatte Diskalintervalle. Seiten des Halsschildes nach vorne konvergierend. Long. ± 2 mm. . . . . *Sphaeroderma iyengari* n. sp.

Fr. Guinea: Mt. Gangan, 500—900 m, V. 1951; Damakanya, IV. 1951; Dalaba, 1200 m, VI. 1951; Nzérékoré, X. et XI. 1951 (S. H. Olsen, Mus. G. Frey).

Río Muni: Nkolentangan, X. 1907 — V. 1908 (G. Tessmann, coll. Heikertinger, Mus. G. Frey).

Alphabetisches Register

Altica Geoffr. 523
Aphthona Chevrol. 511
Cercyonia Wse. 559
Chaetocenam Steph. 543
Chaloenus Westw. 543
Cladocera Hope 558
Crepidodera Chevrol. 532
Decaria Wse. 506
Dibolia Latr. 559
Djallonia n. gen. 534
Embolimus Wse. 506
Epitrix Foudr. 535
Escaleriella Wse. 526
Eugonotes Jac. 507
Eurylegna Wse. 528
Eutornus Clark 555
Gabonia Jac. 489
Haltica auct. 523
Hespera Wse. 487
Jamesonia Jac. 489
Longitarsus Berth. 518
Manobia Jac. 531
Monodaltica n. gen. 509
Myrcina Chap. 528
Nisotra Baly 538
Notomela Jac. 559
Nzerekorena Bech. 507
Orneates Jac. 489
Orthocrepis Wse. 527
Paradibolia Baly 559
Philopona Wse. 554
Phygasia Baly 529
Phyllotreta Chevrol. 509
Physonychis Clark 555
Podagrica Foudr. 536
Poëphila Weise. 536
Poëphilina Csiki 536
Polyclada Er. 558
Sanckia Duviv. 517
Sebaethe Baly 557
Serraphula Jac. 517
Sphaeroderma Steph. 561
Terpnochlorus Fairm. 543
Thrymnes Wse. 489

aburiensis Bryant (Philop.) . . 554
adaequata n. ssp. (Nisotra) . . 541
aethiopica Wse. (Dec.) 506
africana All. (Seb.) 558
africana Baly (Manob.) . . . 531
africana Jac. (Dec.) 506
africana Jac. (Philop.) 555
africanus Clark (Eutorno.) . . 555

download unter www.biologiezentrum.at

alta n. sp. (Gab.) 493
amidora n. sp. (Gab.) 496
amplicornis n. sp. (Gab.) . . . 495
anabella n. sp. (Aphth.) . . . 517
apicalis Jac. (Podagr.) . . . 537
ardens n. sp. (Escal.) 526
argyrophora n. sp. (Hesp.) . . 488
aruwimiana Wse. (Nis.) . . . 541
assinica All. (Philop.) 554
ayenna n. sp. (Aphth.) 511
bamakoensis n. sp. (Aphth.) . . 515
bamakoensis n. sp. (Chaet.) . . 549
bamakoensis n. ssp. (Orthocr.) 527
bifasciata Wse. (Gab.) 506
bifoveolata Wse. (Gab.) . . . 495
bivittata All. (Escal.) 527
bohumilae n. sp. (Gab.) . . . 497
bohumilae n. sp. (Nis.) 538
bohumilae n. sp. (Serraph.) . . 517
brunnea Wse. (Philop.) . . . 555
camayennensis n. sp. (Aphth.) . 516
carinulata n. sp. (Nzerek.) . . 508
cerambycina n. sp. (Nzerek.) . 507
charmiona n. sp. (Alt.) . . . 525
cheiranthi Wse. (Phyllotr.) . . 509
chlorophana Duft. (Chaetocn.) . 544
citri Bryant (Cerc.) 561
clarki Jac. (Philop.) 555
clypeata n. sp. (Nzerek.) . . . 508
coerulea Bryant (Parad.) . . . 559
colae Bryant (Gab.) 502
coletta n. sp. (Chaetocn.) . . . 553
comes n. sp. (Gab.) 496
compressipes Baly (Chaet.) . . 544
convexa All. (Aphth.) 511
coya n. sp. (Chaet.) 547
crenicornis n. sp. (Gab.) . . . 494
crotalariae Bryant (Long.) . . 521
curvipes n. sp. (Gab.) 500
custos Wse. (Gab.) 504
cyaneoornata n. sp. (Aphth.) . 514
dalaba n. sp. (Aphth.) 513
dalaba n. sp. (Chaetocn.) . . . 546
dalaba n. sp. (Epit.) 535
dalabae n. sp. (Spaer.) 562
dalabensis n. sp. (Hesp.) . . . 488
dalmani Jac. (Nis.) 542
damakanya n. sp. (Nis.) . . . 543
decolorata Duviv. (Podagr.) . . 537
dentella n. sp. (Sanckia) . . . 517
diachroma n. sp. (Gab.) . . . 504
dialloha n. sp. (Chaet.) . . . 545
dilatata Dalm. (Physon.) . . . 557
dilecta Dalm. (Nis.) 542
discontinuens n. sp. (Gab.) . . 492
dohrni Jac. (Physon.) 557
dubreka n. sp. (Chaet.) . . . 552
elisum n. sp. (Sphaer.) . . . 563
exiguum Wse. (Sphaer.) . . . 565
ferruginea All. (Gab.) 491
fissa n. sp. (Crep.) 533
flaveola Bryant (Poëph.) . . . 536
flavilabris Wse. (Phyllotr.) . . 509
flavoclypeata Laboiss. (Philop.) 555
fouta n. sp. (Hespera) 489
foutana n. sp. (Chaetocn.) . . 552
foutana n. sp. (Monod.) . . . 510
foutanus n. sp. (Longit.) . . . 520
foveolata Dalm. (Orthocr.) . . 527
foveolata n. sp. (Nzerek.) . . . 508
friguiagbensis n. sp. (Aphth.) . 515
freyi n. sp. (Longit.) 520
freyi n. sp. (Sphaer.) 563
fulvicollis F. (Philop.) 554
gabonensis Jac. (Phyg.) . . . 529
gaius n. sp. (Long.) 520
gangana n. sp. (Phyg.) 529
ganganensis n. sp. (Chaet.) . . 548
ganganensis n. sp. (Gab.) . . . 498
gibbicolle n. sp. (Sphaer.) . . . 564
glabrella Dalm. (Dec.) 506
gloria n. sp. (Gab.) 499
gracilior n. ssp. (Hesp.) . . . 488
guavae Bryant Aphth.) 511
guineense n. sp. (Sphaer.) . . . 562
guineensis n. sp. (Chaet.) . . . 554
guineensis n. sp. (Euryl.) . . . 528
guineensis n. sp. (Manobia) . . 531
guineensis n. sp. (Monod.) . . . 510
hargreavesi Bryant (Aphth.) . . 516
hargreavesi Bryant (Phyll.) . . 509
helodina n. sp. (Gab.) 501
helveola Dalm. (Phyg.) 530
hermiona n. sp. (Gab.) 501
hirtella n. sp. (Physon.) . . . 556
houisi n. sp. (Chaet.) 552
houisi n. sp. (Sphaer.) 564
hylophilus n. sp. (Long.) . . . 519
inaequalis All. (Alt.) 525
incisella n. sp. (Gab.) 498
inversevittata n. sp. (Philop.) . 554
iyengari n. sp. (Sphaer.) . . . 566
jokoensis n. sp. (Epitrix) . . . 535
junius n. sp. (Long.) 522
kankanensis n. sp. (Gab.) . . . 505
kindia n. sp. (Aphth.) 516
kindia n. sp. (Chaet.) 553
kraatzi Jac. (Phyg.) 530
lacessita Wse. (Poëph.) . . . 536
laeta Wse. (Phys.) 557
laevicollis All. (Crep.) 533
laevifrons Wse. (Epitrix) . . . 535
laevifrons n. sp. (Gab.) . . . 505
laeviuscula Csiki (Crep.) . . . 533
lateritia Dalm (Seb.) 557
laya n. sp. (Cerc.) 561
ljuba n. sp. (Chaet.) 551
lucida All. (Alt.) 524
macrophthalma (Nzerek.) . . 509
madagascariensis All. (Alt.) . . 523
magna Wse. (Phyg.) 529
maindra n. sp. (Djall.) 534

download unter www.biologiezentrum.at

malacorhinoides n. sp. (Gab.) . 494
mamadoua n. sp. (Chaet.) . . . 545
marginata Wse. (Escal.) . . . 527
maunyi n. sp. (Long.) 522
metallica Bryant (Chaet.) . . . 550
metallina Csiki (Chaet.) . . . 550
mignardi n. sp. (Aphth.) . . . 512
miloensis n. sp. (Chaet.) . . . 549
miokoensis n. ssp. (Alt.) . . . 524
mirbanum n. sp. (Chaet.) . . . 565
monodi n. sp. (Phyg.) 530
monorhabda n. sp. (Aphth.) . . 514
nabi n. sp. (Phys.) 557
nahelia n. sp. (Chaet.) . . . 550
nasalis n. sp. (Gab.) 498
nervosa All. (Gab.) 494
ngerezena n. sp. (Manobia) . . 532
nigra Chap. (Myrcina) 528
nigripes All. (Long.) 518
nigropicea n. sp. (Gab.) . . . 504
nigrorufa n. sp. (Aphth.) . . . 513
nigrorufum n. sp. (Sphaer.) . . 565
nigrosignatum Bryant (Sphaer.) 562
nitidipennis Heikert. (Phyll.) . 509
njalensis Bryant (Chaet.) . . . 546
nkolentangana n. sp. (Chaet.) . 547
nkolentangana n. sp. (Manobia) 531
nostalgica n. sp. (Podagr.) . . 537
nucleus Wse. (Gab.) 494
nycterophilus n. sp. (Long.) . . 519
nzerekorensis n. sp. (Aphth.) . 513
nzerekorensis n. sp. (Nis.) . . 541
obscura Laboiss. (Chaet.) . . . 544
obscura Jac. (Dec.) 506
obscurotestacea Thoms. (Seb.) . 558
occidentalis n. sp. (Hesp.) . . . 489
olseni n. sp. (Nis.) 540
ovatipennis Jac. (Nis.) 539
pallens n. sp. (Serraph.) . . . 518
paricolor n. sp. (Longit.) . . . 523
pastoria n. sp. (Chaet.) . . . 553
patibilis n. sp. (Long.) 522
pectinicornis Oliv. (Polycl.) . . 558
perrieri Fairm. (Terpn.) . . . 543
plicipennis Wse. (Phys.) . . . 556
pubipennis n. sp. (Phys.) . . . 556
pulcher Wse. (Long.) 521
pulla Chap. (Chaet.) 547
punctata All. (Alt.) 524
punctifrons Wse. (Long.) . . . 520
pygidialis Wse. (Dec.) 506
pyritosa Er. (Alt.) 524
quadraticollis n. sp. (Gab.) . . 503
risbeci Bryant (Pod.) 538
rotundicollis Jac. (Phyg.) . . . 529
rugicollis Jac. (Eutorn.) . . . 558
salomona n. sp. (Epitrix) . . . 536
segueia n. sp. (Chaet.) 550
senegalensis All. (Alt.) 524
senegalensis Jac. (Aphth.) . . . 516
serenum n. sp. (Sphaer.) . . . 564
sericeicollis n. sp. (Gab.) . . . 499
sierraleonis Bryant (Aphth.) . . 514
sierraleonis Bryant (Chaet.) . . 546
smaragdina Clark (Phys.) . . . 556
soucheti n. sp. (Aphth.) . . . 512
soucheti n. sp. (Nis.) 540
spadicea Dalm. (Nis.) 539
sulcata Bryant (Crep.) 528
szumowskii n. sp. (Chaet.) . . 551
theobromae Bryant (Gab.) . . 490
togana Heikert. (Phyll.) . . . 509
togoensis Wse. (Orthocr.) . . 528
torrida Baly (Seb.) 558
tricolor Wse. (Dec.) 506
unifasciata Jac. (Podagr.) . . . 538
uniforma Jac. (Podagr.) . . . 537
varicornis n. sp. (Gab.) . . . 501
variola n. sp. (Gab.) 502
vernicata Gerst. (Philop.) . . . 555
victoria n. sp. (Epitrix) . . . 536
villardeboi n. sp. (Aphth.) . . 512
villiersi n. sp. (Chaet.) 544
villiersi n. sp. (Dibol.) . . . 559
villiersi n. sp. (Gab.) 492
violacea Wse. (Gab.) 502
viridimicans All. (Poëph.) . . 536
viridiornata n. sp. (Aphth.) . . 514
viridipennis Bryant (Notom.) . 559
viridipennis Dalm. (Phys.) . . 557
viridis Bryant (Chaloenus) . . 543
yerra n. sp. (Cerc.) 559
zeae Bryant (Chaet.) 547
zodiacus n. sp. (Longit.) . . . 521
zumpti n. sp. (Longit.) 521

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Arbeiten Museum G. Frey

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Bechyne Jan

Artikel/Article: Über die westafrikanischen Alticiden (Col. Phytophaga). 486-568